



15 Jahre

Leporello

7-9 | 2017

...wo sich Kultur entfalten kann

15. Juli bis 14. September

SPEZIAL

weitsichtig
geherrscht

Zum 400. Todestag
von Julius Echter

KUNST

leuchtend
gefärbt

Doppeltes Heimspiel für
Robert Weissenbacher

BÜHNE

laut geflüstert

René Sydow im Theater
Bockshorn in Würzburg

MUSIK

leise geträumt

Kunstklang in Feuchtwangen

LEBENSART

bewusst gelebt

Das Verhältnis von Omega-3
und Omega-6 austarieren

FLANEUR

umfassend
gesammelt

Europas größter Porzellan-
flohmarkt in Selb



Poetische Grenzgänge

Der 18. Nachsommer Schweinfurt vom 8. bis 29. September
erweitert sein Programm durch den Tanz



25. Juni bis 24. September 2017

Julius Echter Patron der Künste

Konturen eines
Fürsten und Bischofs
der Renaissance

Martin von Wagner Museum
der Universität Würzburg
Gemäldegalerie
Residenzplatz 2, Tor A, Würzburg

Öffnungszeiten
Di-So, 9.30-17 Uhr
montags geschlossen
Eingang und Kasse: Südflügel
der Residenz Würzburg, 2. Stock

Kombi-Tickets (Ausstellung und Schlossbesichtigung)
am Haupteingang der Residenz erhältlich.
www.martinvonwagner-museum.com/ausstellungen



„Die Verkalkten“

Champagne, Burgund, Friaul und Franken.

21. Oktober von 19 bis 23 Uhr

- Empfang mit einem Gläschen edelsüßer Auslese
- Kurzer Gang durch den Weinkeller
- Fränkischer Spezialitätenteller mit Weinbegleitung
- Zwei Champagner und sechs Weine aus den vier Weinregionen

Karten und Information: Telefon 0931.30509-27

www.hofkeller.de

Foto © Dieter Leistner

Täglich ab 11:00 Uhr geöffnet,
am Eröffnungstag ab 15:00 Uhr

KÖNIGSHÖFER MESSE



15. - 24. September
2017



Messefreie Tage: Montag, 18. Sept. und Mittwoch 20. Sept.

www.koenigshoefer-messe.com



BBK Franken

TRIO 6

05.08. bis 05.11.2017



Kloster Wechterswinkel Kunst & Kultur
Um den Bau 6, Bastheim, OT Wechterswinkel
Geöffnet: Mittwoch bis Sonntag und an Feiertagen von
13.00-17.00 Uhr, mit Klostercafé, Tel. 09773/897262
www.kloster-wechterswinkel-kultur.de



Inhalt

Der Sommer

Der Sommer, der Sommer,
Das ist die schönste Zeit:
Wir ziehen in die Wälder
Und durch die Au'n und Felder
Voll Lust und Fröhlichkeit.

Der Sommer, der Sommer,
Der schenkt uns Freuden viel:
Wir jagen dann und springen
Nach bunten Schmetterlingen
Und spielen manches Spiel.

Der Sommer, der Sommer,
Der schenkt uns manchen Fund:
Erdbeeren wir uns suchen
Im Schatten hoher Buchen
Und laben Herz und Mund.

Der Sommer, der Sommer,
Der heißt uns lustig sein:
Wir winden Blumenkränze
Und halten Reigentänze
Beim Abendsonnenschein.

AUGUST HEINRICH HOFFMANN VON FALLERSLEBEN

Liebe Leserinnen und Leser,

lassen Sie sich anstecken von der heiteren Sommerlaune Hoffmann von Fallerslebens und genießen Sie eine beschwingte, ereignisreiche Zeit. Wir laden Sie ein, neugierig immer wieder zu neuen Ufern aufzubrechen. Anregungen für die Ziele bietet unsere Leporello-Sommerausgabe zuhauf, quer durch alle Sparten der Kultur. Ihnen einen bewegten Sommer, wo immer er Sie hinführen möge!

Petra Jendrysek & Susanna Khoury

■ KUNST..... 4

4 Ganz nah

Kunsthalle Schweinfurt zeigt „Kraftvolle Passion“

6 Den Mensch im Blick

Johannes Heisig ist auf der Suche nach der Wahrheit in der Kunsthalle Jesuitenkirche

7 So oder anders

Peter Wittstadt zu Gast in der Alten Turnhalle in Lohr

■ SPEZIAL..... 8

8 Herausragende Gestalt

Würzburg würdigt Julius Echter zum 400. Todestag mit zwei großen Ausstellungen

■ BÜHNE..... 10

10 Ein Sommer voller Tränen

Unterwegs auf den Freilichtbühnen der Region

15 Treppauf, treppab

„Diener zweier Herren“ bei den Calderon Festspielen in Bamberg

17 Ein bissiger Mund

Der am lautesten geflüsterte Geheimtipp: René Sydow im Bockshorn

■ MUSIK..... 18

18 Juwelen der Pop-Musik

Festival am 4. November in der brose Arena Bamberg

21 Vielsprechender Auftakt

Der „Kissinger Sommer“ unter neuer Intendanz hat begonnen

23 Poetische Grenzgänge

Nachsommer Schweinfurt vom 8. bis 29. September zusätzlich mit der Sparte Tanz

26 Die schönste Geschichte der Welt

Uraufführung „Unverhofftes Wiedersehen“ im Mainfranken Theater Würzburg

■ RENNER..... 31

■ LEBENSART..... 33

33 Sein Fett abkriegen...

Über das richtige Verhältnis von Omega-3 und Omega-6-Fettsäuren bei der Ernährung

34 Genusszeit

Das Bürgerspital Weingut begleitet mit stimmungsvollen Momenten in den Herbst

36 Auf den Grund gehen

Der Staatliche Hofkeller beleuchtet am 21. Oktober gleich vier Weinregionen

■ FLANEUR..... 39

44 Im Goldrausch

Levi-Strauss-Museum in Buttenheim erzählt die Geschichte des Edelmetalles

45 Franken erobert Rom

Mitmachaktionen und echte Legionäre beim Museumsfest im Museum für Franken

48 Großer Porzellanmarkt

Vom 3. bis 7. August lockt die Stadt Selb zum Fest der Porzelliner

Fotos: Inhalt/Impressum: ©donvikro-pixabay.com, Titelbild: ©Claudia Höhne

Ausbildungskarriere mit Perspektive

BERUFSKRAFTFAHRER/IN

- umfassende Betreuung
- abwechslungsreiche Tätigkeiten
- Unterbringungsmöglichkeiten für Azubis
- sicherer Arbeitsplatz
- Übernahmegarantie nach der Ausbildung

BEWIRB DICH JETZT!
Wir haben noch Plätze frei!



Zur Ausstellung „Kraftvolle Passion - Franz Sales Gebhardt-Westerbuchberg und Leo von Welden (rechts jeweils im halben Selbstbildnis) im Untergeschoss der Kunsthalle ist ein sehr empfehlenswerter Katalog erschienen, der die gezeigten Werke nicht nur vergleichend nebeneinander stellt, um Gemeinsamkeiten wie Unterschiede einfühlsam herauszuarbeiten. Er gibt auch in einem vorangestellten Beitrag den Blick auf die Gruppe der Chiemseemaler frei, gespeist aus Beständen der Sammlung der Museen und Galerien der Stadt Schweinfurt sowie des Museums Georg Schäfer. Der Katalog kostet 20 Euro.

Nach der Eröffnung der Ausstellung in der Sparkassengalerie Schweinfurt (v.l.): Kurator Adolf Lutz, Oberbürgermeister Sebastian Remelé, Robert Weissenbacher, Andrea Brandl M. A., Leiterin der Museen und Galerien der Stadt Schweinfurt und Johannes Rieger, Vorstandsvorsitzender Sparkasse Schweinfurt.



Ganz nah

Kunsthalle Schweinfurt zeigt „Kraftvolle Passion“

Einmal im Jahr beleuchtet eine Sonderausstellung die Sammlung Joseph Hierling im Untergeschoss der Kunsthalle in Schweinfurt näher. Unter dem Titel „Kraftvolle Passion“ ist dort noch bis 22. Oktober eine spannende Gegenüberstellung der beiden Maler Franz Sales Gebhardt-Westerbuchberg und Leo von Welden zu sehen.

Franz Sales Gebhardt-Westerbuchberg wird als 10. Kind 1895 in der Oberpfalz geboren. Zur Malerei findet der ausgebildete Hotelfachmann während des Ersten Weltkrieges über seine Internierung auf der Isle of Man, wo er Zeichnunterricht bekommt und das Versprechen ablegt, sein Leben nach seiner Rückkehr in den Dienst der Kunst zu stellen. Leo von Welden, 1899 geboren, setzt



sein 1913 begonnenes Studium ab den 20er Jahren an der Akademie der Bildenden Künste in München fort. Beide Künstler verbindet die Leidenschaft zu reisen. Die Ausstellung zeigt an vielen Beispielen die Eigenarten bei der Umsetzung des Gesehenen und Erlebten. Beiden gemeinsam ist die Wahl eher gedeckter Farben, die jedoch nicht minder leidenschaftlich auf Leinwand oder Malpapier ihren Ausdruck finden. Bevorzugte von Welden das Aquarell und Mischtechniken, setzte Gebhardt-We-

sterbuchberg seine Eindrücke in Öl um. Besonders herauszuheben ist der beeindruckende schwarz-weiße Monotypiezyklus zur Passion Christi, der für die Ausstellung vom Bistum Regensburg beige-steuert wurde und das Leiden Christi in 40 Arbeiten expressiv-eindrücklich zeigt.

Wählte Gebhardt-Westerbuchberg bevorzugt die Landschaftsmalerei, stellte von Welden den Menschen in unterschiedlichen Befindlichkeiten in den Mittelpunkt. *sek*

FOTOS JOSEPH HIERLING

Doppeltes Heimspiel

Newcomer Robert Weissenbacher in Sparkassengalerie und Kunsthalle Schweinfurt

Leuchtende Farbigkeit in expressivem Stil - in Schweinfurt hat der Newcomer Robert Weissenbacher gleich ein doppeltes Heimspiel. Der 1983 hier geborene Maler wirft Kunstfreude noch bis 17. September in der Galerie der Sparkasse sowie im Kabinett der Kunsthalle Schweinfurt mit seiner Ausstellung „Der König ist tot - Lang

lebe der König“ hin und wieder auf sich selbst zurück. „Meine Bilder sind wie ein Spiegel zur Realität, eine Art Erweiterung des Lebens. Sie zeigen die Masken, die wir tagtäglich tragen, als Fetisch, als Menschen mit Masken, als gequältes oder ausgeliefertes Tier, als Torso, der von der Wand hängt, oder als Porträt“, so der Absolvent der Kunstakademie in München. Inspirieren lässt sich Weissenbacher gerne vom Theater, der Literatur oder dem Film noir. In der Kunst zählen die Neofigurativen Emő Simonyi und Heiko Herrmann, der unlängst in der Kunsthalle zu Gast war, zu seinen Leitbildern.

Der auf den ersten Blick widersprüchliche Titel der Ausstellung visualisiert die zeitliche, physische und psychische Mehrdeutigkeit seiner Werke und zielt auf die Verdeutlichung des Lebenszyklus, der aus der Vergangenheit über die Gegenwart in die Zukunft führt.

Dabei konfrontiert Weissenbacher den Betrachter durch seine Masken mit verborgenen Gefühlen oder verleiht seinen Figuren übernatürliche Kräfte. Der schwungvolle Duktus gepaart mit der gewaltigen Farbigkeit erweckt sie zum Leben.

Im Rahmen der beiden Ausstellungen wird am 21. August ab etwa 21 Uhr am Schweinfurter Stadtstrand der Film „5 Frauen“ unter freiem Himmel gezeigt. Er zeigt Werke von Robert Weissenbacher als Arbeiten der im Film agierenden Künstlerin Marie, die versucht, das Trauma ihrer Vergewaltigung mit der Malerei zu verarbeiten und dabei mit ihren fünf Freundinnen bei einem gemeinsamen Südfrankreich-Urlaub einen Mord vertuschen müssen. Im Vorfeld gibt es ab 19 Uhr in der Kunsthalle Gelegenheit, bei einer Führung mit Robert Weissenbacher hinter die filmischen wie künstlerischen Kulissen zu blicken. *sek*

FOTO ALEXANDRA LANG



Carl Spitzwegs Studie zu „Der arme Poet“ entstand 1837.

Im Vergleich

Carl Spitzweg und Baptist Pflug im Museum Georg Schäfer

Vorhang auf für ein kleines Theater: Mit einer extremen Vergrößerung des Ausschnitts aus Carl Spitzwegs Bild „Serenissimus – er kommt“ beginnt im Museum Georg Schäfer Schweinfurt die heiter leichte Sommerausstellung „Spitz und Knitz“, die bis 24. September dem Vergleich der beiden Maler Carl Spitzweg (1808-1885) und Johann Baptist Pflug (1785-1866) gewidmet ist. Mit diesem Einstand soll der Betrachter darauf hingewiesen werden, dass Spitzweg nicht nur eine harmlose Alltagsszene schildert, sondern dass hier eine Art Schauspiel stattfindet: Ein eingebildeter „besserer“ Herr in Allongeperücke und Samtwams, vorgestrecktem Bauch und bewusst würdiger Haltung schreitet eine Treppe herab, ein Soldat präsentiert etwas überrascht das Gewehr.

Bei näherem Hinsehen aber entlarven Einzelheiten das Ganze als eher zum Lachen reizenden Auftritt: In unzeitgemäßer Aufmachung schreitet einer, der sich für höher gestellt hält, eine Hinterhof-treppe hinab, und der Soldat, mit etwas blödem Gesichtsausdruck, salutiert, aufgeschreckt aus seiner Ruhe und keineswegs in korrekter Haltung. Eine Beobachtung aus dem Alltag im 19. Jahrhundert. Auch Pflug, praktisch eine Generation vor Spitzweg, schilderte Alltagsszenen, auf dem Land, in Wirtshäusern, unter den Soldaten. Der Unterschied zu Spitzweg: Der Maler aus Biberach schuf vielfigurige Bilder; es wimmelt bei ihm von Menschen. Die aber sind irgendwie „drollig“, durch verkürzte Körper und dicke Köpfe. Während Pflug sich wohl an den Niederländern des 17. Jahrhunderts ein Vorbild nahm, orientierte sich Spitzweg

gerne an den Figurinen für Nestroys Possen mit ihren verrenkten Haltungen, ihrer Mimik und Kleidung, wie sie auf vielfach publizierten Grafiken auftauchen.

Spitzweg schuf durch die Beschränkung auf wenige Personen quasi theatralische Szenen mit hintergründiger, oft ein wenig ironisierender Bedeutung. Und wichtig ist es, auf die Details zu achten, denn die verraten einiges über das Gemeinte, etwa beim Kaktusliebhaber; denn die Pflanzen vertreten gewissermaßen die Frau, die sie pflegte. Und dass der arme Poet im Bett liegt, könnte auch ein Hinweis auf den Ort sein, an dem Liebe stattfand. Beide aber, Spitzweg wie Pflug, interessierten sich für Randgruppen der Gesellschaft, für reisende Schauspieler oder Soldaten, denen durch Tätigkeiten wie Pfeife stopfen oder stricken jedes Martialisches abging. Der humoristisch-kritische Unterton ist bei Pflug zu spüren bei einem Heiratsabend, der gar nicht so lustig scheint, bei einer Taufvisite oder beim Schulheiß-Abschied, der keineswegs offiziell wirkt. Bei allem Realismus der Schilderung sollte der Betrachter auf die Kleinigkeiten achten. So entdeckt er, dass ein Eremit gar nicht so einsam ist, sondern Damen beköstigt, vielleicht auch ein humorvoll-melancholischer Hinweis auf Spitzwegs Leben als Einzelgänger. Die etwa 100 Bilder, darunter Spitzenstücke von Spitzweg und Pflug, schildern im Vergleich mit anderen Werken die Stimmung der Zeit, große Themen im kleinen Format, und setzen damit einen Kontrapunkt gegen die heroisierende Salonmalerei, sind ein bürgerliches Welttheater im Kleinen.

Renate Freyisen

FOTO LARRY SANDERS, GROHMANN MUSEUM COLLECTION AT MILWAUKEE SCHOLLE OF ENGINEERING/MILWAUKEE, WI (USA)

JULIUS ECHTER DER UMSTRITTENE FÜRSTBISCHOF

Eine Ausstellung nach 400 Jahren

23.6. – 17.9.2017

Museum am Dom Würzburg



Öffnungszeiten:
Di – So 10.00 – 17.00 Uhr
Do 10.00 – 20.00 Uhr

Museum am Dom
Kiliansplatz 1
97070 Würzburg
www.museum-am-dom.de
www.echter2017.de



Malerei und Plastik

Alte Turnhalle in Lohr

02.09. - 14.09.2017

Vernissage: 01.09. um 18:00 Uhr

Sa: 10 - 15 Uhr / So: 10 - 12 Uhr u. 14 - 18 Uhr

Di - Fr: 15 - 19 Uhr

SO ODER ANDERS

WITTSTADT

Den Mensch im Blick

Johannes Heisig ist auf der Suche nach der Wahrheit in der Kunsthalle Jesuitenkirche

Auf der Suche nach der Wahrheit ist Johannes Heisig, Jahrgang 1953, Sohn des prominenten DDR-Künstlers Bernhard Heisig, auf seinen farbstarken, intensive Eindrücke verschmelzenden Bildern, die von einem flirrenden, wilden, schrundigen Strukturen und Reliefs hinterlassenden Pinselstrich bestimmt sind. Der Betrachter in der gut bestückten Schau „Klimawechsel“ in der Kunsthalle Jesuitenkirche Aschaffenburg (bis 26. November) muss sich erst einmal „einschauen“ auf den expressiven Ölbildern, Mischtechniken und Grafiken, um im bewegten Ganzen Einzelnes, Gegenstände zu erkennen. Fast immer schälen sich da menschliche Gestalten heraus, denn im Mittelpunkt von Heisigs Schaffen steht der Mensch, ausgehend von ihm selbst. Nicht umsonst erweist er sich als großartiger Porträtist, der durch die Empathie mit dem Gegenüber dessen Eigenarten intuitiv spüren lässt, etwa bei Eva Dembski, Erich Loest oder dem Sohn Hermann. Dass er sich selbst aber bei „Maler bei der Arbeit“ als hinfalligen Greis schonungslos nackt darstellt, hat damit zu tun, dass er damit die Angst vor dem Tod bannen möchte. Der tritt übrigens in vielerlei Gestalt auf seinen Bildern auf; vieles hat dort mit Vergänglichkeit zu tun, und in



Der Tod tritt in vielerlei Gestalt in den Bildern von Johannes Heisig auf. Hier im Bild rechts in Verbindung mit einer toten Hornisse. Das obere Foto zeigt ein Selbstbildnis aus dem Jahr 2012.



diesen Umkreis gehören auch der Rabe, der seltsame Vogel Ralle als Unterweltsbote oder tote Hornissen oder Fliegen, auch absterbende Bäume oder der Schatten des Todes auf einem Schiffsrumpf. Heisig malt spontan, ohne Vorzeichnung wie von innerer Eingebung getrieben, und er übermalt auch schon Gemaltes, denn die Zeit schreitet fort. Auch deshalb ist die deutsch-deutsche Geschichte eines seiner Hauptthemen, sichtbar etwa an zwei riesigen Triptychen, die zeigen, dass die Spaltung in Ost und

West noch anhält. Viele Bilder befassen sich kritisch mit aktuellen politischen Strömungen, etwa der Flüchtlingsproblematik oder dem Rechtsextremismus. Ein weiteres Thema für Heisig ist die Großstadt als Moloch, als Einengung durch die Massen; es gibt dort aber auch seltene Glücksmomente. Bestimmend für all sein Schaffen aber war immer die Auseinandersetzung mit seinem Vater, der im Gegensatz zur Mutter distanziert dargestellt ist.

Renate Freyzeisen

FOTOS VG BILD-KUNST, BONN 2017, LARS WIEDEMANN



TRIO 6 IM KLOSTER ZU GAST

Gestartet wurde Trio, die Ausstellungsreihe der drei fränkischen Regionalverbände des Berufsverbands Bildender Künstlerinnen und Künstler, im Jahr 2013 im Kunstraum Kesselhaus in Bamberg. Weitere Stationen waren in den darauffolgenden Jahren die Galerie Hirtengasse in Nürnberg, die BBK-Galerie in Würzburg, nochmals das Kesselhaus in Bamberg und die Keller am Pinzenberg in Schwabach. Die 6. Station ist nun ab 5. August das Kloster Wechterswinkel. Alle Ausstellungsorte zeichnen sich durch ungewöhnliche Räumlichkeiten aus. Künstlerinnen und Künstler aus den BBK-Regionalverbänden Mittel-, Ober- und Unterfranken stellten sich im Frühjahr einer Jury. Diese wählte jeweils sechs Kunstschaffende aus jeder fränkischen Region aus. Gezeigt werden nun bis 5. November im Kloster aktuelle künstlerische Positionen aus den Bereichen

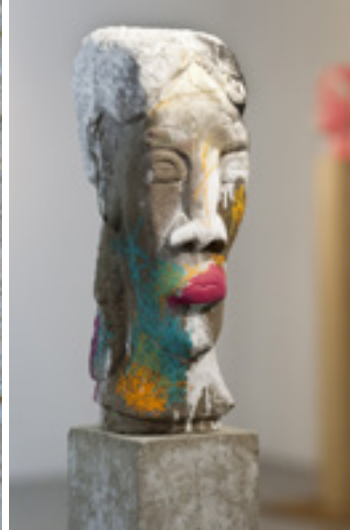
Grafik, Malerei, Objekt, Bildhauerei und Installation.

Der Berufsverband Bildender Künstlerinnen und Künstler ist die berufsständische Vertretung der freischaffenden professionellen Künstler/innen in der Bundesrepublik Deutschland. Er setzt sich zusammen aus Landes- und Regionalverbände. 2017 feiern die drei fränkischen Regionalverbände ihr 70jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass werden im Rahmen der Ausstellung TRIO 6 auch verschiedene Veranstaltungen in Wechterswinkel stattfinden.

Führungen durch die Ausstellung sind angesetzt am 6. und 20. August, am 10. und 20. September und am 5. November, jeweils um 14.30 Uhr. Am 12. Oktober findet zudem die „Art After Work“-Führung um 18.30 Uhr statt.

ahs, Foto Markus Schmitt

■ Mi bis So / Fei von 13 bis 17 Uhr



Vom 2. bis 14. September zeigt Peter Wittstadt in Lohr einen Querschnitt seiner plastischen und malerischen Arbeiten.

So oder anders

Peter Wittstadt in der ersten Septemberhälfte zu Gast in der Alten Turnhalle in Lohr

„In Erwägung ziehen, was möglich ist. Der Künstler, und gerade dieser, sucht auch außerhalb der Lust am Entstehen und außerhalb von Farbe und Form nach anderem Greifbaren: nach grundsätzlichen Werten, nach dem Sinn von Kunst und Leben, oder nach deren Verbindung...“ Was Peter Wittstadt in eigenen Worten in einem bemerkenswerten Büchlein über sein Verständnis von Kunst zusammengetragen hat, setzt viele Gedankenprozesse in Gang. Als Bildhauer und Maler ist er ein ständig Suchender, ein um die beste Form Ringender, der sich der Vielzahl von Möglichkeiten, die sich bietet, gewahr für einen Weg entscheiden muss, der ihn zuweilen in eine ganz andere Richtung führt. Fühlen, erkennen, gestalten - dieser

Dreiklang bildet die Basis für einen künstlerischen Schaffensprozess, der mit dem ganzen Körper, gestikbetont auf die Leinwand fließen will, um sich dort in eine mögliche äußere Form zu erlösen, die jedoch oft wieder mehrdeutig zu interpretieren ist. Peter Wittstadt ist unentwegt am Sinnieren über diese Möglichkeiten, die Kunst als Spiegel des Lebens bietet. Für alle Fügungen und Richtungsänderungen, die sich während des Entstehungsprozesses aufbauenden Kräfte, die gespeist aus Erfahrung, Wissen, Intuition und persönlichem Erleben zu immer unterschiedlichen, oft mehrdeutigen Ergebnissen führen. „Kunst ist das Schwierigste, was

man sich aussuchen kann“, urteilt der Erschaffer des Lohrer Schneewittchens, das bundesweit für Aussehen gesorgt hat. Vom 2. bis 14. September zeigt der in Laudenbach bei Karlstadt lebende Maler und Bildhauer unter dem Ausstellungstitel „So oder anders“ in der Alten Turnhalle Lohr einen breiten Querschnitt seines Schaffens. Dazu gehören die frühen, eher kubisch-geschlossenen Plastiken ebenso wie seine Zeichnungen, Druckgrafiken, seine an Kinderzeichnungen erinnernden Malereien sowie neue Plastiken, die den Stil jener eigenwilligen, eine gewisse Urkraft verströmenden Malereien in die dritte Dimension transformieren. *sek*

FOTOS PETRA JENDRYSSEK, VERA KRIEG

■ Sa 10 - 15 Uhr, So 10 - 12 und 14 - 18 Uhr,
Di - Fr 15 - 19 Uhr

Unaufgeregt voran

Thomas Wachter, der am 26. Juni starb, hinterlässt in der Kulturszene ein große Lücke

An meine letzte Begegnung mit Thomas Wachter kann ich mich erinnern, als wäre es gestern gewesen. Zusammen sind wir letzten Sommer nach Bad Mergentheim gefahren, wo einige Mitglieder der VKU für mehrere Wochen ihre Kunstwerke im dortigen Kurpark präsentierten. Es war ein kurzweiliger Vormittag, an dem neben einer Führung über das Gelände auch Raum für Persönliches blieb. Wir teilten unsere Begeisterung für Italien, er schwärmte von den Marken und vom urigen Sarnatal in Südtirol, abseits des Tourismus. Bodenständig, unaufgeregt, beharrlich und gerade heraus, so wie die Einheimischen dort, so erschien mir auch Thomas Wachter in all den Jahren, die ich immer mal wieder mit ihm zu tun hatte. Seit er 2003 den Vorsitz der Vereinigung



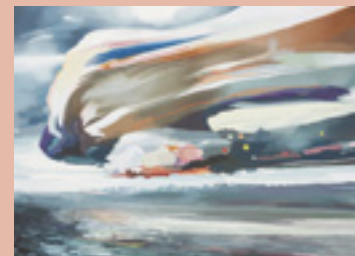
Leitete 14 Jahre die Geschicke der Vereinigung Kunstschaffender Unterfrankens (VKU): Thomas Wachter. Er starb am 26. Juni.

Kunstschaffender Unterfrankens übernommen hat, war es ihm ein großes Anliegen, den Kunstbetrieb voranzubringen. Der Musik zugeneigt, verstand er es, Kunst und Konzerte zu verschränken, hielt die Augen offen für neue Formate und erweiterte das Kulturprogramm der VKU um weitere Disziplin wie die Literatur und den Film. Künstlerisch bevorzugte der Maler Thomas Wachter die Landschaftsmalerei. Sein Wissen und seine Erfahrung gab er als Kunsterzieher und Mallehrer an viele weiter.

Am 26. Juni ist er seiner schweren Krankheit im Alter von 68 Jahren erlegen. Im Kunst- und Kulturbetrieb hinterlässt er eine große Lücke. Südtirol wird mich noch lange an ihn erinnern.

Petra Jendrysek

FOTO REINER JÜNGER



Unmittelbar mit dem Wasser zusammenhängen auch die Wolken in ihren verschiedensten Ausformungen. Wenn sie Vernechtung beinhalten wie beim Atompilz von Nagasaki wirken sie nicht mehr dekorativ wie bei Magritte, sondern bedrohlich. Wind ist für den bildenden Künstler am schwersten zu fassen, eigentlich nur in dem, was er auslöst, in der Bewegung, im Wegwehen, im Fliegen. Wenn so ein abstraktes Blatt „Sturm“ heißt, dann spürt man auch die innere Bewegung des Künstlers. Die Ausstellung ermöglicht einen Rundgang durch die reichen Bestände der Sammlung Würth und die Begegnung mit Werken sehr prominenter, aber auch weitgehend unbekannter Künstler unter einem besonderen Aspekt. *frey, Foto Sammlung Würth (Kai Schiemenz, 2005)*

■ Verlängert bis 3. September

Herausragende Gestalt

Würzburg würdigt Julius Echter zum 400. Todestag mit zwei großen Ausstellungen



Julius Echter ließ sich im öffentlichen Raum als neuer Kilian darstellen.

F Folgende Kataloge sind zu den Ausstellungen erschienen: Rainer Leng/Wolfgang Schneider/Stefanie Weidmann (Hg.), Julius Echter. Der umstrittene Fürstbischof. Eine Ausstellung nach 400 Jahren (Quellen und Forschungen zur Geschichte des Bistums und Hochstifts Würzburg, Sonderveröffentlichung), 381 Seiten, Würzburg 2017

Damian Dobrowski/Markus Josef Maier/Fabian Müller (Hg.), Julius Echter. Patron der Künste. Konturen eines Fürsten und Bischofs der Renaissance. 424 Seiten, München 2017

Als am 13. September 1617, „frühe vor tags drey uhr“, der Würzburger Fürstbischof von Mespelbrunn nach kurzer schwerer Krankheit für immer die Augen schloss, wurde sein Leichnam nicht, wie nach altem Brauch, in einem Sessel sitzend durch die Stadt Würzburg getragen, sondern im Weißen Saal der Festung Marienberg aufgebahrt. Daran schloss sich die feierliche Überführung zum Schottenkloster und zum Dom an, wo Echter am 2. Oktober bestattet wurde. Während nach altem Brauch seine Eingeweide in der Schlosskirche auf der Marienburg beigesetzt wurden, war es sein letzter Wille, sein Herz nicht in der Zisterzienserabtei Ebrach, sondern in einem bereits zu Lebzeiten errichteten Grabmal in der Würzburger Universitätskirche beizusetzen.

Der Tod des geistlichen Fürsten, der als typischer Exponent des konfessionellen Zeitalters angesehen werden kann und dessen wirkungsmächtige Spuren bis heute in seiner Residenzstadt und im Gebiet des ehemaligen Hochstifts Würzburg greifbar sind, wurde im gesamten katholischen Reich betrauert. Von längerer und dauerhafter Wirkung sind die vielfältigen Strategien seiner Memorialkultur, sein „geplantes Nachleben“ (Damian Dobrowski), das 400 Jahre nach seinem Ableben zu zwei sich ergänzenden Würzburger Ausstellungsprojekten führte, die in Verbindung mit weiteren wissenschaftlichen Tagungen und zahlreichen Veranstaltungen das einzigartige Profil der Echterzeit und neue Konturen ihres Protagonisten

hervortreten lassen.

Aus den Würzburger Archiven, Bibliotheken und Museen, aber auch aus den Beständen von Kommunen und Pfarreien sowie aus auswärtigen Museen entstand im Würzburger Museum am Dom ein umfassendes und historisch reflektiertes Bild Julius Echters und seiner Zeit. Dabei werden bis 17. September – ausgehend von seinem familiärer Hintergrund, seiner Studienzeit an zahlreichen europäischen Universitäten und seiner rasanten geistlichen Karriere – seine geistliche und weltliche Herrschaft anhand zahlreicher eindrucksvoller Exponate gewürdigt. So erinnert ein bronzenener Löwenkopf-Türzieher aus dem Würzburger Domschatz an die traditionelle symbolische Verlobung des 1573 gewählten Fürstbischofs mit seiner Würzburger Kathedrale. Eine vermutlich nur wenige Jahre später entstandene Bronzebüste Julius Echters aus dem Juliuspspital präsentierte den Fürstbischof in der Rolle eines neuen Kilian für Franken.

Aber auch umstrittene Themen wie die Hexenverfolgungen, das harte Vorgehen gegenüber Protestanten und den jüdischen Gemeinden werden nicht ausgeklammert, sondern anhand originaler Zeugnisse und einer vorbildlichen medialen Aufbereitung thematisiert. Auf diese Weise werden beispielsweise für den Laien schwer zu lesende archivalische Quellen wie Verhörprotokolle mit Hilfe von Audioproduktionen erschlossen, eine interaktive Medienstation macht die umfassende Bautätigkeit nachvollziehbar und die beglei-

tenden Texte (auch in englischer Sprache) ermöglichen vertiefende Informationen.

„Du betreibst die guten, ehrenwerten Künste so, dass sie in Dir nicht nur einen Patron, sondern Vater haben“, lobte der berühmte Späthumanist und Philologe Justus Lipsius (1547-1606) den Würzburger Fürstbischof und zielte damit auf seine umfassende Rolle als Auftraggeber, Mäzen, Sammler und Inspirator zahlreicher kultureller Projekte. Die aufwändig renovierte Gemäldegalerie des universitätseigenen Martin von Wagner Museums bietet bis 24. September die Bühne für eine herausragende und kunstvoll inszenierte Zusammenschau der kulturpolitischen Entwicklungen und Nachwirkungen der Echterzeit. Mit rund 200 historischen Exponaten, darunter Malerei, Druckgraphik, Miniaturen, Münzen, Skulpturen, Bauplastik, Möbel, Partituren und Waffen, präsentiert die Ausstellung beeindruckende Zeugnisse von Kunst und Kunsthandwerk.

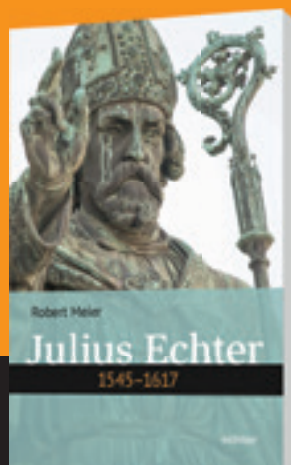
Zu den bedeutenden Leihgebern zählt neben der hiesigen Universitätsbibliothek auch die Universitätsbibliothek Uppsala, die 40 Bücher der 1631 verschleppten Hofbibliothek Echters nach Würzburg sandte. Schon unter den Zeitgenossen galt die Echtersche Büchersammlung als eine der berühmtesten Bibliotheken der Zeit, die nicht nur das Repräsentationsbedürfnis eines Renaissancefürsten widerspiegelt, sondern die Gelehrsamkeit und die intellektuellen Leidenschaften ihres Stifters darstellt. Aus den Beständen der

Julius Echter

Julius Echter galt lange Zeit als Prototyp des frühabsolutistischen Landesherrn, der das Territorium nach seinem Willen formte. Dieses Buch versucht ihn aus dieser Polarisierung zu lösen. Es zeigt ihn als Netzwerker, der an Traditionen des katholischen Deutschland anknüpfte. Und es reflektiert darüber, wie wir mit historischen Quellen umgehen, wie historische Urteile entstehen, mit denen wir arbeiten, wenn wir Geschichte schreiben.

Robert Meier
Julius Echter
1545–1617

168 Seiten, Broschüre
ISBN 978-3-429-03997-4
14,90 Euro





Ein Highlight der Ausstellung im Martin von Wagner Museum: der „Echter-Teppich“ aus Mespelbrunn von 1564.

Bayerischen Schlösserverwaltung stammt der über sieben Meter breite Bildteppich, der die ganze Familie Echter, darunter Julius im Alter von 19 Jahren, abbildet und dessen Bedeutung als familiengeschichtliche Quelle bereits mehrfach gewürdigt wurde. Von den Tapisserien, die der kunstsinnige Fürstbischof in Brüssel anfertigen ließ und die 1631 ebenfalls nach Schweden kamen, ist ein Exemplar erstmals wieder in Würzburg zu bewundern. Die tiefgreifenden städtebaulichen Veränderungen in der Stadt Würzburg und die Umgestaltung der Festung Marienberg zu einer frühneuzeitlich Hofhaltung werden in weiteren Sektionen dargestellt.

Eine Reihe von interaktiven Multimedia-Anwendungen, darunter ein 3D-Architekturspiel zu den Bauwerken der Echterzeit, zeigt einmal mehr, wie das aktuelle Ausstellungswesen eine mediale

Revolution durchläuft. Ein mobiler Ausstellungsbegleiter navigiert den Besucher über sein persönliches Endgerät durch die Ausstellung, er mag auch als Hilfestellung für die leider zu klein geratenen Objektbeschreibungen dienen. Dies sollte jedoch den herausragenden Beitrag der Alma Julia, deren erster Rektor und Namensgeber Julius Echter war, nicht schmälern.

Nach den vielfach beachteten Ausstellungen über Tilman Riemenschneiders frühe Werke (1981) und den Heiligen Kilian (1989) auf der Festung Marienberg sowie der umfassenden Würdigung Giambattisto Tiepolos in der Würzburger Residenz im Jahre 1996 hat Würzburg in diesem Sommer gleich zwei umfangreiche Ausstellungen zu bieten, denen man angesichts der spektakulären Exponate und innovativer Präsentationsformen eine überregionale Resonanz und

Wirkung wünschen darf. Das dauerhafte Andenken an seine Person, das Julius Echter schon zu seinen Lebzeiten mit besonderem Nachdruck verfolgte, stellt heute einen wesentlichen Bestandteil der Würzburger Erinnerungskultur dar. Aus der Sicht des Historikers war es aber, um es mit Leopold von Ranke (1795-1886) zu formulieren, die ganze Stärke „eines entschlossenen Willens“, die Julius Echter bis heute als einen herausragenden Kirchenfürsten und typischen Vertreter des geistlichen Absolutismus erscheinen lassen. Für eine weiterführende Beschäftigung mit der Gestalt Julius Echters sei ausdrücklich auf die zwei opulenten Katalogwerke zu den Ausstellungen verwiesen, die den aktuellen Forschungsstand wiedergeben und eine Fülle von neuen Erkenntnissen präsentieren.

Johannes Schellakowsky

FOTOS: MARCUS HAUCK, KERSTIN SCHMEISSER-WEISS

FACETTENREICHE EINBLICKE ZUM JUBILÄUMSJAHR

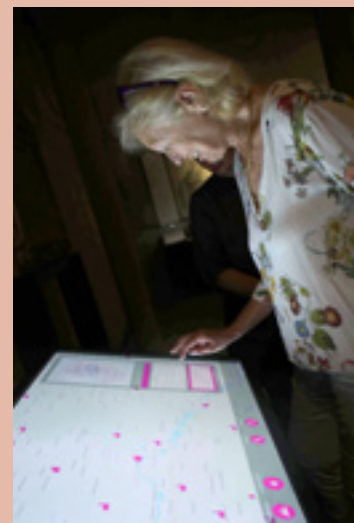
Als kirchlicher Reformator und konsequenter Verfechter der Gegenreformation, als Universitäts- und Spitalgründer sowie als Förderer der Künste und vielseitiger Bauherr gehört die Gestalt des Würzburger Fürstbischofs Julius Echter von Mespelbrunn bis heute zu den markantesten Vertretern in der Reihe der Nachfolger des hl. Burkhard. Sein Wirken als geistliches Oberhaupt und als machtbewusster Herrscher des konfessionell geprägten Territorialstaates war bereits zu seinen Lebzeiten und nach seinem Tod sehr unterschiedlichen, teilweise gegensätzlichen Urteilen ausgesetzt. So bilden die facettenreiche Wirkungs- und Rezeptionsgeschichte Echters, die historiographische Auseinandersetzung und die Formen der Erinnerungskultur den ersten Abschnitt eines multiperspektivisch angelegten Sammelbandes, der aus einer Würzburger Tagung im Frühjahr 2016 hervorgegangen ist und

vor kurzem im Echter Verlag erschien. Neben den beiden Ausstellungen des Gedenkjahres werden hier „entscheidende Marksteine und Handlungsfelder“ der langen Regierungszeit des Fürstbischofs in die allgemeine politische und konfessionelle Entwicklung der Epoche eingeordnet. Der nicht immer „konflikt- und schmerzfreie Blick“ auf Echter, so der Herausgeber, Professor Dr. Wolfgang Weiß (Universität Würzburg), führte im Ergebnis zu einer fundierten, aber durchaus kritischen Bilanz von namhaften Kirchen- und Profanhistorikern. Eine umfassende Forschungsbibliographie rundet das ansprechend gestalteten und mit zahlreichen Abbildungen ausgestattete Panorama der Echterzeit ab, das in Kürze durch die Veröffentlichung der Ergebnisse des Echter-Kolloquiums im Herbst 2016 ergänzt wird.

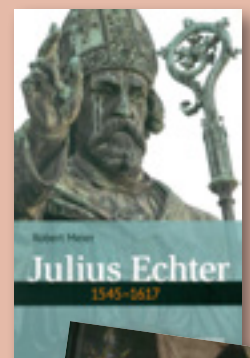
Wie stark die vielschichtige und von tiefer Religiosität geprägte Persönlich-

keit Julius Echters hinter dem Amt als Fürstbischof zurücktrat, vermittelt die für eine breitere Öffentlichkeit verfasste Biographie des Archivars und Publizisten Robert Meier. Die überaus faktenreiche, quellennahe, mitunter mit eigenwilligen Deutungsansätzen versehene Studie versucht, die Polarisierungen verschiedener Echterbilder aufzulösen, um zu einem angemessenen Verständnis der aus heutiger Sicht fremden Epoche der Frühen Neuzeit zu gelangen.

■ Wolfgang Weiß (Hg.), Fürstbischof Julius Echter (+ 1617) – verehrt, verflucht, verkannt. Aspekte seines Lebens und Wirkens anlässlich seines 400. Todestages (Quellen und Forschungen zur Geschichte des Bistums und Hochstifts Würzburg, Bd. 75), Echter Verlag 2017. – 767 Seiten mit zahlreichen Farbabb., 59 Euro.
Robert Meier, Julius Echter 1545-1617, 168 S., Echter Verlag 2017, 14,90 Euro.



Auf einem Touchscreen können sich Besucher im Museum am Dom über von Julius Echter errichtete Gebäude informieren.



Ein Sommer voller Tränen

Die Freilichtbühnen zeigen Klassiker der Weltliteratur, beschauen Althergebrachtes neu und lassen das Publikum lachen und weinen...



Historie auf der Mildenburg: Der Text von „The Tempest“ ist wohl im Jahr 1611 fertiggestellt worden.

Rechts: Sommer 1965 - auf einem kleinen Zeltplatz nahe dem Örtchen Schaffenrath genießen einige Campingfreunde das einfache Leben.

„Das Theater ist eine Schule des Weinens und des Lachens“, meinte der spanische Dichter Federico García Lorca. Der junge Mann, der seiner Zeit zu den Erneuerern des spanischen Theaters zählte, wurde durch sein tragisches Schicksal zu einem der bekanntesten Literaten des 20. Jahrhunderts. Seinem Anspruch sowohl nach Tiefe als auch nach Heiterkeit werden die Freilichtbühnen in diesem Sommer par excellence gerecht.

Die **Luisenburg Festspiele in Wunsiedel** starten am 15. Juli mit „Cats“ in den dritten Teil unserer Freilicht-Übersicht. Der turbulente Ball der Katzen steht bereits seit Ende Juni auf dem Spielplan. Zu sehen noch bis zum 5. August. Nach wie vor im Programm „Die Pflingstorgel“, die noch bis 6. August zu sehen sein wird. Bis zu diesem Termin bleibt dem Publikum auch „Der Theatermacher“ erhalten. Das Familienstück „Heidi“ ist ebenfalls bis zum 6. August

auf dem Spielplan. Premiere feiert hingegen die „Erste Allgemeine Verunsicherung“, die am 17. und 18. Juli erstmals auf der Luisenburg zu hören sein wird. Eine Neuaufnahme kommt überdies ab dem 9. August hinzu. „Die Csárdásfürstin“ von Emmerich Kálmán „(...) ist so prickelnd und belebend wie Champagner, mit Selbstironie und Augenzwinkern serviert“, urteilt man in Wunsiedel. „Die Zauberflöte“ beschließt die Sommersaison ab dem 17. August.

Im **Freilandtheater Bad Windsheim** herrscht hingegen weiter Camping-Stimmung. Christian Lamberts „Der letzte Sommer – Eine Endzeitkomödie“ spielt zwischen Zeltstangen und Wohnwagen. Bis zum 19. August erfahren die Zuschauer, was in einem ängstlichen Angeber und einem mutigen Mauerblümchen steckt. Bis zum 22. Juli läuft noch William Shakespeares märchenhafte Romanze rund um das Schicksal von Prospero und seiner Tochter, „Der Sturm“ bei den **Theatertagen auf der Mildenburg**. Noch einmal zu sehen ist am 22. Juli auch „Kalif Storch“. „Diese schöne Geschichte wird viel zu selten erzählt“, ist man sich auf der Mildenburg sicher. Das Musiktheater für Kinder ab vier Jahren ist frech und temporeich.

Die **Frankenfestspiele in Röttingen** zeigen noch bis zum 13.

August „Die Dreigroschenoper“ von Bertold Brecht und Kurt Weill. Huren, Bettler und Ganoven bilden das Personal, mit dem Brecht und Weill 1928 ihren Welterfolg ausgestaltet haben. „Die Moritat von Mackie Messer“, das Lied von der „Seeräuber-Jenny“ oder die „Zuhälterballade“ sind heute Evergreens. Bis 10. August kann sich das Publikum über „My Fair Lady“ freuen. Der Klassiker unter den Musicals sorgt für beschwingte Stimmung im Burghof. „Es grünt so grün, wenn Spaniens Blüten blühen.“ - Nicht nur dieser Song ist so berühmt, dass man ihn mitsingen kann. Musikalisch werden diese Ohrwürmer nicht nur von einem Orchester, sondern auch von einer Band live begleitet. „Der Brandnerkaspar schaut ins Paradies“ feierte am 13. Juli Premiere. Das Volksstück von Lutz wird in Röttingen mit viel Musik ergänzt. Zu sehen bis 12. August. Am 18. Juli kommen Musikfreunde voll auf ihre Kosten, wenn Miroslav Nemeč mit seiner Band den Burghof rockt. Am 30. Juli lockt außerdem ein musikalischer Abend mit dem Festspielensemble „Festspielcocktail“.

Unterdessen sind auch die **Caldéron Festspiele in Bamberg** in vollem Gange. Bis zum 22. Juli ist Carlo Goldonis „Diener zweier Herren“ in der Alten Hofhaltung zu erleben. Die 1745 verfasste Komö-



Komödie von Jean Poiret bis 30. Juli
Ein Käfig voller Narren

Kinderstück von Paul Maar bis 01. August
Eine Woche voller Samstage

Farce von Michael Cooney ab 05. August
Und ewig rauschen die Gelder

Freilichtbühne



Kartentelefon (09735) 235
www.theater-massbach.de



Liebeleien ohne Ende und eine verrückte Geschichte, das ist die Csárdásfürstin auf der Luisenburg.

die gilt übrigens als Höhepunkt der Commedia dell'arte und gehört zu den beliebtesten und erfolgreichsten Stücken des Autors. Eine Rezension von unserem „Bamberg-Korrespondenten“ Tim Förster gibt es auch im Leporello.

Bei den **67. Bad Hersfelder Festspielen** verzaubert „My Fair Lady“, für die es bereits im vergangenen Jahr viel Lob gab. So schrieb unter anderem „blickpunkt musical“: „Unter Leitung von Christoph Wohlleben spielt das Orchester mit wunderbarer Leichtigkeit, schwungvoll und gleichzeitig akzentuiert.“ Zu sehen ist das Spekta-



Unter dem freien Himmel der Calderón-Spiele entfaltet „Der Diner zweier Herren“ seinen ganzen venezianischen Charme.

kel noch bis zum 19. Juli. Noch bis zum 20. August ist die zweite Musikproduktion „Titanic“ zu erleben, ebenso wie „Martin Luther - Der Anschlag“. Übrigens: „Das Musical ist vor dem Film entstanden, in dem die Geschichte von Jack Dawson und Rose DeWitt Bukater im Mittelpunkt steht - auch die Musik ist eine andere.“ Am 15. Juli feiert Alfred Hitchcocks furioser Spionagethriller „Die 39 Stufen“ im Eichhof Premiere. Dann stehen dem Publikum halsbrecherische Verfolgungsjagden auf fahrenden Zügen, Schießereien in den schottischen Highlands und eine geheimnisvolle Unbekannte im dunkeln Hotelzimmer bevor. Gut eine Woche später, am 21. Juli, hat Arthur Millers „Hexenjagd“ Premiere - neu gelesen und inszeniert von Dieter Wedel. Achtung: Der größte Erfolg der Bad Hersfelder Festspiele seit vielen Jahren ist in dieser Saison zum letzten Mal zu sehen. Am 1. und 2. August lockt die „Italienische Nacht“ in die Stiftsruine. Der Sommerabend wird bestritten vom Hessischen Konzert- und Festspielchor, Mitgliedern des Landesjugendchores Hessen und dem Orchester Virtuosi Brunenses.

Den Abschluss in Bad Hersfeld macht diese Saison ein wohlbekannter Gast. Im letzten Jahr kam er zum Konzert von Johannes Oerding als Vorprogramm in der Stiftsruine und begeisterte mit wenigen Songs nur zur Gitarre das Publikum. Am 22. August ist Max Giesinger nun Hauptakt.

Noch bis 12. August halten die **Altmühlsee Festspiele** die Zuschauer bei Laune. Mit „Der zerbrochene Krug - ...mal so ganz an-

ders“, einer Komödie von Philipp Lang nach dem deutschen und viel gespielten Lustspielklassiker von Heinrich von Kleist, betritt Dorfrichter Adam seit dem 5. Juli die Muhrer Bühne.

Weiter auf Seite 12 >



„Ich liebe es, viel unterwegs zu sein“, sagt Max Giesinger, der 2017 erneut nach Bad Hersfeld kommt.

**RITTER
FLORIAN
GEYER**

**DIE MACHT
DES
BLUTES**

**Freitag & Samstag
14. - 29.7.'17**

www.RITTER-GEYER.DE
Künstlerische Leitung: Renier Baaken



Links: Die Altmühlsee Festspiele bringen mit „Ladies Night“ eine charmante und herrlich komische Geschichte über eigenwillige Männer.

Mitte: Rothenburgs beliebtes Freilichttheater feiert 2017 sein zehnjähriges Jubiläum – und hat zwei britische Klassiker zu Gast.

Rechts: Florian Geyer, ein Ritter aus Giebelstadt, kann die Ungerechtigkeiten seiner Zeit nicht ertragen und verteidigt die Forderungen der Bauern.



Die historischen Mauern und Türme Karlstadts bieten eine tolle Kulisse für das turbulente Theaterspektakel.



In sieben weiteren Terminen bis 22. Juli versucht er, sich die Jungfer Eve gefügig zu machen.

Speziell für Jugendliche wird auf der Insel im Altmühlsee noch bis 19. Juli „Burning Love“, ein Stück in sieben Szenen vom fränkischen Altmeister Fitzgerald Kusz, gespielt. Zum 150. Geburtstag des Komponisten Paul Lincke heben die Altmühlsee Festspiele noch in den Berliner Operettenhimmel ab; auf der Seebühne im Seezentrum Gunzenhausen wird am 23. Juli - einmalig - die Operette „Frau Luna“ aufgeführt.

Am 26. Juli feiert „Ladies Night“, die turbulente Komödie von Steven Sinclair auf, auf der Freilichtbühne im Bürgerhof Premiere. Bis 12. August geht es in insgesamt acht Aufführungen bei drei Freunden ohne Arbeit, ohne Plan, ohne Perspektive, die als „Die Wilden Stiere“ Männer-Striptease anbieten, um die alles entscheidende Frage „Ganz oder gar nicht?“

Und die **Scherenburgefeste in Gemünden am Main**? Turbulent bleibt es bis zum 12. August mit

„Don Camillo und seine Herde“, „Kohlhiesels Töchter“ stehen gar bis zum 13. August auf dem Spielplan, ebenso wie das Familienstück „Ronja Räubertochter“. Unterhaltsame Stunden versprechen außerdem das Big Band Konzert der Sing- und Musikschule Gemünden am 17. Juli, Django Asül am 24. Juli, Heißmann & Rassau am 7. August und last but not least Rolf Miller am 14. August.

Nicht minder amüsant geht es im **Theater Schloss Maßbach – Unterfränkische Landesbühne** zu. Noch bis zum 30. Juli werden die Lachmuskeln mit Jean Poirrets „Ein Käfig voller Narren“ strapaziert. Ab dem 5. August heißt es dann „Und ewig rauschen die Gelder“, „Michael Cooneys aberwitzige Verwechslungskomödie steckt voller Überraschungen, Situationskomik und schlagfertiger Wortspiele“, freut sich das Team um Regisseur Christian Schidlowsky.

Bei den **Florian Geyer Spielen** dreht sich noch bis zum 29. Juli alles um eine völlig neue, in sich abgeschlossene Episode aus dem abenteuerlichen Leben des Ritters Florian Geyer. Diesmal stehen die Aufführungen unter dem Titel „Die Macht des Blutes“.

Kurzweilig wird es ab dem 27. Juli im **Sommertheater in Karlstadt**. Inmitten der romantischen Atmosphäre des Hofriethgärtleins heißt es „Im Himmel ist kein Zimmer frei“. Was geschieht, wenn ein wohlhabender, lediger Geschäftsmann um die 50 von Petrus zurückgeschickt wird. Das bringt uns Regisseur Werner Hofmann in allerlei turbulenten Situationen und Verwechslungen näher.

Die **Sommerfestspiele im Landestheater Dinkelsbühl** haben in den kommenden Wochen ebenfalls noch dichtes Programm. Bis 13. August sind noch „Der gestiefelte Kater“ sowie „Ein Fall für Pater Brown“



**Kulturhalle
Grafenrheinfeld**

Schwer im Stress

Mensch Markus

Die neue One-Man-Show von Markus Maria Profittlich

08.10.2017

Beginn: 19:30 Uhr

Kartenvorverkauf: alle bekannten Vorverkaufsstellen; Bibliothek Grafenrheinfeld, Tel: 09723/913345 und www.kulturhalle.grafenrheinfeld.de



Rolf Miller ist in Gemünden mit seinem vierte Kabarettprogramm „Alles andere ist primär“ zu sehen.



Die bewegende Geschichte um zwei ungleiche Freunde bewegt in Dinkelsbühl fast den ganzen Sommer.



zu erleben. „Petticoat und Mini-rock“ wirbeln hingegen bis zum 6. August über die Bühne. Am 17. Juli macht Kabarettist Günter Grünwald in Dinkelsbühl Station. Bis zum 20. August hat das Publikum noch Gelegenheit, sich „Ziemlich beste Freunde“ von Éric Toledano und Olivier Nakache anzusehen.

Noch bis zum 12. August versprechen die **Kreuzgangspiele in Feuchtwangen** mit „Kiss me, Kate“, Theaterspaß voller unsterblicher Melodien. Bis zum 11. August steht für das erwachsene Publikum überdies noch „Luther“ auf dem Spielplan.

Vom 12. Juli bis 15. August hat das **Theater am Schützenhof** seine Pforten geöffnet. „Die Erschöpfung – im Himmel hängt der Segen schief“ lautet der heitere Titel, den das begnadete Trio Birgit Süß, Martin Hanns und Georg Koeniger hoch über den Dächern von Würzburg zelebriert.

Übrigens, seit zehn Jahren findet in Rothenburg ob der Tauber das **Toppler-Theater** vor der Kulisse des ehemaligen Dominikanerinnenklosters statt. Zu diesem Anlass wird seit dem 17. Juni das Stück „Toppler – oder der Versuch sich die ganze Welt untertan zu machen“ in einer neu überarbeiteten Fassung gezeigt. Zweites zentrales Stück ist die „Falsche Schlange“ von Autor Alan Ayckbourn. Darin treffen die zwei ungleichen Schwestern Miriam und Annabel nach dem Tod des eigenen Vaters aufeinander und werden prompt von seiner ehemaligen Krankenschwester erpresst. Premiere ist am 26. Juli. Auch 2017 warten wieder Gastspiele auf die Zuschauer – mit „Frankenstein“ nach Mary Shelley am 9. und 15. Juli mit Christian Klischat und „Jekyll und Hyde“ am 16. Juli nach Robert Louis Stevenson

(mit Markus Grimm aus Würzburg) sind zwei Klassiker der Weltliteratur vertreten. Die Hans-Sachs-Gilde tritt am 21. Juli auf. Kostenlos ist der Eintritt, wenn die Städtische Musikschule Rothenburg am 23. Juli Ouvertüren und fast alle Arien aus Wolfgang Amadeus Mozarts „Die Zauberflöte“ interpretiert.

Seit 1994 bringt das Theater Erfurt in jedem Jahr ein neues Stück auf den Domplatz. 2017 warten die **DomStufen-Festspiele** mit Giuseppe Verdis Oper „Der Troubadour“ auf. Minnesänger, Hexenverbrennung und blutige Glaubenskriege – Verdis Oper spielt in der düsteren Welt des Mittelalters. Regisseur Jürgen R. Weber sieht jedoch Parallelen zwischen dem „Troubadour“ und aktuellen TV-Serien wie „Game of Thrones“ oder „Vikings“, in denen der Zuschauer mit Dingen konfrontiert wird, die im eigentlichen Leben Abscheu und Angst auslösen – aber deshalb nichtsdestotrotz faszinieren. Zu sehen ist das Spektakel vom 10. bis 27. August.

Ab dem 28. Juli stehen außerdem die **Darmstädter Residenzfestspiele** in den Startlöchern. Die 17. Ausgabe steht ganz im Zeichen von „450 Jahre Residenzstadt Darmstadt“ und bietet ein entsprechend abwechslungsreiches Programm. Den Auftakt machen „Bill Ramsey & The European Swing Allstars“ am 28. Juli im Kollegiengebäude.

Am 29. Juli dreht sich alles an gleicher Stelle um den französischen Dichter Molière am Hoftheater der Darmstädter Residenz. Dazu gibt es Musik von Jean Baptiste Jully, in Szene gesetzt von der Künstlergruppe „Compagnie en Route“.

Am 30. Juli folgt ein jüdisch-islamischer Klangdialog mit dem „Ensemble Noisten“. Am 2. August wird auf das Jagdschloss Kranichstein gewechselt, wo das Höfische Jagdvergnügen in der Darmstädter Residenz vom „Ensemble Ars consoni“ vertont wird. Am 3. August heißt es Musik für Schloss und Hof mit „London Barock“.

Weiter auf Seite 14 >



Was das Kreuzgang-Publikum schon immer über das Theater erfahren wollte, in „Kiss me, Kate“ erfährt es das.

Juli

- 16. so Kissinger Sommer Abschlusskonzert**
Hector Berlioz: „Le carnaval romain“, Konzertouvertüre op. 9
Carl Maria von Weber: Klarinettenkonzert Nr. 1 f-moll op. 73
Felix Mendelssohn: Symphonie Nr. 3 a-moll op. 56 („Schottische Symphonie“)
19:00 Uhr Max-Littmann-Saal
- 20. do Es ist Sommer**
Jugendmusikkorps Bad Kissingen
Leitung: Bernd Hammer
19:30 Uhr Wandelhalle
- 21. fr Felicitas Kunterbunt**
Mit dem Kinder- und Jugendchor Herz-Jesu und Musikschule Bad Kissingen
19:00 Uhr Kurtheater
- 24. mo Fränkischer Heimatabend**
mit Musik, Liedern, Tänzen und Mundart aus Franken
19:30 Uhr Rossini-Saal
- 28. fr Rakoczy-Fest (FR 28. - SO 30.7.)**
Mitreißende Live-Musik und strahlende Gesichter – beim Rakoczy-Fest ist die ganze Stadt in Bewegung. Konzerte, Showacts und fränkische Spezialitäten.
- 29. sa Festball beim Fürsten Rákóczi**
Der ungarische Fürst lädt im Regententempel zum Ball. Von Kaiserin Sisi bis Reichskanzler Otto von Bismarck sind alle historischen Persönlichkeiten dabei.
20:00 Uhr Max-Littmann-Saal

August

- 05. sa 3BA Concert Band**
Leitung: Mag. Thomas Ludescher
19:30 Uhr Max-Littmann-Saal
- 09. mi Benefiz Operetten Gala**
Sopran: Deborah Lynn Cole
Tenor: Juan Carlos Petruzzello
19:30 Uhr Kurtheater
- 11. fr summertime 2017 – LaSmala Banda**
Karibische Urlaubsgefühle mit lateinamerikanischen Rhythmen
20:00 Uhr Kurgarten
- 12. sa summertime 2017 – Sixtyfive Cadillac**
Tribute-Band der Blues Brothers
20:00 Uhr Kurgarten
- 19. sa Bad Kissinger Tanzturnier**
Beim Bad Kissinger Tanzturnier treten die besten Profi-Paare aus ganz Deutschland gegeneinander an.
20:00 Uhr Max-Littmann-Saal

September

- 03. so Blasmusik am Sonntagabend**
Jugendblasorchester Scholz Geroda
19:30 Uhr Wandelhalle
- 09. sa Kissinger Operettenzauber**
Die Sopranistin Iva Simon und ihre Gäste laden Sie zu einem besonderen Konzert mit den schönsten Operettenmelodien bekannter Komponisten ein.
19:30 Uhr Max-Littmann-Saal

Kissingen-Ticket 0971 8048-444

Mo - Fr 8:30 bis 20:00 Uhr

Sa/So 10:00 bis 14:00 Uhr

kissingen-ticket@badkissingen.de

Bayer. Staatsbad Bad Kissingen GmbH

Münchner Straße 5 • 97688 Bad Kissingen

www.badkissingen.de



Entdecke
BAD die Zeit.
KISSINGEN

Zwischen Liebe, Eifersucht, Rache und Intrigen entwickelt sich in Erfurt ein immer dramatischer werdendes Szenarium.



Der bekannte Jazz- und Schlagersänger Bill Ramsey kommt zum Auftakt der Residenzfestspiele nach Darmstadt.

Am 4. August rockt „Spark“ die fürstliche Mathildenhöhe. Operette, Film und Musical: Eine musikalische Zeitreise von 1900 bis heute mit Karin Pagmar und Angelina Monti verspricht „Du sollst der Herzog meiner Seele sein!“ am 5. August. Am 6. August lockt die „Italienische Opernnacht“ mit Solisten, dem Konzertchor Darmstadt und der Darmstädter Hofkapelle auf die Mathildenhöhe. Der Abschluss am 8. August wird mit dem „Wuppertrio“ gefeiert. Sie geben Kammermusik von Carl Maria von Weber, Giacomo Meyerbeer, Carl Amand Mangold, Großherzog Ernst Ludwig und Ludwig von Beethoven zum Besten.

Zu guter Letzt: Das **Würzburger theater ensemble** zieht es auch 2017 wieder in den EfeuhoF. Und dort feiert am 19. Juli dann auch „Was ihr wollt“ von William Shakespeare Premiere. Darüber hinaus ist bis zum 6. September auch „Casablanca – Der Kultfilm als Theater-Parodie“ zu erleben. Auf einen schönen Sommer mit vielen Tränen – ob vor Lachen oder vor Rührung!

nio

FOTOS LUISENBURG FESTSPIELE/CHRISTINE KAUFMANN, BAD WINDSHEIM/STEFAN DÖRING, MILDENBURG/CHRIS ROGL, FRANKENFESTSPIELE, CALDERON/MARTIN KAUFHOLD, HERSFELD/KLAUS SAHM, ALTMÜHLSEE/STAGEWORKERS, SCHERENBURG/GUIDO SCHRÖDER, MASSBACH, GEYER/DVFOOTO.DE, KARLSTADT/SOMMERTHEATER KARLSTADT, DINKELSBÜHL/GAUMONT INTERNATIONAL, KREUZGANG/FORSTER/NICOLE BRÜHL, TOPPLER/ROTHENBURG TOURISMUS SERVICE, PFITZINGER, DOMSTUFEN/THEATER ERFURT, RESIDENZFESTSPIELE/NORBERT SCHINNEL, FOTO THEATER AM SCHÜTZENHOF, RÖTTINGEN/H-J HUMMEL, ©LUBOSHOUKA-PIXABAY.COM, ©PIXI861-PIXABAY.COM

www.luisenburg-aktuell.de,
www.freilandtheater.de,
www.theatertage-mildenburg.com,
www.frankenfestspiele.de,
http://theater.bamberg.de,
www.bad-hersfelder-festspiele.de,
www.altmuehlsee-festspiele.de,
www.scherenburgfestspiele.de,
www.theater-massbach.de,
www.florian-geyer-spiele.de,
www.sommertheater-karlstadt.de,
www.landestheater-dinkelsbuehl.de,
www.kreuzgangspiele.de,
www.theater-am-schuetzenhof.de,
www.toppler-theater.de,
www.domstufen.de,
www.residenzfestspiele.de,
http://theater-ensemble.net



Georg Koeniger und Birgit Süß sind erschöpft, denn „Im Himmel hängt der Segen schief“ – zusammen mit Martin Hanns bringen sie das bis 12. August auf die Schützenhofbühne.

Vollblutig & verführerisch

„Die Dreigroschenoper“ bei den Frankenfestspielen in Röttingen

Liebe, Leidenschaft, Gaunereien und Betrug bestimmen das Geschehen. Macheath, genannt Mackie Messer, hat nämlich die Tochter seines erbitterten Konkurrenten Peachum geheiratet. Und da versteht man in der Londoner Unterwelt zu Zeiten der Krönungsfeierlichkeiten von Königin Viktoria

keinen Spaß. In der „Dreigroschenoper“, dem legendären Stück mit Musik von Bertolt Brecht, bestimmt Verrat den tragischen Verlauf.

In einer sehenswerten, mit viel Verve gespielten und einigen Gags angereicherten Inszenierung von Donald Berkenhoff im Rahmen der Frankenfestspiele erklingen im Hof

der Burg Brattenstein in Röttingen die Songs von Kurt Weill, die heute Evergreens sind und - dank der Interpretation der Künstler auf der Bühne - immer noch unter die Haut gehen. Sie werden leider nicht von einem Orchester, sondern vom bravourösen Klavierspiel von Walter Lochmann begleitet. Die sieben Darsteller, die je nach Bedarf Bettler, Huren, Polizisten mimen, trumpfen im Team oder solistisch auf mit Balladen wie der „Moritat von Mackie Messer“, der „Zuhälter-Ballade“ oder dem Lied der „Seeräuber-Jenny“, mit dem sich Ernst Matthias Friedrich präsentiert.

Auch Andrea Frohn in der Rolle der Polly und Susanne Szell als Mrs. Peachum hinterlassen nachhaltigen Eindruck. Und allen voran gibt Max Gertsch den Mackie Messer sowohl als Gangster wie auch als Frauenheld vollblutig, verführerisch und feurig. Zum durchweg gut gelaunten und spießfreudigen Team gehören auch Frederike Faust, Mirko Böttcher und Jeff Zach.

umm



FOTO DR. MICHAEL GURA



Treppauf, treppab

„Diener zweier Herren“ bei den Calderon Festspielen in Bamberg

Zwischen Fachwerk und belüfteten Holzbalustraden der Alten Hofhaltung, in direkter Nachbarschaft des Domes, nistet ein stattliches Bühnenbild, reich an Treppen und Stolperfallen, gut für rasche Auf- und Abgänge zu allen Seiten hin. Es ist wieder Theater-sommer in Bamberg und die Zuschauer blicken auf ein Gasthaus in Venedig, das Schauplatz eines der berühmtesten Verwechslungsspiele sein wird, welches die Commedia dell'arte hervorgebracht hat. Carlo Goldoni lässt darin den bemitleidenswerten Truffaldino aus dem Hunger heraus in den Dienst zweier Herren eintreten, die im selben Hotel absteigen und nichts von diesem Doppelverhältnis erfahren dürfen. Dumm nur, dass es sich bei ihnen um ein Liebespaar auf der Suche nacheinander handelt. Flugs sieht sich Truffaldino in einem Netz halsbrecherischer Notlügen gefangen. Dass ein Duellmord, vorgetäuschte Tode, Verkleidungen und wilde Eheversprechen die Sache verkomplizieren, versteht sich von selbst.

Hauptdarsteller Stefan Hartmann hat alle Hände voll zu tun, scheut aber wie gewohnt keinen Körper-einsatz und weiß die Rolle des gewieften, tölpelhaften und sympathischen Spitzbuben zu besetzen. Natürlich gibt es diese Momente, in denen sich ein Missverständnis

zur Gefahr auswächst, in denen das Zuschauer- dem Figurenwissen voraus ist, und man schadenfroh das sich anbahnende Chaos erwartet. Es gibt Verfolgungsjagden, Gelage bei Tische und wilde Wortgefechte. Die Inszenierung wählt dafür – ob bewusst oder unbewusst – eine überraschende, aber noch nicht befremdliche Mischung aus dem Sprachduktus des 18. Jahrhundert und saloppem Deutsch der Moderne. Das Publikum nimmt es dankbar auf. Schließlich findet der Premierenabend unter Dauerregen statt, was an sich nicht erwähnenswert ist. Wenn nicht das Ensemble wäre, welches die Gelegenheit zu einer Reihe selbstironischer Textverfeinerungen nutzt und die spiegelglatte Bühne haltungsstark und ideenreich bespielt. Man wünscht sich stellenweise etwas mehr Geschwindigkeit, um das Durcheinander in eine waschechte Turbulenz zu führen. Doch in jedem Fall fordert „Der Diener zweier Herren“ den Gast im selben Maße zum aufmerksamen Hinsehen, wie er ihm die Verantwortung eines wachen Auges durch seine komödiantische Entwicklung nimmt, die man ohnehin mit jedem eingegangenen Wagnis Truffaldinos noch weitergetrieben sehen möchte. Dabei bekommt man kleine spieltechnische Köstlichkeiten geboten. Pascal Rie-

del etwa ist ein Augenschmaus als mordverdächtiger und zähneklappernder Liebhaber auf der Flucht vor seinen Rächern, Ronja Losert schlüpft in eine weibliche Rolle, die in eine männliche schlüpft und überzeugt mit Trennschärfe.

Tim Förster

FOTOS MARTIN KAUFHOLD



ENGAGIERT UND EIGENWILLIG

Das ETA Hoffmann Theater Bamberg erhält den Theaterpreis des Bundes. Der mit 115.000 Euro dotierte Preis würdigt kleine und mittlere Theater, die in ihren Produktionen einen künstlerischen Anspruch verteidigen, der überregional Beachtung verdient. Das Bamberger Theaterensemble überzeugte die Jury unter anderem mit engagiertem Denken und Gesellschaftskritik.

In der ersten Spielzeit wurden unter dem Motto „Heimat – Was ist deutsch?“ Komödien ausgegraben, Klassiker inszeniert und neue Stücke gezeigt. Die sehr eigenwillige Mischung erforderte Mut und Risiko und dies haben die Beteiligten neben einem hohen Einsatz aller Kräfte auf, um und hinter der Bühne gezeigt.

mds



EIN THEATERFEST

AUFTAKT!

24. SEPTEMBER 2017

Tagesprogramm | ab mittags
Festveranstaltung zur Spielzeiteröffnung
19:30 Uhr | Großes Haus

karten@mainfrankentheater.de
T 0931 3908 - 124

MAINFRANKENTHEATER.DE

Genial und saukomisch

„Der eingebildete Kranke“ im Würzburger Theater Chambinzky

ALLROUND-TALENT

Zurück in die Schulzeit mit verrückten Lehrern, Freistunden, schlechten Noten und ebenso schlecht belegten Pausenbroten. Einen Ausflug der „schmitzschen“ Extraklasse sozusagen – rasant, spontan, abenteuerlich, irrwitzig, kurzweilig und in jedem Fall unvergesslich, das kann man am 11. Oktober im Würzburger Congress Centrum mit Ralf Schmitz und seinem neuen Programm „Schmitzenklasse“ unternehmen. Sein mittlerweile sechstes Bühnenprogramm bietet Improvisation pur, locker aus dem Ärmel geschüttelte Pointen und natürlich jede Menge Spaß. Kurzum: Ein Marathon für die Lachmuskeln.



Allround-Talent Ralf Schmitz, bekannt aus TV-Shows wie „Schillerstraße“ und „Genial daneben“, als Zwerg Sunny in den „7 Zwerge“-Kinofilmen und als Autor der Bestseller „Schmitz' Katze“, „Schmitz' Mama“ und „Schmitz' Häuschen“ ist der Turbo unter den Comedians. Mit seinem so rasanten wie genialen Mix aus Stand Up, Sketchen, Improvisation und Physical Comedy schafft er es immer wieder, die Zuschauer einzunehmen, ob im Schauspiel oder live auf der Bühne. *sek, Foto Robert Recker*



„Der eingebildete Kranke“, dieses Stück über den Hypochonder Argan, ist eine der herrlichsten und hinter Sinnigsten Komödien aus der Feder Molières und hat bis heute nach über 300 Jahren nichts an Aktualität eingebüßt. Nun wird es im Chambinzky-Sommertheater endlich zu erleben sein. Gwendolyn von Ambesser freut sich schon darauf, bei diesem „genialen, saukomischen Stück“ Regie führen zu können. Erstaunlich, dass sie noch nie Molière inszeniert hat. Dabei hatte sie beim „eingebildeten Kranken“ schon im Alter von drei Jahren ein Schlüsselerelebnis, als dieses Stück in den Münchner Kammerspielen gegeben wurde, ihr Vater den dubiosen Doktor spielte und ihre Eltern keinen Babysitter fanden. Doch entgegen aller Befürchtungen wurde die kleine Gwendolyn nicht unruhig, sondern fand das Stück „wundervoll“ und spendete sogar ihrem Vater, den sie trotz ausgestopftem Bauch sofort erkannte, spontan Szenenbeifall. Nun möchte sie den Würzburger Zuschauern ähnlich prägende Erlebnisse vermitteln. Das zu lange Stück hat sie stark gekürzt und auch auf einige Rollen verzichtet

sowie eine eigene Fassung nach dem französischen Original geschaffen. Sie belässt die Komödie aber in der Zeit der Entstehung, denn die damaligen (eingebildeten) Krankheiten und seltsamen Behandlungsmethoden können nicht modernisiert werden. Was zeitlos bleibt, ist das Misstrauen gegenüber Ärzten und der Fachmedizin – Molière glossierte das in den sprechenden Namen. Dass die Regisseurin mit ihrem Konzept einen Volltreffer landen wird, ist zu erwarten bei ihrer „Bombenbe-

setzung“: Kurt Egredler spielt den eingebildeten Kranken Argan, der seine Tochter Angelique, Charlotte Pense, unbedingt mit dem Doktor der Medizin Diafoirus (was Durchfallverursacher bedeutet) verheiraten will. Doch die liebt Cléante, und wenn da nicht das pffiffige Hausmädchen Toinette, Mascha Eckert, zusammen mit Argans Bruder Beralde eingegriffen hätte, wäre der „Kranke“ nie „geheilt“ worden von seiner Arzt-Besessenheit ...! *frey*

FOTOS THEATER CHAMBINZKY, GWENDOLYN VON AMBESSER, ©MYRIAMS-FOTOS-PIXABAY.COM





René Sydow wird von der Presse als der „am lautesten geflüsterte Geheimtipp“ des politischen Kabarettis bezeichnet.

Ein bissiger Mund

Der am lautesten geflüsterte Geheimtipp: René Sydow im Theater Bockshorn

René Sydow hat viele Gesichter. Er ist Kabarettist, Autor, Filmemacher und Schauspieler in Personalunion. Ebenso einzigartig erscheint sein Stil. Ein „Spagat zwischen Heinz-Erhardt-Kalauern und schlitzohriger Dieter-Hildebrandt-Satire“, wie es ein Kollege einmal benannte. Nach dem mit elf Kabarettpreisen ausgezeichneten Programm „Gedanken! Los!“ spricht der 1980 in Radolfzell am Bodensee geborene Senkrechstarter am 23. September im Theater Bockshorn nun eine deutliche „Warnung vor dem Munde!“ aus. In brandneuen Texten geht er dem Irrsinn in Politik und TV auf den Grund, nimmt sich Minister, Medienmacher und

andere Mitglieder des organisierten (V)Erbrechens vor. Verschont wird dabei niemand. Vom Lobbyisten bis zum Waffenhändler, vom Schönheitschirurgen bis zum eigenen Ich - „Deutschlands bissigster Mund“ beißt eben gnadenlos zu. Seine „Werkzeuge“ sind kraftvoll: Mit schwarzem Humor, Spott und Poesie geht der aktuelle Träger des Deutschen Kabarett-Förderpreises weit über das Tagesgeschehen hinaus. Und so viel sei verraten: Sein verbaler „Tatort“ klingt vielversprechend. Die Rahmenhandlung spielt nicht unbedingt dort, wo man es von einem „Dichterphilosophen“ erwarten würde. Es geht mitten hinein in den Tempel der Oberfläch-

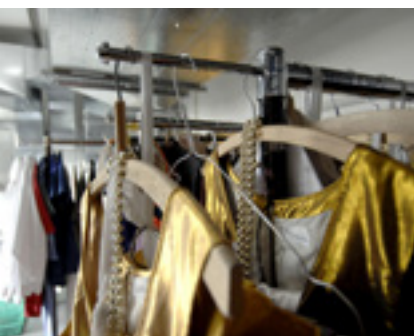
lichkeiten – in die Schönheitsklinik. Das Fazit in der Freiburger Redaktionsstube las sich übrigens dennoch tiefgründig: „Das Denken als eine Form des zivilen Ungehorsams – hier bietet einer die praktische Anleitung dazu.“

Nicole Oppelt

FOTOS CLAUDIUS NEIDIG (AGENTUR NEIDIG), ©TRIOCEAN-FOTOLIA.COM

www.bockshorn.de

ANFÄNGE, BRÜCHE & REVOLUTIONEN



Das Mainfranken Theater gewährt am 24. September Einblick in die Spielzeit 2017/2018: Würzburg steht ein ereignisreicher Herbst bevor – zumindest aus künstlerischer Sicht. Mit ganzen sechs Premieren in allen Sparten sowie mit einer Wiederaufnahme startet das Mainfranken Theater im Oktober in die neue Spielzeit. Eine Verschnaufpause gönnt sich das Ensemble in den folgenden Monaten allerdings nicht. Auf dem Spielplan 17/18 stehen insgesamt sechs Musiktheaterpremierer, zwölf Neuproduktionen und zwei Wiederaufnahmen

im Schauspiel, drei Ballettpremieren, je sechs Sinfonie- und Kammerkonzerte, acht Jugend- und Familienkonzerte und mehr als zehn verschiedene Konzertevents vom Filmkonzert mit Live-Musik bis zum neuen Format der Rathauskonzerte. Aufbrüche, Umbrüche, Revolutionen: Das sind die Leitmotive, die Markus Trabusch für seine zweite Spielzeit als Intendant in Würzburg inspiriert haben. Was dahinter steckt, kann das Publikum bereits ab dem 24. September erahnen. „Auftakt! Ein Theaterfest“ gewährt einen ganzen Tag lang Einblicke in den neuen Spielplan. In einer spartenübergreifenden Abendveranstaltung gibt es außerdem erste – auch szenische – Einblicke in die kommenden Produktionen. Freuen kann sich das Publikum dann unter anderem auf William Shakespeares „Was ihr wollt“, Emmerich Kálmáns „Csárdásfürstin“, Wolfgang Borcherts „Draußen vor der Tür“, Wolfgang Amadeus Mozarts „Cosi fan tutte“ oder Gioachino Rossinis „Der Barbier von Sevilla“.

www.theaterwuerzburg.de

2017/2018
51. Spielzeit

THEATER
der Stadt
SCHWEINFURT
Theaterleitung: Christian Kreppel

Vorgezogener Vorverkauf ab Sa, 22. Juli 2017 für

- »Blue Moon« – musikalische Hommage an Jazz-Ikone Billie Holiday
Theater in der Josefstadt Wien
Torneepremiere | Mi, 27. bis Sa, 30. September 2017
- »Scotch & Soda« – Zirkus-Show der Extraklasse aus Australien
Fr., 06. Oktober 2017
- »Der varreckte Hof« Stubenoper von Georg Ringsgwandl
Münchner Lustspielhaus
So, 08. Oktober 2017
- »Santa Claus is coming to Town«
Philharmonisches Orchester (Streicher)
Big Band Würzburg & Solisten
So, 10. Dezember 2017

Rolfsbrunnstraße 2 Telefon Theaterkasse: (09721) 51 4955
97421 Schweinfurt Bürgerservice, Markt 1: (09721) 51 0
theater@schweinfurt.de Telefax: (09721) 51 4956

www.theater-schweinfurt.de

Nik Kershaw zieht es immer wieder auf die Bühne, um seine alten und aktuellen Songs für seine Fans weltweit zu spielen.



Peter Schilling ist einer der wenigen deutschen Singer und Songwriter, der weltweit erfolgreich ist. Rechts: Bonnie Tyler ist wie guter Wein, je älter, desto besser! Sie denkt noch lange nicht daran, sich zur Ruhe zu setzen.

Juwelen der Pop-Musik

Festival mit Peter Schilling, Bonnie Tyler, Nik Kershaw und Cock Robin in Bamberg

In Zeiten des schnellen Musikkonsums erinnern sich viele Musikfans gerne an die Pop-Juwelen der 1980er und 1990er Jahre. Damals, als es Musiker mit großartigem Songwriting und neuen Ideen noch zu Weltruhm bringen konnten. Am 4. November bringt das „Pop Art Music Festival“ in der brose Arena in Bamberg diese „Juwelen der Pop-Musik“ in Erinnerung. Um 19.30 Uhr heißt es Bühne frei für Bonnie Tyler, Nik Kershaw, Cock Robin, Peter Schilling und Carol Decker von T’Pau. Die Festival-Band, die dieses Konzert mög-



Cock Robin steht für hervorragende kombinierte und arrangierte Songs und Platin-Verkaufszahlen.

lich macht, leitet Nick Parfitt Junior, Sohn der leider verstorbenen Status Quo Legende. Seine Band ist ausgestattet mit einigen der besten Musiker aus Großbritannien. Rick selber ist eine Klasse für sich, auch wenn es darum geht, die Zuhörer in seinen Bann zu ziehen und zum Mitmachen zu animieren. Die Rick Parfitt Junior Band verwandelt jede Veranstaltung in ein Rock-Konzert. *mds*

FOTOS © JULIEN LACHAUSSÉ, © STEVE ULLATHORNE, BAMBERGER VERANSTALTUNGS-SERVICE

Karten unter Telefon 0951.23837, oder unter www.kartenkiosk-bamberg.de

Dem Künstler so nah

Zum 18. Mal „Musik in fränkischen Schlössern“ vom 1. Juli bis 7. Oktober



Auf Schloss Burgpreppach erwartet die Gäste neben der Musik auch ein festliches Buffet mit Wildspezialitäten.

Große Häuser wecken Begehrlichkeiten. Wer schon einmal vor einem Monumentalbau wie etwa der Elbphilharmonie in Hamburg stand, der spürt das ganz deutlich. Beeindruckende Architektur, exklusives Interieur, unendlich viel Platz. Ein Konzert in solchen Räumen muss ein phantastisches Erlebnis sein. Das mag stimmen, dem Künstler richtig nah kommt man dabei allerdings kaum. In den privaten Schlössern des Naturparks Haßberge ist das anders. Die hier stattfindende Reihe „Musik in fränkischen Schlössern“ setzt auf das gegenteilige Konzept. Kunst findet hier in einem intimen Rahmen statt und garantiert so außergewöhnliche Konzerterlebnisse. Gastgeber sind die Schlösser in Rentweinsdorf, zwei Mal Burgpreppach und Eyrichshof. Der

Startschuss für die besonderen Begegnungen fällt in diesem Jahr am 1. Juli auf Schloss Rentweinsdorf mit Peter Rosenberg, dem langjährigen Konzertmeister der Bamberger Symphoniker-Bayerische Staatsphilharmonie, und der Pianistin Bruna Pulini. Am 22. Juli kommen Freunde des Gesangs auf Schloss Burgpreppach auf ihre Kosten. Dort konzertiert die Gesangsklasse von Professor Elisabeth Wilke vom Mozarteum Salzburg. Zum 300. Jubiläum von Schloss Burgpreppach wird am 9. September „4 Times Baroque“ aus Frankfurt mit virtuoser Barockmusik zu hören sein. Der Abschluss am 7. Oktober gehört den Jazzliebhabern, die sich auf „Django's Castle“ auf Schloß Eyrichshof freuen können. *Nicole Oppelt*

FOTO MUSIK IN FRÄNKISCHEN SCHLÖSSERN

www.schloesser-und-musik.de

Fernweh in der Heimat

Der Würzburger Hafensommer kreuzt vom 21. Juli bis 6. August in exotischen Gewässern



Schon im Juni-Leporello begann die „Tour“, die sich die neuen Hafensommer-Kapitäne Basti Hofmann, Lutz Engelhardt, Antje Molz und Ralf Duggen erdacht haben. Nun startet das Kulturschiff am 31. Juli. Dann „lädt sich Herr Volpert Gäste ein“. Mit dabei sind natürlich er, Jochen Volpert, und seine Band, sowie seine Frau Carola Thieme (Thieme. Volpert), Todor „Toscho“ Todorovic und Andreas Kümmert: Eine erlesene Truppe für ein ausgesuchtes Publikum. Am 1. August kommen Spaceman Spiff und „Lilly Among Clouds“ nach Würzburg. Ja, richtig gelesen. Eigentlich existiert Spaceman Spiff gerade gar nicht. Hannes Wittmer hatte 2015 sein Songwriter-Alter Ego bis auf weiteres auf Eis gelegt. Höchste Zeit für eine „Pau-

se von der Pause“. „Wer schon mal eines seiner Konzerte besucht hat, weiß, was das Publikum erwartet: nahegehende Texte, schöne Musik, jede Menge Klamauk und die eine oder andere spontane Geschichte“, heißt es schmunzelnd aus dem Hafensommer-Büro. Elisabeth „Lilly“ Brüchner ist „Lilly Among Clouds“ und in Würzburg ebenfalls keine Unbekannte. Die junge Sängerin erhielt 2014 den Preis für Junge Kultur der Stadt Würzburg. Mit dem „Tingvall Trio“ sind am 2. August dann drei Jazzmusiker der Extraklasse zu hören. In Würzburg stellen sie ihre neue Studio-CD vor. Und es geht spannend weiter: Mit der US-Band Lambchop kommt am 3. August ein bisschen Nashville-Feeling an den Main. Der 4. August steht wiederum im Zeichen der Maghreb Klänge. Mit Emel Mathlouthi erwartet die Würzburger die Pop-Ikone des neuen Tunesiens. Und „Tinariwen“ mischen jamaikanisch angehauchten Rock mit den traditionellen Melodien und Rhythmen der Tuareg. Am 5. August sorgen die Band „Chico Trujillo“ aus Chile und ihr belgischer Support „La Chiva Gantiva“ für einen „wahren Soundclash“. Tags darauf endet der Hafensommer 2017 mit dem dritten Themenabend – der „Kubanischen Nacht“. Der lateinamerikanische Star Eliades Ochoa from Buena Vista Social Club® und die bayrisch-kubanische

Links: „Meine Musik soll eine Brücke bauen zwischen der Jugend meines Landes und den anderen Völkern“, sagt Emel Mathlouthi.

Kultband „Los Dos Y Companeros“ zelebrieren karibisches Feeling in Unterfranken.

Nicole Oppelt

FOTOS JULIEN BOURGEOIS

MARKTPLATZFEST

Haßfurt

stadt.erleben
haßfurt

Sa. 12.08.2017

ab 16:00 Uhr: Passion 4 Saxxes
ab 19:00 Uhr: Usual Suspects

Eintritt
frei

So. 13.08.2017

ab 11:00 Uhr: Toby & Sophy
ab 15:00 Uhr: Dreyklang
ab 18:30 Uhr: Generations

Veranstalter:
Stadt Haßfurt



KLAUS STÜRMER
Mitglied & Sponsor



gastronomie
großenanger
RESTAURANT • BISTRO



Von Träumern und Phantasten

Zum Abschluss des dritten „Kunstklangs“ in Feuchtwangen steht die Initiatorin Christiane Karg selbst auf der Bühne mit einer Uraufführung von „Peer Gynt“



Christiane Karg ist dieses Jahr omnipräsent in der Region als „Artist in Residence“ beim Mozartfest. Aber auch auf der Bühne ihres eigenen Festivals „Kunstklang“ in Feuchtwangen. Chapeau für so viel Engagement!

Christiane Karg, gefeierte Sängerin, in diesem Jahr viel beschäftigt beim Würzburger Mozartfest, die Initiatorin und Chefin des Festivals „Kunstklang“ in ihrer Heimatstadt Feuchtwangen, ist sich nicht zu schade, selbst aufzutreten beim Abschluss der dritten Saison „ihres“ Festivals bei einer extra dafür entworfenen Version von „Peer Gynt“. Alles findet statt im historischen Kreuzgang am 13. August um 20.30 Uhr. Vielen bekannt sind die romantischen Melodien der wunderbaren Morgenstimmung odervon „Solveigs Lied“ von Edvard Grieg. Der norwegische Komponist hat für Henrik Ibsens Schauspiel, das nach der Vorlage von Feenmärchen entstanden ist, stimmungsvolle Musik geschrieben, die heute sehr populär ist. Worum geht es bei „Peer Gynt“? Vereinfacht gesprochen: Der Träumer und Phantast Peer Gynt will reich und Herrscher der Welt werden, wird dabei aber, angeleitet von amoralischen Trolen, immer unmenschlicher. Nur die aufrichtige Liebe Solveigs und Gedanken der Reue können ihn zu sich selbst finden und schließlich

zur Ruhe kommen lassen. All dies wird nun in Feuchtwangen als eine Kombination aus Schauspiel, Text und Musik dem hoffentlich neugierigen Publikum nahe gebracht. Denn dabei handelt es sich um eine Uraufführung: Im romanischen Kreuzgang singt Christiane Karg die Solveig, Achim Conrad ist zu erleben in der Rolle des Peer Gynt; am

Klavier wird der bekannte Pianist Gerold Huber, mit der Violine Nimrod Guez begleiten; dabei erklingen nicht nur Melodien aus der Schauspielfassung, sondern auch andere Kompositionen Griegs, die sich harmonisch ins Gesamtgeschehen einfügen. Außerdem wirken mit: Ulrich Westermann als Erzähler und weitere SchauspielerInnen des Kreuzgang-Ensembles als Chor und in diversen Rollen. Gerade mit einer solch mutigen Aufführung will Karg auch Besucher von außerhalb in die fränkische Provinz locken. Hohe Kultur soll eben nicht nur in Großstädten stattfinden. Und die Festivalchefin hat sich noch etwas Besonderes ausgedacht: Für Kinder ist der Eintritt frei; sie trifft sich vorher mit ihnen, spricht mit ihnen über das, was sie hören werden, und durch ein Nachgespräch nach dem Konzert hofft sie, bei ihnen das Bewusstsein für die Schönheit von Musik geweckt zu haben. Aber nach dem letzten Konzert der Saison ist vor der nächsten: Die vierte Saison 2017/8 wird am 1. November 2017 in der katholischen Kirche von Feuchtwangen mit einem Konzert eröffnet. Auch da wird die künstlerische Leiterin von „KunstKlang“ wieder zu hören sein.

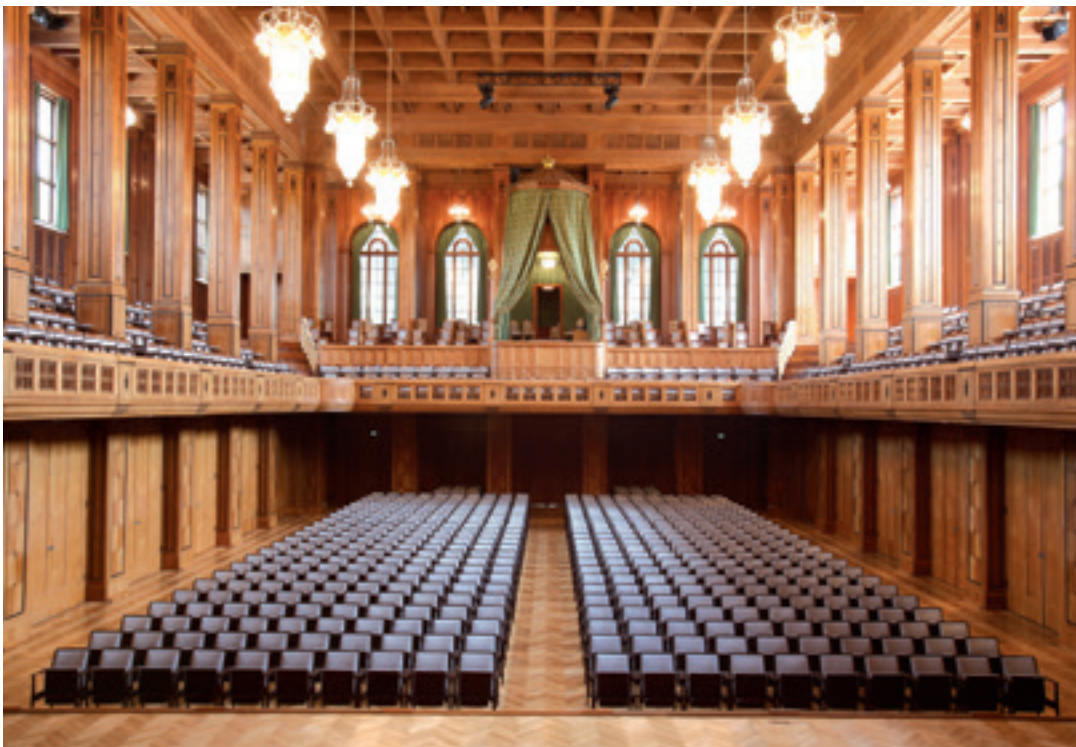
Renate Frey Eisen

FOTO CHRISTIANE KARG @GISELA SCHENKER, ©GEROLD HUBER/MARION KOELL, AVI SERVICE FOR MUSIC, ©ESANUD-FOTOLIA.COM

■ Weitere Infos im Internet unter www.kunstklang-feuchtwangen.de



Gerold Huber begleitet die Rolle des Peer Gynts am Klavier.



Vielsprechender Auftakt

Der „Kissinger Sommer“ unter neuer Intendanz hat begonnen

Er tritt in große Fußstapfen, der neue Intendant des „Kissinger Sommers“, Dr. Tilmann Schlömp. Für ihn gilt nun, zum Festival in Bayerns Norden Besucher auch von weit her mit einem attraktiven Programm zu locken. Zwar ist das Budget für den „Kissinger Sommer“ viel bescheidener als für das Beethovenfest in Bonn, wo Schlömp bisher wirkte, und das Mitarbeiterteam wesentlich kleiner als dort, aber der „Enthusiasmus“ seiner wenigen „Mitstreiter“ begeisterte ihn schon bei der Vorbereitung. Mit dem Thema 2017 „1830 – Romantische Revolution“ strebt Schlömp eine unverwechselbare Idee an, für die sich die Künstler für ihre Konzerte speziell Gedanken machen. Nicht Stars, sondern Qualität steht im Vordergrund. Bei einem Aspekt seiner neuen Aufgabe aber gerät der Intendant ins Schwärmen: „Im Unterschied zu

Bonn ist der Max-Littmann-Saal im Kissinger Regentenbau von der Akustik einfach unvergleichlich besser!“ Dieser Vorzug war beim bestens besuchten Eröffnungskonzert zu erleben.

Das neue thematisch ausgerichtete Konzept bewährte sich, zumal Schlömp auch mit einer weiteren Neuerung aufwartete: Es gibt ein „festes“ Festivalorchester: Von 2017 bis 2021 ist es die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen unter ihrem estnischen Dirigenten Paavo Järvi, und sie legte gleich dramatisch bewegt los mit Robert Schumanns kleiner Sinfonie op. 52, einem selten gespielten dreisätzigen Werk, dem die Bremer im Scherzo flinke, fast duftige Momente abgewannen und im Finale starke Kontraste hinzufügten. Dass das 4. Violinkonzert des belgischen Virtuosen Henri Vieuxtemps es verdient hätte, heute öfter aufge-

führt zu werden, erwies sich in der atemberaubend spannenden Interpretation der amerikanischen Geigerin Hilary Hahn; sie vereinte souveräne virtuose Bravour mit delikat abgestufter Tonschönheit auch in den irrwitzigen Flageollets, gestaltete im Dialog mit dem Orchester romantisch Inniges, aber auch strahlenden Elan. Nach einer solch begeisternden Solistin konnte die 2. Symphonie von Brahms den schönen Abend nur angenehm abrunden. Das Orchester fand unter der inspirierenden Leitung von Järvi zu einer stets neu überraschenden Ausdrucksvielfalt im Kopfsatz; das Adagio schien innerlich aufgewühlt, und nach dem heiter verspielten Allegretto brachte das Finale dann mächtige Klangentfaltung. Langer Jubel über diesen vielversprechenden Auftakt!

Renate Freyisen

FOTOS ©STADT BAD KISSINGEN, OLIVER REETZ,
©MUELLERDESIGN-FOTOLIA.COM



Von 2017 bis 2021 wird die bekannte Kammerphilharmonie Bremen als Festival-Orchester fungieren; sie wird unter ihrem künstlerischen Leiter, Paavo Järvi musizieren und bestritt auch heuer den fulminanten Auftakt am 16. Juni.



**Wir nehmen uns Zeit
für Ihre Gesundheit.**

Theater-Apotheke

Dr. Helmut Strohmeier · Tel. 5 28 88 · Fax 1 69 44
Theaterstr./Ecke Ludwigstr. 1 · 97070 Würzburg
E-Mail: info@theater-apo.de · www.theater-apo.de

Konzerte von Jan Pascal und Alexander Kilian alias „Café del Mundo“ sind pure Daseinsfreude.



Pure Daseinsfreude

Musiksommer auf Schloss Seehof vom 26. Juli bis 3. September

Wer einmal den Innenhof betreten hat, wird unmittelbar ergriffen. Allerhand Pflanzungen zieren den Weg, leises Plätschern durchbricht die Stille. Der Geist kann atmen. Kühl ist es hinter den barocken Mauern – doch nur im ersten Augenblick.

Denn Wärme spenden die namhaften Interpreten, die Karlheinz Busch auch in diesem Sommer vor die Tore Bamberg geladen hat. Der Leiter und Organisator des „Musiksommers auf Schloss Seehof“ gilt als erfahrener Gastgeber. Seine „Sommerserenaden“ sowie die daraufhin stattfindenden „Sommermitkonzerte“ locken das Publikum seit Jahren auf das einstige Jagdschloss.

Unter dem Motto „Im Klang des Südens“ eröffnet das Ensemble „Clarezza“ den Reigen am 26. Juli mit sommerlich-südlichen Werken. Auf Musik von Piazzolla, Rossini, Debussy und Albeniz folgt das poetisch-virtuose Flamencogitarren-Duo „Café del Mundo“ am 27. Juli mit „Dance of Joy“. Tags darauf steht „Une Fête Baroque“ mit dem „Trio Aureum“ und Marcos Fregnani auf dem Programm. Der 29. Juli steht im Zeichen „Puren Glücks“, wenn sich das Bamberger Streichquartett gemeinsam mit der stellvertretenden Solo-Hornistin der

Münchener Philharmoniker Maria Teiwes Mozart widmet. Nicht minder anregend lesen sich auch die Konzerte, die mal in den Innenhof, mal in die nicht minder romantische Orangerie führen. „Wagners Wonnen“, „Musik zum Träumen“ oder „Jagd & Romantik“ lauten nur einige davon.

Derart verzaubert geht es in diesem Jahr in eine neue Reihe im Weißen Saal von Schloss Seehof weiter. Inspiriert durch das dortige Deckengemälde von Giuseppe Appiani, ist der Professor an der Musikhochschule Würzburg und Preisträger internationaler Wettbewerbe Nimrod Guez am 2. September „Unter Appianis Himmel“ zu erleben. Am 3. September gibt Barockes, Verliebt und Heiteres mit Martin Neubauer und Karlheinz Busch „Raum für die Seele“.

Nicole Oppelt

FOTOS MIKE MEYER, SUSANNA KHOURY

www.festival-schloss-seehof.de,
Karten unter Telefon 0951.980 82-20
oder unter www.bvd.ticket.de

KUNST & KLANG

FEUCHTWANGEN

13. August 2017
Peer Gynt
Ein norwegischer Mythos

Christiane Karg (Sopran)
Achim Conrad (Rezitation)
Gerold Huber (Klavier)
Nimrod Guez (Violine)
mit dem Ensemble der Kreuzgangspiele

1. November 2017
Paul Hindemith
Das Marienleben

Christiane Karg (Sopran)
Liese Klahn (Klavier)
Max von Pufendorf (Rezitation)

www.kunstklang-feuchtwangen.de
Kartentelefon 09852 904 44

Foto: Gisela Schenker

DER BLAUE EUMEL IN WÜRZBURG

Nicht alle Menschen können sich teure Konzertkarten leisten. Vor allem jenen Musikfans, die knapp bei Kasse sind oder denen es unangenehm ist, sich unter das Publikum eines Konzertsaals zu mischen, bietet der „Blaue Eumel“ Theater, Jazz und Klassik. Acht Profi-Instrumentalisten bieten am 29. Juli um 18 Uhr sowie am 30. Juli um 11 Uhr zusammen mit Schauspieler Boris Wagner, Sängerin Hilli Kuhlmann und Tänzerin Charlotte Engelbert ein abwechslungsreiches Programm im Klanggarten der Zellerauer Umweltstation.

Würzburger, die zeitgenössische Musik lieben, kommen diesmal voll auf ihre Kosten, denn heuer spielt der „Blaue Eumel“ ein Klavierquintett der Russin Sofia Gubaidulina, die als eine der originellsten Stimmen der zeitgenössischen Musik gilt. Außerdem sind neben einigen Jazzstücken Teile aus dem Klaviertrio des Dänen Niels Wilhelm Gade sowie klassische Werke von Mozart und Brahms zu hören. Gespielt wird auf einem blauen Oldtimer-Lastwagen, der mit einem Flügel und einer kleinen Bühne ausgestattet ist. Der Eintritt ist wie immer frei, allerdings ergänzt eine Spendenaktion zum Erwerb eines neuen Konzertflügels diesmal das Programm des Vereins „Mobile Kunst“ als Träger des „Blauen Eumel“.

Pat Christ

Poetische Grenzgänge

Nachsommer Schweinfurt vom 8. bis 29. September zusätzlich mit Tanz

Klassik, Weltmusik, Percussion, Jazz, A Capella, Brass und in diesem Jahr verstärkt auch noch Tanz – Jung und spritzig überschreitet der 18. Nachsommer Schweinfurt mit Künstlern aus dem In- und Ausland vom 8. bis 29. September in der großen SKF Halle 411 wieder Grenzen, blickt in gewohnter Weise über den Tellerrand und wird damit einmal mehr zum Fest der musikalischen Völkerverständigung.

Mit einer aufregenden Symbiose aus Schein und Sein, Licht und Körpern in einer neuen leuchtenden Welt startet das Musikfest am 8. September mit der Formation „eVolution dance theater“ und seinem Programm „Night Garden“. Hier haben Schatten Farben, Landschaften werden mit Licht gemalt und die Gesetze der Natur verwandeln sich in eine surrealistische, glühende, faszinierende neue Wirklichkeit.

Als A-Capella-Band sind sie alte Hasen. Mit ihrem Stil haben sie ein ganz eigenes Genre geschaffen: „Vox-Pop“ nennt „Viva Voce“ seinen satten Sound, der jeder Stimme den perfekten Platz zur Entfaltung bietet und dabei den Spaß nicht zu kurz kommen lässt. Mit seinem wohl bisher persönlichsten Programm „Ego“ ist das Quintett am 15. September in der SKF Halle 411 zu Gast. Afrikanische Trommeln verschmelzen, lateinamerikanische Rhythmen und asiatische Taiko-Kunst bringen wunderbare Klangwelten hervor, wenn das „World Percussion Ensemble“ am 16. September Jazz auf sprechende Trommeln, feurigen Samba auf japanische Virtuosität und Dschungelgeräusche auf den Gesang aus Kamerun treffen lässt.

Ihr Markenzeichen sind Wortspielereien und sprachverliebte

Texte über zwischenmenschliche Beziehungen und die Besonderheiten des Alltages. Gepaart mit einer ungeheuerlichen Musikalität wird aus jedem Song eine perfekte kleine Kurzgeschichte. Anna Depenbusch wird dabei zur expressiven Geschichtenerzählerin. Am 21. September kann man ihrem neuen Programm „Das Alphabet der Anna Depenbusch“ lauschen.

Die feinen Schattierungen des Mensch-Seins stehen ebenso wie die großen Themen unserer Zeit im Fokus des neuen Programms von Moop Mama. Am 22. September erzählt auch das zehnköpfige Ensemble mit einem einzigartigen Sound aus Bläsern, Beats und Rap Geschichten und erschafft damit sein eigenes Utopia.

Märchenhaft und legendenreich geht es mit dem Trio „Ganes“ am 23. September weiter. Die Schwestern Elisabeth und Marlene sowie ihre Cousine Maria aus einem kleinen Südtiroler Dorf in den Dolomiten singen in ihrer eigenen, rätoromanischen Sprache: ladinisch. „Ancunta che“ – „Man erzählt, dass ...“ heißt ihr neues Album, das von der ladinischen Märchenwelt inspiriert ist, und die Zuhörer in das Reich der Fanes führt.

Mit „DuckTapeTicket“ ist am 24. September ein groovendes Streichtrio in der Kunsthalle Schweinfurt zu Gast, das sich aus den verschiedensten musikalischen Winkeln seine Lieblingsselemente zusammensucht, ohne sich von stilistischen Grenzen abschrecken zu lassen.

Gemeinsame Kreativität, individuell vollendetes musikalisches Können und die Lust, alle Möglichkeiten einer reinen Blechbläserformation zu erkunden, zeichnet



Canadian Brass, eines der berühmtesten Brass-Ensembles der Welt, aus. Mit ihrer heiter-virtuoson Mischung aus Unterhaltung, Spontaneität und Spaß sind Canadian Brass am 28. September zu hören.

Mit einem poetischen Schattentanztheater voll hinreißender und einfallsreicher Geschichten verabschiedet sich der Nachsommer Schweinfurt am 29. September mit den „Mobilés“ aus Köln. Ihr Programm „Moving Shadows“ entführt in eine fantastische Welt. Menschen, Tiere und Pflanzen, geformt aus Körpern, setzen Schatten auf begeisternde Weise in Bewegung.

sek

FOTOS COMPANY, SANDRA LUDEWIG, MOOP MAMA, ©BIDAYA-FOTOLIA.COM

Tickets gibt es online über www.nachsommer.de und Ticketmaster sowie an allen angeschlossenen Vorverkaufsstellen.

Mit „Night Garden“ eröffnet das eVolution dance theater am 8. September den 18. Nachsommer Schweinfurt in der SKF Halle 411.



Wortspielereien und sprachverliebte Texte serviert Anna Depenbusch am 21. September.

Links: Mit M.O.O.P.topia findet die zehnköpfige Band „Moop Mama“ endgültig zu sich und erschafft ihr eigenes Utopia. Zu hören am 22. September.



Ob in Jeans und Turnschuhen oder als Tuareg im Beduinenlook – Mellow Mark vereint seit jeher vermeintliche Gegensätze.



Feel-Good-Soul

Am 7. Juli ist Mellow Marks achttes Album „Nomade“ erschienen

Wer Mellow Mark alias Mark Schlumberger auf einem seiner Konzerte lauscht, der fühlt sich von ihm mitgenommen. Es geht auf eine Reise in verschiedene Länder, in Höhen und Tiefen unseres Lebens, aber auch in die Machtzentren der Welt. Seit mehr als 15 Jahren ist er nun schon unterwegs. Zuletzt wieder einmal in Würzburg auf dem Africa Festival. Und spätestens dort gab es einen Vorgeschmack auf das, was seine Fans sehnlichst erwartet haben: Sein neues Album „Nomade“. Mellow Marks musikalischer Trip wurde von dem bekannten Reggae- und Dancehall-Künstler Ganjaman produziert, mit der österrei-

chischen Band „House of Riddim“ vertont und von zahlreichen Künstlern wie Thomas D. von den „Fantastischen Vier“, Rootsveteran Uwe Banton, dem Musiker Tim Peters, der Sängerin Mirta J. Wambrug und der Münchner Band „Jamaram“ – in Würzburg ebenfalls gern gesehene Gäste – begleitet. Ein Wiedersehen gibt es auch mit einer weiteren „alten Bekannten“, der Spanierin Meritxell Campos Olivé. Bereits auf Mellow Marks zweitem Album „Das 5. Element“ (2004) war sie mit dabei. Nun führt sie wieder als eine Art Radiomoderatorin durch die insgesamt zwölf Songs. Zu hören ist diesmal Feel-Good-Soul pur mit viel ansteckender guter Laune und

noch mehr Persönlichem aus dem Leben eines reisenden und überaus politischen Musikers, der viel erlebt hat: Angefangen bei einem Echogewinn 2003, zahllosen Demonstrationen gegen den Krieg und den Fremdenhass, Tourneen im In- und Ausland, wechselnden Plattenfirmen und Bühnenpartnern, die Erfindung der „One Mellow Band“ und der so „ganz nebenbei“ eine eigene Familie gegründet hat. Und so wundert es denn auch nicht, dass er unentwegt vor allem eine Botschaft zu vermitteln sucht: „L.I.E.B.E.“ Und die gibt es erneut ab dem 21. Juli auch auf Vinyl.

nio

FOTO © MELLOW MARK

www.mellowmark.de



CON BRIO IN ST. KILIAN

Am 23. Juli, gibt das Bläserensemble „Con Brio Würzburg“ um 17 Uhr ein Benefizkonzert in der Pfarrkirche St. Kilian der Stiftung Juliusspital. Auf dem Programm stehen Mozarts Overtüre zu „La clemenza di Tito“, die Serenade in F, op. 102 von Wilhelm Berger sowie „Petite Suite Gauloise“, op. 90 von Theodore Gouvy. Das Bläserensemble Con Brio setzt sich aus gut ausgebildeten Laienmusikern verschiedenster Berufssparten und Profimusikern des Sinfonieorchesters Con Brio Würzburg zusammen. Dessen künstlerischer Leiter ist Gert Feser seit dessen Gründung im Jahr 1988. Der Eintritt des Konzerts am 23. Juli in St. Kilian ist frei. Die Musiker spielen zugunsten der Palliativstationen und des Hospizes der Stiftung Juliusspital. Um Spenden wird gebeten. red Foto Con Brio Würzburg

Musikalische Zeitreise

Fritz Egner erzählt aus seiner und unserer Jugend in der Stadthalle Bad Neustadt

„Fritz & Hits“ oder „Pop nach 8“ – diese Sendungen machten ihn für viele zur lebenden Radio-Legende: Am 18. Oktober um 20 Uhr ist der Hörfunk- und Fernsehmoderator Fritz Egner zu Gast in der „Hör.Bar“ der Stadthalle Bad Neustadt an der Saale. Er begibt sich auf eine Reise zurück in die Zeit der Beat- und Rockmusik der 1960er und 1970er Jahre. Erinnerungen an Momente und Geschichten der eigenen Jugend, als ein einziger Song die ganz Welt retten konnte. Oder zumindest einen Sommerabend. Eine ganz persönliche Liebeserklärung an die beste Musik aller Zeiten. red

FOTO STADT BAD NEUSTADT

Karten für diese Veranstaltung sind bei allen bekannten VVK-Stellen und auch direkt in der Stadthalle Bad Neustadt a.d.S., Tel. 09771.6310310, erhältlich.



Vitas letzte Spielzeit

Intendant Trabusch richtet die Ballettsparte neu aus: „Theater ist Wandel“

Mit Beginn der Spielzeit 2018/19 richtet das Mainfranken Theater Würzburg seine Ballettsparte künstlerisch neu aus. Der Vertrag mit Anna Vita, Ballettdirektorin seit der Spielzeit 2004/05, wird zum Ende der Saison 2017/18 auslaufen. Die Theaterleitung zollt Anna Vita höchste Anerkennung für ihr

hiesiges Schaffen und dankt ihr für die fruchtbare Zusammenarbeit. Intendant Markus Trabusch: „Anna Vita ist seit 13 Jahren mit Verve und Engagement für das Mainfranken Theater tätig und hat in Würzburg mit ihrem Markenzeichen, dem Handlungsballett, als Choreografin bedeutende Akzente gesetzt.“ Zugleich sei Wandel ein der Kunst immanenter und ein für das Theater unabdingbarer Prozess. Trabusch: „Das Bühnenschaffen muss sich kontinuierlich neu erfinden, immer wieder neue künstlerische Handschriften entwickeln können.“ Um das zu erreichen, sind auch personelle Wechsel an Theatern immer wieder notwendig, so der Intendant. Die Tanzproduktionen der Saison 2017/18 obliegen unterdessen noch der künstlerischen Verantwortung der scheidenden Ballettdirektorin. Anna Vita: „Wie in all den vergangenen Jahren lege ich auch in die letzte Spielzeit meine ganze Kraft und Leidenschaft. Ich freue mich auf die noch bevorstehende Arbeit in Würzburg und die Abschiedssaison, mit der ich mich beim Publikum bedanken möchte.“

Im September-Leporello erfahren wir mehr über die Franco-Kanadierin Dominique Dumais, der neuen Ballettdirektorin, und ihren „Artist in Residence“, Kevin O’Day, die gemeinsam die letzten 14 Jahre am Nationaltheater Mannheim die Ballettsparte leiteten. *red*

FOTO SUSANNA KHOURY



Intendant Markus Trabusch setzt auf Wandel und richtet die Sparte Ballett neu aus. Ballettdirektorin Anna Vita verlässt zur Spielzeit 2018/2019 das Mainfrankentheater.

Stabwechsel

Geschäftsführerin Karin Rawe verlässt das Mozartfest Würzburg

Karin Rawe, Geschäftsführerin bei Deutschlands ältestem Mozartfest, verlässt das renommierte Würzburger Klassik-Festival im September und wechselt als Generalsekretärin zum Bayerischen Musikrat nach München.

Die 55-jährige Westfälin hatte die Geschäftsführung im März 2009 übernommen. Unter ihrer Amtsführung wurden besonders die Musikvermittlungsprojekte beim Mozartfest deutlich ausgebaut. Der Würzburger Oberbürgermeister Christian Schuchardt dazu: „Wir bedauern das Ausscheiden von Karin Rawe. Unter ihrer Geschäftsführung hat sich das Mozartfest in den vergangenen Jahren hervorragend entwickelt. Ich freue mich, dass Frau Rawe zu neuen Herausforderungen berufen wurde.“ Die Intendantin Evelyn Meining äußerte ebenfalls ihr Bedauern: „Schade für uns und toll für den Bayerischen Musikrat! Wir wünschen unserer Kollegin alles Gute und hoffen auf Begegnungen in der Zukunft, die das Mozartfest mit dem Bayerischen Musikrat in Verbindung bringen.“ Gleichzeitig gab Kulturreferent Muchtar Al



Karin Rawe



Katharina Strein

Ghusain bekannt, dass die Geschäftsführung ab Herbst interimistisch von Katharina Strein, derzeit Organisationsleiterin beim Mozartfest, übernommen wird. Katharina Strein hatte in der Spielzeit 2016/17 bereits die Künstlerische Leitung der Philharmonie Essen als Vertretung inne und war im Januar 2016 zum Mozartfest Würzburg gewechselt. Eine öffentliche Ausschreibung erfolgt in Kürze. *red*

FOTOS (C) SCHMELZ FOTODESIGN, MOZARTFEST WÜRZBURG

STADTHALLE
BAD NEUSTADT A. D. SAALE

Ganaim – Celtic Folk Music

Konzert
Eintritt: ab 12,- €



16.09.
Samstag 20:00 Uhr

Ray Wilson & Band

Genesis Classic Konzert
Eintritt: ab 28,- €



06.10.
Freitag 20:00 Uhr

Fritz Egner – best of Beat!

Musikalische Lesung
Eintritt: ab 14,- €



18.10.
Mittwoch 20:00 Uhr

The best of Eric Clapton, live!

Konzert
Eintritt: ab 20,- €



21.10.
Samstag 20:00 Uhr

Albert Hammond

Songbook Tour 2017
Eintritt: ab 29,50 €



27.10.
Freitag 20:00 Uhr

Kontakt & Informationen

Stadthalle Bad Neustadt
An der Stadthalle 4
Tel. 09771 6310330

Tickets bei allen bekannten
Vorverkaufsstellen.



Veranstaltungskalender & Tickets unter:
www.stadthalle-bad-neustadt.de

Die schönste Geschichte der Welt

Experiment geglückt: Uraufführung „Unverhofftes Wiedersehen“
im Mainfranken Theater Würzburg – gepflegt und berührend!



Der Philosoph Ernst Bloch bezeichnete Johann Peter Hebels Kalendergeschichte „Unverhofftes Wiedersehen“ als die „schönste Geschichte der Welt“. Es geht um eine Liebe, die bis über den Tod hinaus hält. Der Bergmann Mathias, Bräutigam von Anna, kommt einige Tage vor der geplanten Hochzeit nicht aus dem Stollen zurück. Erst 50 Jahre später wird im Bergwerk ein Toter gefunden, den keiner der Dorfbewohner und Bergleute kennt. Nur Anna, inzwischen eine alte Frau mit

grauem Haar und einem zerfurchten Gesicht, weiß sofort, dass es sich bei dem vollständig konservierten Leichnam um ihren Geliebten handelt. Freudvoll zieht sie ihr weißes Brautkleid an, legt dem Toten das Halstüchlein um, das sie seinerzeit für ihn bestickt hatte, und folgt dem Tod in Liebe und Vertrauen in eine andere Welt.

Diese Geschichte hat der 1961 in Darmstadt geborene Komponist Alois Bröder im Auftrag des Mainfranken Theaters vertont, die Uraufführung der Regisseur Markus Weckesser in Szene gesetzt. Gespielt wird auf der Hinterbühne des Theaters, wo an drei Seiten Stühle für 200 Besucher aufgestellt sind. Die vierte Seite besetzt das Orchester, 16 Musiker, die unter der Leitung von Enrico Calessio sämtliche Orchestergruppen vertreten. Auf dem freien Raum agieren Sänger und Chor, sind den Zuschauern zum Greifen nahe, was eine intime Atmosphäre erzeugt.

Nähe will auch der Komponist schaffen. Er hat eine zupackende, dichte Musik geschrieben, die dem komprimierten Text Johann Peter Hebels entspricht und die Symbolkraft der Geschehnisse unterstreicht. Denn das am 24. Juni vor

zwei Jahren fertiggestellte Werk, das an diesem Tag des laufenden Jahres Premiere hatte, benutzt den Johannistag, den Tag der Sommersonnwende, mit seinen hellen Stunden als einen Ausblick in die Ewigkeit, in der alles Licht und hell sein wird.

Als unverbrüchliche Einheit zeigen sich Chor, Orchester und Solisten in dieser Inszenierung. Die bestens gestimmten Sängerinnen und Sänger, gekleidet in neutrale, graue, mit Liebe zum Detail kreierte Kostüme, kommen von allen Seiten. Sopranistin Silke Evers als Anna, Bariton Roberto Ortiz als ihr Bräutigam, und Daniel Fiolka in der Rolle des Todes in einem blutroten Anzug, bewegen sich in alle Richtungen. Ihren Rollen gemäß singen sie gepflegt und berührend, ohne dabei das Spiel zu vernachlässigen. Zum Sängerkvartett gehört Taiyu Uchiyama als Pfarrer. Calessio holt aus dem Orchester sinnlich-brausende, zart-schwelgende, hin getupfte, intime und sich selbst erklärende Töne heraus. Ein beeindruckendes und in jeder der fünfundsiebzig Minuten gelungenes Experiment!

umm

FOTOS NIK SCHÖLZEL

www.theaterwuerzburg.de





Genesis Classic

Ray Wilson & Band am 6. Oktober in der Stadthalle Bad Neustadt

Ray Wilson, Ex-Frontman von Genesis, präsentiert zu seinem 20-jährigen Bühnenjubiläum die größten Hits der Genesis-Geschichte und seiner Solokarriere. Ray Wilson will nur eines: singen. Als Nachfolger von Phil Collins hat er ganze Stadien besungen. Wilson will sein Publikum vor sich haben, er will die Gitarre hören, die er spielt und keine himmelhohen Boxenwände. Er will wirklich nichts anderes als singen!

Bei „Genesis Classic“ erwartet die Fans ein Fest mit Liedern von

Genesis, Stiltskin, seiner Solokarriere und Neues. Facettenreiches aus der progressiven Rock-Ära der Band sowie Pop Hits der 1970er bis 1990er Jahre verschmelzen mit klassischen Streicher-Arrangements. Es offenbart sich eine neue Dimension von Genesis, ohne dass die Songs ihren Originalcharakter verlieren. Garant dafür ist die Stimme von Ray Wilson. Wilson hat allein mit dem letzten Genesis-Album „Calling All Stations“ das drittbestverkaufte der Bandgeschichte eingeschrieben. Nach Auf-

lösung der Band spielte Ray Wilson in Deutschland beispielsweise mit Marius Müller Westernhagen und den Turntablerockern. Mit den Scorpions und Berliner Philharmonikern stand er gemeinsam zum Eröffnungskonzert der Expo in Hannover auf der Bühne. sky

FOTOS TOURISMUS UND STADTMARKETING GMBH BAD NEUSTADT

Konzert am 6. Oktober von 20 bis 23 Uhr, Karten für 28 Euro unter www.stadthalle-bad-neustadt.de, weitere Infos über die Band unter www.raywilson.net



Neuanfang

Clueso rockt die Posthalle am 30. September um 20 Uhr

Mit seiner „Neuanfang Tour 2017“ kommt Clueso, alias Thomas Hübner, im September nach Würzburg. Am 30. September wird er ab 20 Uhr in der Posthalle „alle ordentlich durchschüteln“, wie der Künstler verspricht. Einlass ist schon ab 18.30 Uhr. Der Sänger möchte aber nicht, dass seine Fans „aus der Kurve fliegen“. Die Message sei wichtiger als die Poesie. Clueso selbst befindet sich immer noch auf seinem Weg zum Neuanfang. Das hört man aus allen seinen Songs des neuen Albums heraus. Diese präsentiert er auch in Würzburg. „Ich will mich hinterfragen, ohne mich zu verlieren“, sagt der Songwriter und Autor. Seine Musik ist teilweise auch eine Rückkehr zu seinen HipHop-Wurzeln. Soul hat-

te der 37-jährige schon immer. Das alles spürt man jetzt noch mehr: Gospel, Chor und Bläser - Musik wie eine 7inch-Jukebox. mds

FOTO CHRISTOPH KÖSTLIN

Karten gibt es an allen bekannten Vorverkaufsstellen sowie unter www.eventim.de und www.clueso.de

hat feste Sendeplätze auf Radio Charivari:

Samstag	Sonntag	Samstag	Sonntag	Samstag	Sonntag
15.07.	16.07.	16.09.	17.09.	14.10.	15.10.
12:10 Uhr	11:40 Uhr	12:10 Uhr	11:40 Uhr	12:10 Uhr	11:40 Uhr

Radio Charivari Frequenzen: Würzburg 102,4 • Kitzingen 88,5 • Lohr/Gemünden 90,4 • Karlstadt 88,6 • Marktheidenfeld 99,0 • Ochsenfurt 92,6 oder Web-Radio unter www.charivari.fm

Das Duo „Toby & Sophy“: Im Soul, Pop und Jazz fühlen sich die beiden wohl und übertragen ihren Spaß an der Musik aufs Publikum.



Kunst & Kulinarik

Haßfurter Marktplatzfest am 12. und 13. August in der Innenstadt

Nach der großen Resonanz des ersten Haßfurter Marktplatzfestes im vergangenen Jahr dürfen sich die Gäste auch heuer am 12. und 13. August wieder von einem breit gefächerten musikalischen und kulinarischen Angebot überraschen lassen. Den musikalischen Auftakt macht am 12. August um 16 Uhr die Band „Passion4Saxxes“. Die vier Saxophonisten aus Schweinfurt bieten Jazz, Swing, Pop, Gospel und Klassik - eben alles, was Spaß macht.

Weiter im Programm geht es um 19 Uhr mit dem Trio „The Usual Suspects“. Die Musiker präsentieren den Gästen mit Gitarre, Bass, Percussion und Gesang eine Auswahl an Blues, Soul und Pop-Titeln. Durch die Konzentration auf das Wesentliche verleihen sie den Liedern einen besonderen Charme.

Der musikalische Sonntagvormittag startet um 11 Uhr mit dem Duo „Toby & Sophy“. Zwei junge und dennoch mit Bühnenerfahrung ausgestattete Musiker, Tobias



Das Trio „The Usual Suspects“ begeistern mit Blues, Soul und Pop-Titeln.

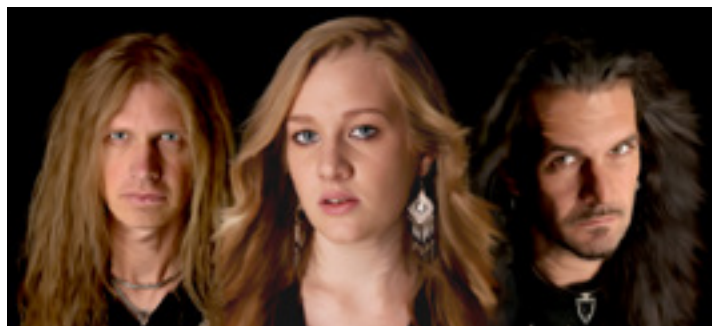
Hümpfner am E-Piano und Sophia Weinberger am Gesang, schaffen es, die Zuschauer im Alltag abzuholen und mit auf eine musikalische Gedankenreise zu nehmen. Im Soul, Pop und Jazz fühlen sich die beiden wohl und übertragen ihren Spaß an der Musik aufs Publikum. Um 15 Uhr wird die Gruppe „Dreyklang“ auf der Marktplatzbühne stehen. Mit ihren auf Gitarre

und Klavier gespielten Akustik-Versionen von Balladen, Rocksongs aber auch Charthits schaffen es die drei Bamberger Vollblutmusiker immer wieder, das Publikum zu begeistern. Besonders der Frontgesang der jungen Sängerin Lara Grabmeier sowie der dreistimmige Satzgesang der Gruppe verschafft sich nachhaltig Gehör.

Abgerundet wird das diesjährige Marktplatzfest mit der Band „Generations“, die am Sonntag ab 18.30 Uhr spielt. Die Musiker bieten Jazzklassiker und swingende Evergreens, die zum Mitwippen einladen. Getreu dem Motto „stadt. erleben“ freut sich Haßfurt auf zahlreiche Gäste und ein stimmungsvolles Fest in zauberhaftem Ambiente. Der Eintritt ist an beiden Tagen frei. Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt. *red*

FOTOS KULTURAMT HASSFURT, ©MR TWISTER-FOTOLIA.COM

www.kulturamt-haßfurt.de



„Dreyklang“ spielen Akustik-Versionen von Balladen und Rocksongs.

Leporello
...wo sich Kultur entfalten kann

Impressum

Herausgeber und Verleger:
kunstvoll VERLAG GbR,
Petra Jendrysek & Susanna Khoury

Verlagsadresse:
Pleicherkirchplatz 11, 97070 Würzburg
Tel.: 0931.32916-0, Fax: 0931.32916-66
Email: kvv@kunstvoll-verlag.de,
Internet: www.kunstvoll-verlag.de
www.facebook.com/leporello.kultur

Chefredaktion: Jendrysek und Khoury
Petra Jendrysek (v.i.S.d.P für die Bereiche
Kunst, Literatur, Flaneur),
Mobil: 0176.32750182

Susanna Khoury (v.i.S.d.P. für die Bereiche
Bühne und Musik, Lebensart)

Mitarbeiter der Redaktion:
Dr. Eva-Suzanne Bayer, Elmar Behringer,
Pat Christ, Uschi Düring, Tim Förster, Renate
Freyeisen, Jenifer Gabel, Reiner Jünger, Nicole
Oppelt, Lothar Reichel, Kay Rodegra, Martina
Schneider, Michaela Schneider

Online-Redaktion:
Florence Ben Ali, Gerrit van Aaken,
Nicole Oppelt, Regina Rodegra

Mediaberatung:
Udo Hoffmann, Tel.: 09367.983105
Email: hoffmann_udo@t-online.de

Hildgund Degenhardt, Tel.: 0177.8977722
Email: hildgund.degenhardt@t-online.de

Grafik: Christiane Hundt

Druck: Schneider Druck GmbH/
Rothenburg o.d.T.

Einen Sommer lang...

Open-Air-Programm im Kloster Wechterswinkel: Von Mittelalter bis a capella

Wenn andere Sommerpause machen, geht es im Kreiskulturzentrum Kloster Wechterswinkel rund. Die Kulturagentur Rhön-Grabfeld hält für August und September ein abwechslungsreiches Veranstaltungsprogramm bereit.

Am 5. August findet um 19.30 Uhr im historischen Festsaal des Kreiskulturzentrums ein Klavierabend des Virtuosen Andreas König statt. Das Programm des international gefeierten spanischen Pianisten reicht von Beethovens „Mondscheinsonate“ über Werke von Franz Schubert, Claude Debussy und Isaac Albéniz. Am 12. August präsentiert um 19.30 Uhr das Cello-Quartett „Die Vier EvangCellisten“ zwölf ausgewählte Werke zwischen Abend und Nacht. Es erklingen Werke der Romantik, aber auch zeitgenössische Klassik. Am 18. August wird ab 19.30 Uhr die junge Hamburger Band „Danube's Banks“ Gypsy Swing, Klezmer und Balkan Beats spielen. Wenn Musik einen Geschmack hätte, würde dieser Sound nach Zwetschgenschmacks, nach gegrillter Paprika, nach wilden Feigen, nach Lagerfeuerrauch und Tanzschweiß schmecken. Am 26. August gastiert das Vokal-Ensemble „Unduzo“ um 19.30 Uhr auf der Open-Air-Bühne. Die Band steht für a capella: Pop, Rock, Disco, Latin und Reggae gipfeln in wortgewaltigen Geschichten. Auf eine Reise ins Mittelalter lädt am 22. September um 19.30 Uhr das Ensemble nu:n. Unter dem Titel „Klang der Mystik“ präsen-



tiert das Trio in der Klosterkirche St. Cosmas und Damian mittelalterliche Musik in neuem Gewand. Ende September erwartet das Kloster Wechterswinkel internationale Gäste. Das argentinische Tango-Orchester „Orquesta típica Ciudad Baigón“ macht auf seiner Europa-Tournee Halt in Rhön-Grabfeld. Das 2007 gegründete Tango-Orchester ist wie eine Indie-Band aufgebaut und produziert und organisiert seine Alben und Live-Shows selbst. Geleitet wird es von Hernán Cabrera am Klavier, die kraftvolle Stimme des Sängers Julian Bruno prägt den Sound. Der Konzert-

abend am 29. September um 19.30 Uhr im Festsaal des Klosters steht erwartungsgemäß ganz im Zeichen des Tango Argentino. Die Musik des Orchesters lässt Einflüsse aus der klassischen Musik wie aus den Werken der großen Meister Pugliese and Troilo erkennen. *red*

FOTOS JOSEFINE WEYER, FELIX GROTELOH, KIRILL BASHKIROV,
© JOHN SMITH-FOTOLIA.COM, ENSEMBLE NU:N

■ Karten unter Telefon 09771.94-670 oder 09773.89 72 62. Die Open-Air-Konzerte werden bei ungünstiger Witterung in den Festsaal verlegt und die Kulturtafel hält ein Freikarten-Kontingent bereit, www.kloster-wechterswinkel-kultur.de

Die Vier EvangCellisten



Ensemble Nu:n



Andreas König



Unduzo

In seinem Programm „Canzone della Strada“ nähert sich Quadro Nuevo am 22. Juli dem alten italienischen Tango und der lyrischen Canzone an.



Für Auge, Ohr und Seele

2. Sommerfestival auf Schloss Kirchschnönbach vom 21. bis 23. Juli

Schloss Kirchschnönbach in der Nähe von Prichsenstadt ist ein ländliches Juwel, ein Kleinod der schöpferischen Ruhe. Es ist von schlichter Eleganz und atmosphärischer Ursprünglichkeit und liegt in einem großen Landschaftspark mit Weiher und altem Baumbestand. Hier begegnen sich Natur, Leben und Kultur in erholsamer Umgebung. Vom 21. bis 23. Juli beschließt das 2. Sommer-Festival in Schloss und Park die Saison und eröffnet zugleich die kommende. Freitag- sowie Samstagabend finden auf dem traumhaft schönen Open-Air-Gelände am Weiher

zwei hochkarätige Konzerte mit den CubaBoarischen (21. Juli) und Quadro Nuevo (22. Juli), jeweils um 20 Uhr statt. An den beiden Nachmittagen öffnen Schloss und Park ihre Pforten bei freiem Eintritt: Am Samstagnachmittag präsentieren im Schloss Kursleiter, Vortragende und Künstler der folgenden Saison in Lesung, Vortrag und Gespräch ihre Themen, den Sonntagnachmittag krönt bis zum Abend ein reiches musikalisches Angebot mit vielen Ensembles aus Chanson, Weltmusik und Klassik. Für das kulinarische Wohl mit warmen und kalten Speisen, Kaffee und Kuchen, Bier und

Wein ist bestens gesorgt. Der angrenzende „Rosengarten Kirchschnönbach“ bietet ein traumhaftes Angebot von Rosen aller Art. Auch der Schlosspark selber lädt ein zum Flanieren, Entdecken und Verweilen: Ein malerischer Rundweg mit altem Natur-Kreuzweg führt durch den wunderbaren alten Baumbestand im Schlosspark und eröffnet zauberhafte Ausblicke auf den Steigerwald. *ac*

FOTO QUADRO NUEVO

Karten für die Konzerte gibt es unter www.adticket.de sowie in den Tourist-Informationen Volkacher Mainschleife, Gerolzhofen und Würzburg



Leichtes Gepäck

„Silbermond“-Tour macht Station auf Schloss Eyrichshof

Die Band „Silbermond“ präsentiert am 30. Juli auf Schloss Eyrichshof in Ebern zwölf große deutsche Rocksongs aus ihrem fünften Studio-Album „Leichtes Gepäck“ und noch viel mehr. Die Band um Frontfrau Stephanie Kloß verkaufte bis dato mehr als fünf Millionen Tonträger, erhielt Dutzende von Gold- und Platin-Awards und wurde mit sieben Echos ausgezeichnet. Aber die Bühne ist der Ort, wo „Silbermond“ ihre spezielle Magie entfaltet.

Aber nicht nur was Konzerte betrifft hat die Band, deren Mitglieder nach eigenem Bekunden derzeit eine der schönsten Phasen ihrer Karriere durchleben, für 2017 jede Menge Pläne: Ende des Jahres wird Stefanie Kloß „Silbermond“ bei der nächsten Staffel von „Sing

meinen Song - Das Tauschkonzert“ vertreten. Und für die deutsche Synchronfassung von „Ich - einfach unverbesserlich“ (Teil 1 und 2), die sich um einen Gesangswettbewerb und eine bunte Truppe animierter Tiercharaktere dreht, lieh die 32-Jährige Bautzenerin ihre Stimme der punkigen Igel-Dame Ash. Für die anstehende Runde von insgesamt 27 Konzerten in Deutschland, Österreich, der Schweiz, Italien und Liechtenstein hat sich „Silbermond“ für mehr als die Hälfte der Termine als Support den Sänger „Mister Me“ an die Seite geholt. Auch auf Schloss Eyrichshof wird er mit dabei sein. Beginn des Konzertes ist um 19.30 Uhr. *sky*

FOTO HARALD HOFFMANN

Karten unter Telefon 0951.23837 oder unter www.kartenkiosk-bamberg.de



Aus Anlass des 150. Geburtstages zeigt das Museum im Kulturspeicher in Würzburg noch bis 30. Juli eine Kabinettausstellung mit Arbeiten von Max Dauthendey.
Foto Museum im Kulturspeicher



Skulpturen, Plastiken und Bilder von Willy Grimm zeigt das Spital in Würzburg vom 5. bis 27. August. Im Anschluss, vom 2. bis 24. September, sind unter dem Titel „Norrland“ Bilder von Franz Wörler zu sehen.
Foto Grimm

Der Renner vom 15. Juli bis 14. September

MUSEEN & GALERIEN

HASSBERGE

KNETZGAU

Schloss Oberschwappach
Schlossstr. 6, 97478 Knetzgau/OT Oberschwappach. Sonntag/Feiertag 14 – 17 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung (09527.810501). www.knetzgau.de oder www.galerie-im-saal.de

Bis 30.7.: Himmelsgewicht – Wolken, Flügel und schwebende Gärten – Benjamin Besslich und Werner Henkel

KITZINGER LAND

IPHOFEN

KNAUF-MUSEUM

Am Marktplatz, 97343 Iphofen, www.knauf-museum.de
Di – Sa 10 – 17 Uhr, So 11 – 17 Uhr

Dauerausstellung: Reliefsammlung der großen Kulturepochen

23.7. – 5.11.: Frühe MAIN Geschichte. Archäologie am Fluss

MAINSPESSART

GEMÜNDEN

KUNST IM BLAUEN HAUS - SCHLOSS ADELBERG

Adolphsbühlstr. 57, 97737 Gemünden am Main, Tel.: 09351.6057193, Samstag und Sonntag, 14 – 18 Uhr und nach Vereinbarung, www.imblauhaus.de

17.9. – 5.11.: „Vom Suchen und Finden“ - Plastiken von Gudrun Sailer. Vernissage: 17.9., von 11.30 bis 18 Uhr

MAIN-TAUBER

BAD MERGENTHEIM

DEUTSCHORDENSMUSEUM

Schloß 16, Tel.: 07931.52212 www.deutschordensmuseum.de
April – Oktober Di – So/Feiertage 10.30 – 17 Uhr, November – März Di – Sa 14 – 17 Uhr, Sonn- und Feiertage 10.30 – 17 Uhr

Bis 17.9.: Fleisch! Jäger, Fischer, Fallensteller in der Steinzeit

Bis 30.11.: Zum Lutherjahr 2017: „Reformations-Störer“

WERTHEIM

GRAFCHAFTSMUSEUM

Rathausgasse 6 – 10, Tel.: 09342.301511 www.grafschaftsmuseum.de
Di – Fr 10 – 12 Uhr/14.30 – 16.30 Uhr, Sa 14.30 – 16.30 Uhr, So/Fei 14 – 17.00 Uhr

Bis 30.7.: „Gib der Flucht ein Gesicht“ - Fotoausstellung

Bis 4.2.18: Die Eichelgasse – einstige Lebensader der Stadt Wertheim

MUSEUM SCHLÖSSCHEN IM HOFGARTEN

Würzburger Str. 30, 09342.301511 www.schloesschen-wertheim.de
Bis 31.10.2017: Di-Sa.: 14 – 17 Uhr und So, Fei.: 12 – 18 Uhr, montags geschlossen

Bis 30.7.: „Meine Waffen: Pinsel, Kohle, Feder...“ - Der sozialkritische Maler und Mitbegründer der Berliner Secession Hans Baluschek (1870-1935) und sein Künstlerfreund Martin Brandenburg (1870-1919)

SCHWEINFURT STADT

MUSEEN UND GALERIEN DER STADT SCHWEINFURT

KUNSTHALLE IM EHEMALIGEN ERNST-SACHS-BAD

Rüfferstr. 4, Tel.: 09721.514733 www.kunsthalle-schweinfurt.de
Di – So 10 – 17 Uhr, Do 10 – 21 Uhr. Jeder 1. Donnerstag im Monat freier Eintritt

Dauerpräsentation: „Wegmarken“ – Deutsche Kunst nach 1945.

Dauerpräsentation: Expressiver Realismus - Sammlung Joseph Hierling

Bis 3.9.: „Das große Format – Aufbrüche und Verwerfungen“ – Peter Casagrande

Bis 17.9.: Der König ist tot. Lang lebe der König – Robert Weissenbacher

Bis 22.10.: Kraftvolle Passion – Franz Gebhardt-Westerbuchberg und Leo von Welden

25.7. – 5.11.: Kunst geht fremd „und dreht ab“, 14 Orte – 14 Museen

MUSEUM

GUNNAR-WESTER-HAUS

Martin-Luther-Platz 5
Fr 14 – 17 Uhr, Sa/So 10 – 13 und 14 – 17 Uhr. Für Schulklassen und Gruppen ist das Haus nach Voranmeldung beim Schweinfurter Museums-Service MuSe unter Telefonnummer 09721.514744 darüber hinaus zugänglich

Russische Ikonen des 16. – 19. Jh. Ikonen-Sammlung Fritz Glöckle

Gegenstände der Feuerzeugung und Beleuchtungskörper

NATURKUNDLICHES

MUSEUM

Brückenstr. 39, Fr 14 – 17 Uhr, Sa/ So 10 – 13 und 14 – 17 Uhr. Für Schulklassen und Gruppen ist das Haus nach Voranmeldung beim Schweinfurter Museums-Service MuSe

unter Telefon-nummer 09721.514744 darüber hinaus zugänglich.

Vogelsammlung der Brüder Schuler

SPARKASSEN GALERIE

Roßmarkt 5 – 9, Tel.: 09721.7210 www.sparkasse-sw.de
Mo – Do 8.30 – 18.00 Uhr, Fr 8.30 – 16.30 Uhr

Bis 17.9.: Robert Weissenbacher – Der König ist tot – Lang lebe der König

WÜRZBURG LAND

SOMMERHAUSEN

GALERIE AM SCHLOSS

Hauptstr. 36, Tel. 09303.99872, www.galerie-am-schloss-sommerhausen.de

... wenn aus Schmuckobjekten „schmucke“ Möbel werden...:

Unikatmöbel von Claudia Rinneberg, moderne Glasobjekte, zeitgenössische Malerei... und mehr...!

WÜRZBURG STADT

MUSEUM IM KULTURSPICHER

Oskar-Laredo-Platz 1 Tel.: 0931.322250 www.kulturspeicher.de
Di 13 – 18 Uhr, Mi 11 – 18 Uhr, Do 11 – 19 Uhr, Fr – So 11 – 18 Uhr

FRANKFURTER STRASSE 13A, WÜRZBURG-ZELLERAU (STRABA-HALTESTELLE WÖRTHSTR.) MO-SA 7-22 UHR, SO & FEIERTAG 9-18 UHR



Mit Jakob und Wilhelm Grimm stehen noch bis 10. September zwei bedeutende Persönlichkeiten der europäischen Kulturgeschichte im Mittelpunkt der Ausstellung der Museen Schloss Aschach „Zauberschloss und Märchenwald – Leben und Werk der Brüder Grimm“. Foto Museen Schloss Aschach



„Im Himmel ist kein Zimmer frei“ heißt es in der Komödie des Sommertheaters Karlstadt im Hofriethgärtlein ab 27. Juli. Foto Hofmann



Die Schau „Fleisch!“ im Deutschordensmuseum Bad Mergentheim zeigt noch bis 17. September die Techniken des Jagens. Foto Neanderthalmuseum Mettmann

Dauerausstellungen:
Städtische Sammlung mit dem Nachlass Emy Roeder

Sammlung Peter C. Ruppert – Konkrete Kunst in Europa seit 1945

Wechselausstellungen:
Bis 30.7.: Max Daudendey zum 150. Geburtstag - Zeichnungen und Aquarelle

25.7. - 5.11.: Kunst geht fremd... und dreht ab

29.7. - 1.10.: Scharf geschnitten – Linschnitte vom Expressionismus bis heute

SPITÄLE

Zeller Str. 1, Tel.: 0931/44119. Di – Do 11 – 18 Uhr, Fr 11 – 20 Uhr, Sa/So 11 – 18 Uhr www.vku-kunst.de

Bis 30.7.: „Sommerfarben“ – VKU-Sommerausstellung

5. - 27.8.: Willi Grimm - Skulpturen, Plakate & Bilder, Eröffnung: 5.8., 19 Uhr

2. - 24.9.: Franz Wörler – NORRLAND – Malerei und Grafik, Eröffnung: 3.9., 11 Uhr

Bis 3.9.: Spitälfenster mit Gabi Weinkauff, Collage

10.9. - 5.11.: Spitälfenster mit Franca Tasch, Glaskunst

LITERATUR

MAINSPESART

KARLSTADT/HIMMELSTADT

MÄRCHENERZÄHLERIN KAROLA GRAF

Triebstraße 38, Himmelstadt
Tel.: 09364.815485
www.diemaerchenerzaehlerin.de

BÜHNE

MAINSPESART

GEMÜNDEN-LANGENPROZELTEN

THEATER SPESSARTGROTTE

Mainuferstr. 4, Tel.: 09351.3415
www.spessartgrotte.de

21.7., 20 Uhr: Höchste Zeit! Der Erfolg geht weiter

22.7., 20 Uhr: Mann über Bord

23.7., 19 Uhr: Männerhort

28.7., 20 Uhr: Bei Hitze ist es wenigstens nicht kalt

29.7., 20 Uhr: Männerhort

SCHWEINFURT STADT

THEATER DER STADT SCHWEINFURT

Roßbrunnstraße 2,
Tel.: 09721.514955
www.theater-schweinfurt.de

Sommerpause

WÜRZBURG STADT

BOCKSHORN

Oskar-Laredo-Platz 1, Tel. 0931.4606066,
www.bockshorn.de

Sommerpause

THEATER CHAMBINZKY

Valentin-Becker-Str. 2, Tel.: 0931.51212
www.chambinzky.com

15./ 16./ 19./ 20./ 21./ 22./ 23./ 26./ 27./ 28./ 29./ 30.7., 20 Uhr: Molières, Der eingebilddete Kranke

2./ 3./ 4./ 5./ 6./ 9./ 10./ 11./ 12.8., 20 Uhr: Molières, Der eingebilddete Kranke

THEATER ENSEMBLE

Frankfurter Str. 87, Tel.: 0931.44545
www.theater-ensemble.net

16./ 23./ 30.7., 15.30 Uhr: Hilfe, die Olchis kommen (Kinderstück von Erhard Dietl)

19./ 20./ 21./ 22./ 26./ 27./ 28./ 29.7., 20 Uhr: Was Ihr wollt von William Shakespeare (Efeuhof)

23./ 24./ 25./ 30./ 31.7., 20 Uhr: Casablanca – Kultfilm als Theaterparodie

1./ 6./ 7./ 8./ 13./ 14./ 15./ 20./ 21./ 22./ 27./ 28./ 29.8., 20 Uhr: Casablanca

2./ 3./ 4./ 5./ 9./ 10./ 11./ 12./ 16./ 17./ 18./ 19./ 23./ 24./ 25./ 26./ 30./ 31.8., 20 Uhr: Was Ihr wollt von Shakespeare

6./ 13./ 20./ 27.8., 15.30 Uhr: Hilfe, die Olchis kommen

1./ 2./ 6.9., 20 Uhr: Was Ihr wollt von William Shakespeare

3.9., 20 Uhr: Hilfe, die Olchis kommen

3.9., 20 Uhr: Casablanca

THEATERWERKSTATT

Rüdigerstr. 4, Tel.: 0931.59400
www.theater-werkstatt.com
Spielbeginn: Mi, Fr, Sa jeweils um 20 Uhr, So 19 Uhr

15./ 18./ 21./ 22.7.: Holländer fliegend

MUSIK

HASSFURT

KULTURAMT HASSFURT

Bahnhofstr. 2, 09521.9585745
www.kulturamt-hassfurt.de

Sommerpause

FRÜHE MAIN GESCHICHTE ARCHÄOLOGIE AM FLUSS

Sonderausstellung
23. Juli – 5. November 2017
Knauf-Museum Iphofen



Knauf-Museum Iphofen, Am Marktplatz, 97343 Iphofen • Tel. 0 93 23 / 31 - 528 oder 0 93 23 / 31 - 0 • Öffnungszeiten: Dienstag bis Samstag 10 bis 17 Uhr Sonntag 11 bis 17 Uhr www.knauf-museum.de

Museumsfest
am 26. & 27. August mit Festbetrieb, Kohlenmeiler, Handwerksvorführungen

Fränkisches Freilandmuseum Fladungen
mit dem Rhön-Zügle



www.freilandmuseum-fladungen.de

Sein Fett abkriegen...

Vitalstoffberaterin Uschi Strohmeier über das richtige Verhältnis von Omega-3 und Omega-6-Fettsäuren bei der Ernährung

Fett ist ein wichtiger „Schmierstoff“ für den Körper. Fett ist sogar über- und lebensnotwendig, weil es Organe wie Herz, Nieren oder Nerven schützt, für Zellwachstum und für Regulierung der Körpertemperatur sorgt. Nur Fett ist nicht gleich Fett. Während die gesättigten Fettsäuren schlecht für den Körper sind, tun einfach ungesättigte und mehrfach ungesättigte Fettsäuren (Omega-3- und Omega 6 -Fettsäuren) dem Organismus Gutes. „Aber das Verhältnis muss stimmen“, betont Ernährungsberaterin Uschi Strohmeier. „Wünschenswert ist eine tägliche Aufnahme von 60 Gramm Fett, davon sollten mindestens 20 Gramm aus pflanzlichen Fetten bestehen“ Die Deutschen nähmen aber die „guten“ und „schlechten“ Fette in einem Verhältnis von 110 Gramm zu zehn Gramm auf, so die Fachfrau aus der Theater-Apotheke in Würzburg. Das sei vor allem dem übermäßigen Verzehr von Fleisch, Fleischprodukten und den gehärteten Fetten geschuldet, was wiederum einem Anstieg der koronaren Herzerkrankungen Vorschub leiste. Daher plädiert Strohmeier für eine vermehrte Aufnahme von Omega-3-Fettsäuren beispielsweise, um das „gute“ (HDL) Cholesterin zu erhöhen und das „schlechte“ (LDL) abzusinken, und das allein über eine kluge Auswahl der täglich zugeführten Lebensmittel. Reichlich Omega-3-Fettsäuren sind vor



allem in Kaltwasserfischen wie Lachs, Hering und Makrele enthalten, denen Mikroalgen als Nahrung dienen, die wiederum voll von EPA (Eicosapentaensäuren) und DHA (Docosahexaensäuren) sind. Omega-3-Fettsäuren sind aber auch in Lein- und Rapsöl, Para-, Hasel- und Erdnüsse enthalten. „Omega 6 Fettsäuren in Eigelb, Schweinefleisch, Leberwurst, Hühnchen und Innereien sollten ebenso wie Transfettsäuren nur in Maßen ge-

gessen werden. Denn sie reichern sich im Fettgewebe des Körpers an, blockieren den Stoffwechsel, erhöhen das LDL-Cholesterin und das Herzinfarktrisiko“, sagt Ernährungsexpertin Uschi Strohmeier. Daher sollten wir verstärkt darauf achten, welche Fette wir in welchen Ausmaß zuführen, möglichst tierische gegen pflanzliche Fette austauschen, damit wir nicht am Ende des Tages unser Fett abkriegen! sky

FOTO SUSANNA KHOURY, © EXQUISINE-FOTOLIA.COM, © WEVO-FOTOLIA.COM, © YELLOWJI-FOTOLIA.COM

LEBENSMITTEL-APOTHEKE

Dale Pinnock geht in seinem Buch „Koch dich gesund“ davon aus, dass Essen Medizin sein kann. „Unsere Ernährung beeinflusst die körpereigene Biochemie ganz unmittelbar. Ihre Bestandteile wirken auf jede Zelle, jedes Gewebe und jede physiologische Funktion“, sagt der britische Ernährungswissenschaftler. Daher hat er sich die Mühe gemacht, 80 Rezepte zu kreieren, die gesund, lecker und dem hektischen Alltag unserer Zeit angepasst sind. Mit Symbolen für die einzelnen Körpersysteme an jedem Rezept gibt er zusätzlich Hinweise, für welche Körpersysteme die Mahlzeit zuträglich ist. Ausführlichere Informationen zu den Nährstoffen finden sich im Kapitel „Lebensmittel-Apotheke“. Die Rezeptsammlung reicht von leichten asiatischen Wraps über Salate bis hin zu typischer Hausmannskost und leckeren Desserts. Sowohl Vegetarier und Veganer als auch Fleischliebhaber werden an den Zutatenlisten Gefallen finden, meint Pinnock. Der Zeit- und Geldfaktor sei auch berücksichtigt und alle Ingredienzen gäbe es im Supermarkt um die Ecke. Na dann, wohl bekomm's!

Susanna Khoury

■ Dale Pinnock: Koch dich gesund! Vital und fit mit leckeren Rezepten. Jan Thorbecke Verlag 2016, ISBN 978-3-7995-1096-7, Preis: 24,99 Euro, www.thorbecke.de



REZEPT

Omega-Power-Salat mit Makrele und Meerrettichdressing

Zutaten für eine Person

Dressing:

100 g Joghurt

2 TL Meerrettich aus dem Glas

Saft einer ½ Zitrone

1 EL Olivenöl

Meersalz und schwarzer Pfeffer

2 Handvoll gemischter Blattsalat

6-7 Kirschtomaten

½ Salatgurke

½ rote Paprika

2 gepfefferte Makrelenfilets

ohne Haut in Stücken



Zubereitung:

Zutaten kleinschneiden und vermengen und Dressing darüber geben. Fertig!

■ Quelle: Dale Pinnock: Koch dich gesund! Vital und fit mit leckeren Rezepten. Jan Thorbecke Verlag 2016, ISBN 978-3-7995-1096-7, Preis: 24,99 Euro, www.thorbecke.de

Genusszeit

Das Bürgerspital Weingut begleitet mit stimmungsvollen Momenten in den Herbst

Das Bürgerspital Weingut sorgt mit vielen spannenden Veranstaltungen für Abwechslung bei den Weinfreunden.

STADT- SPAZIERGANG

Kulinarische Stunden der besonderen Art gibt es bei Wein und Kulinarik am 2. Oktober in der Dettelbacher Altstadt zu erleben. Eingerahmt von einem Stadtspaziergang werden die historischen Ecken und kulinarischen Facetten Dettelbachs in Form erkundet in Form eines 3-Gänge-Menüs (Preis 59,90 Euro) in drei verschiedenen Lokalisationen. sky

www.dettelbach.de



„Bietet man den Wein vielen Gästen an, geht er bald zu Ende“, soll der reiche chinesische Kaufmann Lü Bu We einmal gesagt haben. Der bekannte Gönner der Gelehrten habe zeitweise ganze 3000 Gäste in seinem Haus beherbergt und be-

wirtet, heißt es. Was um 300 v. Chr. einer Mammutaufgabe gleich kam, bereitet in Würzburg heute keinerlei Probleme mehr. Das Team des Bürgerspital Weinguts hat auch für die zweite Jahreshälfte 2017 genügend Flaschen im Keller, um die Weinfreunde der Region gebührend empfangen zu können. Neben regelmäßigen Freitagswineproben im Turmkeller (18. August, 1. September, 29. September und 20. Oktober) und den Samstags-Kellerführungen, hält der Terminkalender bis zum Spätherbst manches Highlight bereit. Los geht's am 28. und 29. Juli mit der obligatorischen Wein.Party am Pfaffenberg, die den Betriebshof in der Dürnbachau in ausgelassene Feierstimmung eintaucht – mit allem, was dazu gehört, von einer gemütlichen Bocksbeutel-Lounge bis hin zu fetzigen Bühnen-Acts. Köstliche Sommerweine unter freiem Himmel heißt es auch am 8. August bei der Themenweinprobe im Garten des Bürgerspitals. „Genussgarantie pur“, verspricht die Büspi-Crew bei ihrer Themenweinprobe „Wein. Genuss.Zeit“ am 7. Oktober. Neben einer Führung durch den Weinkeller erwartet die Gäste eine Auswahl an erstklassigen Weinen und ein bestens abgestimmtes 5-Gänge-

Menü, zubereitet von den Bürgerspital Weinstuben. Hochkarätig geht es auch am 10. Oktober zu. „Einst waren die deutschen Rieslinge die teuersten Weine der Welt“, weiß das Weingut-Team. Höchste Zeit also, sich mit dem „Kulturgut Riesling“ näher zu befassen. Apropos: Den 28. Oktober sollten sich Weinfreunde unbedingt notieren. Denn Weingutsdirektor Robert Haller nimmt seine Gäste an diesem Abend mit auf eine Reise in die Vergangenheit. Es geht hinab in die Tiefen der hauseigenen Schatzkammer mit ihren spannenden Geheimnissen. Begleitet wird auch diese Probe durch ein exklusives 4-Gänge-Menü der Bürgerspital Weinstuben. nio

FOTOS BÜRGERSPITAL WEINGUT, ©HIMYM101-PIXABAY.COM

www.buergerspital-weingut.de
www.facebook.com/buergerspitalweingut



CHURfranken

LEBEN SIE LANGSAM



Fränkischer
Rotwein
Wanderweg

Genießen Sie beim entspannten Wandern auf dem herrlichen Fränkischen Rotwein Wanderweg die einzigartige Natur entlang des Mains. Machen Sie Pause in einer der zahlreichen Häckerwirtschaften oder flanieren Sie zur Abwechslung durch kleine malerische Örtchen. Fränkische Gastfreundschaft pur!

CHURfranken

LEBEN SIE LANGSAM

Wanderkarte jetzt anfordern!
Tel. 09371 6606976
info@churfranken.de
www.churfranken.de



Schäuferle mit Kloß und Sauerkraut: Im historischen Ambiente geht es auch mal deftig zu.

Genuss mit Stil

Die B. Neumann Residenzgaststätten sorgen für Genuss mit Stil – nicht nur zum Hofgartenweinfest

„Das Ambiente ist wohl einmalig“, meinte der Veranstaltungsleiter des Staatlichen Hofkellers, Bernd van Elten, als er kürzlich über eines der wohl „schönsten und romantischsten Weinfeste in Würzburg“ sinnierte. „Der einst für die Fürstbischöfe angelegte 'Park' strahlt eine erbauende Stimmung aus.“

Tatsächlich bietet er den passenden Rahmen für die Weine des Staatlichen Hofkellers mit de-

nen die Spezialitäten aus den B. Neumann Residenzgaststätten hervorragend harmonisieren. Ganze drei Tage länger, vom 14. bis 23. Juli, haben Gäste in diesem Jahr Gelegenheit, das Fest zu genießen, wie Leporello bereits in der letzten Ausgabe berichtete. Zu den edlen Tropfen aus der Nachbarschaft serviert das Team von B. Neumann-Geschäftsführer Klemens Hölzel typische Fest-Leckereien wie Flammkuchen, Spießbratenbrötchen oder Pellkartoffelchips, aber natürlich auch Bratwurst, Käsewürfel und Gerupften. Besonders zu empfehlen ist die Eigenkreation „Fränki“, ein Burger mit pikantem Chili-Leberkäse. Schöne Plätze bieten die Residenzgaststätten aber auch abseits des Fest-Getümmels.

Auf der idyllischen Hofgarten-Terrasse direkt am Hofgarten gelegen oder im romantischen Selbstbedienungs-Biergarten lässt es sich in den Sommermonaten gut an.

Täglich von 17 bis 19 Uhr gibt es im Biergarten eine „Bier-Happy-Hour“, dienstags lockt die extra günstige Studenten-Maß, ebenfalls von 17 bis 19 Uhr. Den „Fränki“ gibt es übrigens auch hier. Daneben stehen Pulled Turkey, Radi, Humus, Pellkartoffelchips und vieles mehr auf der Karte. Im dazugehörigen Restaurant mit Flair dominiert eine fränkisch-regionale Küche mit deftigen Leckereien wie Schnitzel vom fränkischen Landschwein an Kartoffelsalat mit Gurke und Radieschen oder Schweinebraten in Dunkelbiersoße mit fruchtigem Sauerkraut und Kartoffelklößen. Ebenfalls einen festen Platz haben hier die hausgemachten Flammkuchen zum Beispiel in der Winzervariante mit Camembert und Weintrauben. Snacks, süße Desserts, Eis und Kuchen ergänzen die Auswahl. „Der Besuch lohnt sich auch, wenn man nur einen Schoppen trinken möchte“, lädt Betriebsleiter Fabian Mainberger ein.

nio

FOTO B. NEUMANN

www.b-neumann.com



Bereits seit über 30 Jahren ist das Hofgarten-Weinfest ein fester Bestandteil der Würzburger Freiluft-Saison.



Im lauschigen Biergarten lassen sich Bier und Wein gleichermaßen genießen.



BÜRGERSPITAL

W Ü R Z B U R G



© Foto: Christof Hecht

Der Pfaffenberg rockt!

WEIN.PARTY

AM PFAFFENBERG

Fr. 28. + Sa. 29. Juli · ab 18 Uhr

Live-Bands aus der Region

Bocksbeutel-Lounge · Schoppen-

ausschank · Sommerbar

kulinarische Highlights · Shuttle:

Busbahnhof – Pfaffenberg

Tanzfläche · Happy Hour

Strohballen-Lounge · Eintritt frei



Busshuttle

Abfahrt Busbahnhof ab 18:00 Uhr halbstündlich

(21:30 Uhr Pause, nächste Abfahrt 22:15 Uhr)

Abfahrt WEIN.PARTY ab 18:15 Uhr halbstündlich

(21:15 Uhr Pause, nächste Abfahrt 22:00 Uhr)

Letzte Abfahrt: 01:30 Uhr

Adresse Betriebsshop

Bürgerspital zum Hl. Geist, Weingut, Pfaffenbergstr. 11

97080 Würzburg · Tel. 0931/3503-441

www.buergerspital-weingut.de

www.facebook.com/buergerspitalweingut



VDP. PRÄDIKATSWEINGUT

Auf den Grund gehen

Der Staatliche Hofkeller beleuchtet am 21. Oktober gleich vier Weinregionen

„Die Rebe ist das Sprachrohr des Bodens“, sagt das Deutsche Weininstitut.

DER KOBEL

Ein weiterer Baustein des Konzeptes „terroir f – Die magischen Orte des fränkischen Weines“ ist fertig gestellt. Unter dem Motto „Der Kobel. Aussicht und Einsicht. Vielfalt entdecken“ dreht sich am Rimparer Kobersberg alles um das Thema Ökologie. Bereits 2015 wurde hier der „Kobelweg Rimpar“ eröffnet. Der Rundweg führt sowohl an Weinbergen, aber auch an Streuobstwiesen und Feldern vorbei. Schautafeln entlang des Weges informieren über ökologische Themen. Kleine Aufgaben, die sich an den Wanderer richten, fordern zum aktiven Mitmachen auf. Start und Ziel ist der Kobel, ein außergewöhnliches Gebäude aus Beton, das in Anlehnung an einen Eichhörnchenkobel gestaltet worden ist. Das begehbare, begrünte Dach des Kobels bietet als Aussichtsplattform einen grandiosen Blick in die Ferne. red, Foto Fränkischer Weinbauverband



Bislang hat noch kein Wissenschaftler herausgefunden, welcher Boden tatsächlich den besten Wein ergibt. Doch „Franzosen und Deutsche gehen davon aus, dass die Zusammensetzung des Bodens, insbesondere die mineralische Zusammensetzung, den Stil und Charakter eines Weins prägen“, schreibt das Magazin „Weinkenner“. Vor allem die Kalkböden, heißt es, hätten einen nicht unerheblichen Einfluss auf den edlen Tropfen im Glas. Der kräftige, markante Bodenton spiegle sich in ihm wider und Sorge für besonders viel Bukett. Auch der Staatliche Hofkeller Würzburg ist überzeugt: „Champagne, Burgund, Friaul und Franken. In diesen vier Weinregionen spiegeln sich die Kalkböden in der Individualität der Weine.“

Untermauern will man diese These in einer eigenen Veranstaltung. Unter dem Motto „Die Verkalkten“ konzentriert sich das Weingut am 21. Oktober von 19 bis 23 Uhr ausschließlich auf dieses geschmacksintensive Quartett. Gestärkt mit einem Gläschen edelsüßer Auslese geht es durch den Weinkeller und direkt zur Verkostung von zwei Champagnern und sechs Weinen aus den vier genannten Weinregionen. Die Champagne, etwa 150 Kilometer nordöstlich von Frankreichs Hauptstadt Paris, lebt von Kalk und Mergel. Die Erzeugnisse der Region kitzeln den Gaumen vor allem mit salzigen Noten.

Auch im Burgund, einem der ältesten und bedeutendsten Anbauggebiete Frankreichs, finden sich praktisch überall Kalkböden, die

den Weinen Gewicht und Konzentration mitgeben. Den vielen verschiedenen Ausprägungen, dem so genannten Terroir, wird gerade hier besonders viel Aufmerksamkeit beigemessen. Weiter geht es Richtung nordöstliches Italien, ins Friaul. Die teils kalkigen und lehmigen Böden sowie die hochgelegenen Anbauflächen im Norden und Osten der Region verleihen diesen Weinen ihre besondere Mineralität. Und Franken? Hier prägen Buntsandstein, Muschelkalk und Gipskeuper die Weinberge. Wie sich das im Glas bemerkbar macht? Auch das wird erkundet. Treffpunkt ist wie immer der „Frankonia-Brunnen“ auf dem Residenzplatz. nio

FOTO DIETER LEISTNER, ©IGOR NORMANN-FOTOLIA.COM

www.hofkeller.de



Weingenuß das ganze Jahr

»Genießen ob der Tauber« 3er-Weinprobe mit ausgewählten »fränkischen Versucherlen« in allen Genießen ob der Tauber - Restaurants nach Voranmeldung, 20,- € p.P.

ROTHENBURGER Weindorf

Wein & Kulinarik | Gute Unterhaltung | Beste Stimmung

16. bis 20. August 2017

Öffnungszeiten: Mittwoch und Donnerstag: 17 – 23 Uhr

Freitag: 17 – 24 Uhr | Samstag: 11 – 24 Uhr | Sonntag: 11 – 22 Uhr

Rothenburg Tourismus Service
Tel. +49 (0)9861 404800
www.rothenburg.de/tourismus

Rothenburg
ob der Tauber



SommerLust Open-Air

Winzer Sommerach laden vom 16. bis 20. August zum Kino unter freiem Himmel

An einem lauen Sommerabend einen aktuellen Spielfilm unter freiem Himmel ansehen – das können die Besucher der „Winzer Sommerach“ dieses Jahr von Mittwoch, 16. August, bis Sonntag, 20. August, beim SommerLust Open-Air Kino.

Den Anfang macht die deutsche Komödie **„Willkommen bei den Hartmanns“**. Familie Hartmann stehen turbulente Zeiten bevor, als Mutter Angelika (Senta Berger) nach dem Besuch eines Flüchtlingsheims beschließt, gegen den Willen ihres Mannes Richard (Heiner Lauterbach) mit Diallo (Eric Kabongo) einen der dortigen Bewohner bei sich aufzunehmen. Und bald füllt sich das Haus noch weiter. Denn Tochter Sophie (Palina Rojinski), eine ziellose Dauerstudentin auf der Flucht vor einem Verehrer, und der Burnout-gefährdete Sohn Philipp (Florian David Fitz) samt Enkel Basti (Marinus Hohmann) ziehen wieder zuhause ein...

Weiter geht es mit dem französischen Drama **„Paula – mein Leben soll ein Fest sein“**. Sie hat den deutschen Expressionismus geprägt wie kaum eine andere - Paula Modersohn-Becker. Mit „Paula“ verfilmt Christian Schwochow nun die faszinierende Geschichte dieser hochbegabten Künstlerin und radikal modernen Frau zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Paula Modersohn-Becker lebte gegen alle Widerstände und mit unbändiger Kraft ihre Vision von künstlerischer Selbstverwirklichung und ihre romantische Vorstellung von Ehe und Liebe. „Ich weiß, ich werde nicht sehr lange leben. Aber ist das denn traurig? Ist ein Fest schöner,

weil es länger ist? Und mein Leben ist ein Fest, ein kurzes, intensives Fest...

Am Freitag läuft die deutsche Komödie **„Lommbock“**. 15 Jahre sind vergangen seitdem Stefan seiner Heimatstadt Würzburg den Rücken gekehrt hat. Eigentlich wollte er sich den Wunschtraum erfüllen, in der Karibik eine Strandbar zu eröffnen. Stattdessen hat er Karriere gemacht und steht nun in Dubai kurz davor, die toughen Geschäftsfrau Yasemin zu heiraten, deren Vater einer der einflussreichsten Männer der Emirate ist. Allerdings braucht er dafür noch seine Geburtsurkunde, die er sich in Deutschland abholen muss. Kein Ding. Kurz einfliegen und gleich wieder raus. Denkt sich Stefan. Doch dann trifft er seinen alten Kumpel Kai wieder, mit dem er damals den Cannabis-Pizzalieferservice „Lammbock“ betrieben hat...

Am Samstag wird **„Monsieur Pierre geht online“** gezeigt. Pierre (Pierre Richard) ist Witwer, Griesgram und hasst Veränderungen aller Art. Tagein, tagaus schwelgt er in Erinnerungen an die gute alte Zeit und züchtet seltene Schimmelpilze im Kühlschrank. Um den alten Herrn zurück ins Leben zu schubsen, verkuppelt seine Tochter Sylvie ihn mit Alex, einem erfolglosen Schriftsteller und Freund ihrer Tochter. Alex soll Pierre mit der fabelhaften Welt des Internets vertraut machen. Das ungewohnte Lernduo tut sich mächtig schwer, bis Pierre ausgerechnet über ein Datingportal stolpert...

Den Abschluss macht **„Ein Dorf sieht schwarz“**: Das französische Dörfchen Marly-Gormont ist verregnet, grau, trist und viel weiter

vom glamourösen Paris entfernt, als der Familie des kongolesischen Arztes Seyolo Zantako (Marc Zinga) lieb ist. Doch in der Provinz herrscht Ärztenknappheit, weshalb Zantako nach dem Studium seine Chance wittert, eine Praxis als Dorfarzt eröffnet und seine Frau (Aïssa Maïga) zusammen mit dem Sohn Kamini (Bayron Lebli) und Tochter Sivi aus dem Kongo nach Frankreich holt. Jetzt muss er nur noch die Dorfbewohner für sich gewinnen. Das ist jedoch viel schwerer als gedacht. Im Frankreich der 1970er Jahre gehören Rassismus und Vorurteile noch zur Tagesordnung. Mit viel Humor, Geduld und Einfühlungsvermögen versucht Zantako, die kulturellen Barrieren abzubauen und die Dorfbewohner für sich zu gewinnen. Doch die Lage spitzt sich zu, als in dem Dorf eine Bürgermeisterwahl stattfindet, bei der ein Kandidat den Fremdenhass schürt, um ihn für seine Zwecke zu nutzen. Nach einer wahren Begebenheit! sek

FOTOS WINZER SOMMERACH, @FERGREGORY-FOTOLIA.COM



Lustig, traurig, skurril - die ganze Klaviatur der Gefühle wird beim SommerLust Open-Air-Kino der Winzer Sommerach Mitte August angeschlagen.

Die frisch-fruchtigen Sommerlust-Weine sowie leckere kulinarische Köstlichkeiten serviert vom „wunschlos glücklich“ aus Würzburg genießen kann man vom 16. bis 20. August beim SommerLust Open-Air der Winzer Sommerach.

Der Eintritt zum SommerLust Open-Air-Kino in Sommerach kostet acht Euro. Eine Kartenreservierung unter 09381.80610 oder per Email an info@winzer-sommerach.de wird empfohlen. Bei schlechtem Wetter fällt die jeweilige Vorstellung ersatzlos aus. Informationen hierzu aktuell über die Homepage oder via Facebookseite. Kartenabholung und Einlass in die Sommerbar ab 18.30 Uhr, Abholung der reservierten Karten bis 20.30 Uhr, Einlass in den Kinosaal um 20.30 Uhr, Filmbeginn 21 Uhr, weitere Infos unter www.winzer-sommerach.de.





AUF CHURFRANKENS ROTWEINWANDERWEG

„Leben Sie langsam“, so lädt die 32-seitige neu aufgelegte Infobroschüre des Tourismusverbandes Churfranken auf den bei Wanderfreunden so beliebten Fränkischen Rotwein Wanderweg ein - und damit zum Durchstreifen der Weinberge an den westlichen Spessarthängen oberhalb des Mains. Sechs Wanderetappen schlagen die Herausgeber den anreisenden Gästen aus ganz Deutschland vor und versorgen sie dazu mit einer Fülle Orientierung gebender Detailinformationen über Anreise und Streckenverlauf, Zeitaufwand, Schwierigkeitsgrade und Sehenswürdigkeiten - und nicht zuletzt mit Hinweisen zu

Gastro-, Winzer- und Beherbergungsbetrieben. Parallel zur Papierform ist der Flyer komplett digital verfügbar. Auf allen Geräten, auch unterwegs, kann der Fränkische Rotwein Wanderweg sogar als eine digitale interaktive (Wander)Karte geöffnet werden, für noch mehr Planungssicherheit und noch mehr erlebte Wanderfreude. Denn auch für Wanderfreunde gilt: Man sieht nur, was man weiß. An allem anderen, läuft man achtlos vorbei... du, Foto Mainland Miltenberg Churfranken e.V.

Die Broschüre kann man unter www.churfranken.de herunterladen oder auch in gedruckter Form bestellen.

Exklusiver Genuss

Rothenburg ob der Tauber lädt Mitte August zum Weindorf in stilvollem Ambiente

Schon die Legende vom Meistertrunk stellt die Bedeutung des Frankenweins für die Stadt Rothenburg ob der Tauber heraus: Der Trinkfestigkeit des Altbürgermeisters Nusch ist es zu verdanken, dass die Stadt einst vor Plünderung und Brandschatzung verschont blieb. Im Jahre 1631 hat das Stadt- oberhaupt mit dreieinviertel Liter getrunkenem Wein die Stadt gerettet. Auch heute spielt der Wein eine herausragende Rolle in der mittelalterlichen Stadt. Davon kann man sich beim Rothenburger Weindorf vom 16. bis 20. August überzeugen. Dann nämlich verwandelt sich der Grüne Markt und der Kirchplatz in Rothenburg bei leichtem Silvaner und pikantem Fingerfood zu einer lauschigen Piazza und das Weindorf lädt in gemütlicher Atmosphäre wieder auf eine kulinarische Entdeckungsreise ein, wenn beliebte wie auch eher seltenere Rebsorten vor den Türmen der St.-Jakobs-Kirche ausgeschenkt werden.

Im vergangenen Jahr hat der Fränkische Weinbachverband e.V. im Rahmen der Zertifizierung „Franken - Wein.Schöner.



Vom 16. bis 20. August verwandeln sich Grüner Markt und Kirchplatz in eine lauschige Piazza, auf der man gepflegt dem Weingenuß frönen kann.

Land!“ die besondere Qualität des Weindorfes herausgehoben und gewürdigt. Ausschlaggebende Kriterien hierfür waren unter anderem das historische und stilvolle Ambiente, eine gepflegte Wein- und Glaskultur sowie die kontrollierte Weinqualität aktueller Jahrgänge. Das Rothenburger Weindorf ist somit auch in diesem Jahr eines

der exklusiv empfohlenen Weinfest in Franken!. Wie tief man ins Glas schaut, bleibt dann jedem selbst überlassen. Wohl bekomm' s. sek

FOTO: ROTHENBURG TOURISMUS SERVICE, W. PFITZINGER, ©JENNY STURM-FOTOLIA.COM

Das Weindorf hat Mittwoch und Donnerstag von 17 bis 23 Uhr, Freitag von 17 bis 24 Uhr, Samstag von 11 bis 24 Uhr und Sonntag von 11 bis 22 Uhr geöffnet.

SOMMERACH
AUF DER WEININSEL.

BUNTES TREIBEN,
KUNST & KULTUR –
22 Weingüter, Winzer-
und Handwerksbetriebe
öffnen ihre Tore!

AB 11 UHR
GEHT'S LOS!

**ERLEBEN
UND
GENIEßEN**
2. UND 3. SEPT. 2017

Gemeinde Sommerach am Main
Kirchplatz 4 - 97334 Sommerach am Main
Telefon 09381/1229 - www.sommerach.de

Hohes Genusspotential

Sommerach erleben und genießen lässt sich am 1. Septemberwochenende vortrefflich

Deutschlands schönstes Dorf putzt sich wieder einmal ganz besonders heraus, um sich von seiner besten Seite zu zeigen. Und die ist eindeutig vom hohen Genusspotential bestimmt: Am 2. und 3. September lädt die Gemeinde Sommerach nämlich erneut ein, Wein, Kulinarisches und Kultur bei 22 Weingütern ausgiebig zu erleben und genießen. Ab 11 Uhr können nicht nur Weine verkostet und allerlei kulinarische Spezialitäten vom Schäufele bis zur raffinierten Torte gekostet werden, es locken auch diverse Ausstellungen, Live-Musikvorführungen, ein Büchermarkt, ein Künstler- und Handwerkerbasar sowie eine Modenschau. Zu erfahren gibt es bei Führungen zudem wieder allerhand über den Ort und den Weinbau. *sek*

FOTOS ©KLAUS EPELE-FOTOLIA.COM, ©JENNY STURM-FOTOLIA.COM



Sommerach ausgiebig erleben und genießen kann man am ersten Wochenende im September bei vielen Aktionen in über 20 Weingütern.

VOLKACHER WEINFEST WIRD IM XXL-FORMAT GEFEIERT

Das Franken-Weingenuss im positiven Sinne auch eine Herausforderung sein kann, stellt alljährlich die Weinvielfalt beim Fränkischen Weinfest in Volkach unter Beweis. Knapp 140 Frankenweine aus den Weinlagen entlang der Volkacher Mainschleife sind in diesem Jahr auf den Weinkarten der Festwinzer zu finden. Frankens größtes Weinfest wird zum 69. Mal gefeiert. Von Freitag, 11. bis Dienstag, 15. August werden rund 50 000 Menschen erwartet. Das größte Weinfest in Franken hat folgende Fakten zu bieten: In der Allee nahe der Altstadt gibt es rund 7000 Sitzplätze im Freien unter Kastanien- und Platanenbäumen. Sieben selbstvermarktende Winzer und vier Winzergenossenschaften bieten alleine

über 60 verschiedene Schoppenweine an. Kulinarisch reicht das Angebot von der klassischen fränkischen Bratwurst im Brötchen über Blaue Zipfel in Essig-Sud, einem deftigen Schweinshaxen bis hin zu einem fränkischen Burger mit Tomaten-Chili-Chutney oder einem frisch zubereiteten Fisch nach Familienrezept und hausgemachten Kartoffelpuffer mit Apfelmus zum Dessert. Neu ist in diesem Jahr eine Flammkuchen-Backstube. Die Teigfladen mit Speck und Zwiebel werden vor Ort in einer gläsernen Backstube frisch zu bereiten und anschließend im Holzbackofen gebacken. Das Fränkische Weinfest ist nicht nur ein Treffpunkt für Weinfreunde sondern auch ein Erlebnis für die ganze Familie. Ein Volksfestbe-

reich mit Riesenrad, Autoscooter, dem Hochfahrgeschäft „X-Flight“ und vielem mehr schließt sich an das Weinfestgelände an. Die rund 50 000 Menschen, die alljährlich das Weinfest besuchen, kommen aus dem gesamten Bundesgebiet. Sie schätzen neben den weinkulinarischen Höhepunkten auch die funkelnden Besonderheiten wie z. B. das sogenannte Ratsherrn-Feuerwerk (Freitag, 11. August 2017) oder den Wunderkerzenzauber der Weinprinzessinnen (Montag, 14. August 2017). Die Festwinzer präsentieren sich im Rahmen eines festlichen Einzugs durch die Altstadt zum Festgelände am Samstagabend (12. August) um 19 Uhr. Weitere Infos unter www.volkach.de.

mm, Foto ZUEM /Hünting



SAMSTAG
09.09.2017

OCHSENFEST

OCHSENFURT/
ALTSTADT



STERNEN- POETEN

Die „Sternen-Poeten“, Poesie zur Nacht, sind eine neue, in Deutschland wohl einzigartige Literatur-Open-Air-Veranstaltungsreihe, die bis 10. September im Biosphärenreservat Rhön (Franken und Hessen), im Vogelsberg und im Labyrinth am Mainradweg (bei Schweinfurt) stattfindet.

Das Poetische Erzähltheater richtet sich an Jugendliche und Erwachsene. Der Eintritt ist frei, Spenden werden hier und da erbeten. Die Veranstaltungen finden bei jeder Wetterlage statt.

Was die Besucher erwartet ist wundervoll: Die beiden fränkischen Schauspieler Peter Hub und Christine Hadulla tragen Gedichte und lyrische Texte vor. Man liegt im Schlafsack und genießt einfach den Sommerabend. Doch anders als auf der Bühne, vertrauen Sie dabei lediglich auf ihre außergewöhnlichen Stimmen. Vermischt mit den Eindrücken der Umgebung, dem Wind, der untergehenden Sonne und dem aufziehenden Sternenhimmel, kehrt Harmonie und Stille ein. Konturen schwinden und man wird eins mit der Natur. *tb*

Alle Termine sind im Internet unter www.sternen-poeten.de zu finden.

ANZEIGE

Mit dem 38 Meter hohen „Caesar´s Wheel“ gibt es erstmals seit drei Jahren wieder ein Riesenrad zur Laurenzi-Messe.



Sehen, hören, schmecken

Stadt Marktheidenfeld verwöhnt in der Sommerzeit alle Sinne mit buntem Programm



Marktheidenfeld auf der Zunge zergehen lassen kann man sich am 4. August und 22. September im Rahmen des neuen Führungsangebotes „So schmeckt Marktheidenfeld“ mit Alfred Oetzel. Das Angebot ist zu buchen über die Touristinformation Marktheidenfeld, Luitpoldstraße 17, Telefon 09391.5004-0 oder E-Mail: nicole.jessberger@marktheidenfeld.de.

Die lauschige, romantische Live-Atmosphäre im illuminierten Stadtgärtchen sucht ihresgleichen. Ende Juli nutzen es gleich zwei bekannte Musikergruppen als Bühne. Folk aus dem Balkan trifft bei der Weltmusik-Formation „Foaie Verde“ am 28. Juli auf Orientalisches, serbische Rhythmen treten neben ungarische Melodien und russische Folklore. Einen Tag später unterhält das Duo „Carolin No“ mit leichtfüßiger und abenteuerlicher Spielfreude mit Songs aus seinem wie immer in Eigenregie produzierten Album „Ehrlich gesagt“. Beginn ist jeweils um 20 Uhr.

In einen wahrhaften Sinnenrausch münden kann das neueste touristische Angebot der Stadt unter dem Motto „So schmeckt Marktheidenfeld“. „Mit unserer kulinarischen Gästeführung möchten wir das Auge und gleichzeitig den Gaumen unserer Gäste verwöhnen“, erläutert die Leiterin des Marktheidenfelder Stadtmarketings Inge Albert. Zusammen mit den Gastronomen der Stadt hat sie

die Gourmet-Route und die damit einhergehenden Gaumenfreuden ausgetüfelt. Gästeführer Alfred Oetzel führt durch die schönsten Ecken der Innenstadt und erzählt Geschichte(n) aus Hädefeld.

Los geht es jeweils um 18 Uhr. Treffpunkt ist im Innenhof des Franck-Hauses in der Untertorstraße. Tickets für die außergewöhnliche Führung sind ab sofort im Vorverkauf bei der Touristinformation der Stadt erhältlich. Die maximale Teilnehmerzahl ist auf 16 Personen begrenzt.

An den Stationen entlang der städtischen Sehenswürdigkeiten zeigen jeweils sechs von zehn beteiligten heimischen Gastronomiebetrieben, was sie alles zu bieten haben. Im Rahmen der dreistündigen Stadtführung werden sechs für die jeweiligen Betriebe typische Spezialitäten verkostet: Dazu zählen Aperitif mit Praline, zwei Vorspeisen, zwei Getränke, Hauptgang sowie Espresso plus Eiskugel. Führungen finden am 4. August und 22. September statt.

Mit abwechslungsreichem Musik- und Showprogramm, Vergnügungspark mit Riesenrad, Gewerbeschau, großem Festzelt auf der Martinswiese, riesigem Biergarten mit Blick auf den Main und einem gemütlichem Weindorf direkt am Main-Radweg wartet die 69. Laurenzi-Messe vom 11. bis 20. August auf. Bestandteil des Laurenzi-Flairs und nicht wegzudenken ist der Laurenzi-Markt, der sich mit zahlreichen Marktständen am Mainufer entlang zieht. Ganz besondere Angebote der Gastronomie und des Handels in der Innenstadt und natürlich das große Höhenfeuerwerk am letzten Tag der Laurenzi-Messe sind gute Tradition. Noch relativ jung ist die Gewerbeschau in mehreren Hallengebäuden auf dem Festplatz mit rund 50 Ausstellern, die von 12 bis 22 Uhr ihre Waren anbieten, am Samstag, Sonn- und Feiertag bereits ab 10 Uhr. Am 13. und 20. August haben die Geschäfte in der Stadt zudem verkaufsoffen. *sek*

FOTOS: BENEDICT ROTTMANN, MARCUS MEIER, FOAIE VERDE



Franck-Haus
Marktheidenfeld
Untertorstr. 6

Öffnungszeiten:
Mi bis Sa 14-18 Uhr
So + Feiertag 10-18 Uhr
Eintritt frei

www.marktheidenfeld.de

Ausstellungen Franck-Haus

bis 20.08. 2017
Als Vermählte grüßen...
Historische Fotos und Exponate aus Marktheidenfeld

22.07. - 03.09. 2017
Gemeinschaftsausstellung
Farbe - Fotos - Klebeband
Franziska Haas-Straßer | Werner Straßer | Monika Gebhard | Silvia Schweizer | Doris Leuschner



Folk aus dem Balkan trifft bei „Foaie Verde“ am 28. Juli im Marktheidenfelder Stadtgärtchen auf Orientalisches.



Am 15. November heißt es Bühne frei für das Musical „Saturday Night Fever“.

Nähere Informationen und Karten zu den einzelnen Veranstaltungen gibt beim Landkreis Miltenberg unter www.landkreis-miltenberg.de und www.ADticket.de

Bunt und beschwingt

Kulturwochenherbst des Landkreises Miltenberg bietet breitgefächertes Programm

Kunst, Literatur und Musik – der Kulturwochenherbst im Landkreis Miltenberg färbt die dritte Jahreszeit auch dieses Jahr mit einem breit gefächerten Programm noch etwas bunter.

Mit einem Konzert von Glasharfe und Percussion startet der Kulturwochenherbst am 10. September um 11 Uhr in der Alten Dorfkirche Hausen. Unter dem Motto „...die Musik ist eine Gabe und ein Geschenk Gottes...“ schließt sich am 16. September ein Orgelkonzert in der St. Anna Kirche in Sulzbach an, das von Peter Schröder (Rezitation) und Michael Hartmann (Orgel) gestaltet wird.

Ein Highlight verspricht das Open-Air Konzert im alten Steinbruch in Mömlingen am 23. September zu werden. Neben der Einbindung der Umgebung – Klangerlebnisse auf dem Weg zum Konzertplatz (ab 18.15 Uhr) – unterhält die „Italienische Nacht“ um 20 Uhr mit schönsten Opernarien.

Canadian Brass

International bekannt und auf ihrer Europatournee auch mit einem Konzert in Elsenfeld vertreten ist „Canadian Brass“. Die fünf Spitzenmusiker aus Kanada sind am 1. Oktober ab 19 Uhr im Bürgerzentrum Elsenfeld zu Gast.

Nicht international – aber im Landkreis Miltenberg bestens bekannt sind die Romane um Pater Abel von Roman Kempf. Am 20. Oktober liest der Krimiautor um 19 Uhr im Alten Rathaus in Mönchberg aus seinem neuen Werk „Im Spessart – Abels sechster Criminalfall“.

Junge Künstler der Region zeigen ihr musikalisches Können am 22. Oktober ab 17 Uhr im Bürgerzen-

trum Elsenfeld im Konzert „Ovationen“ und geben im Gespräch mit Moderator Florian Brettschneider Einblicke in ihren Musikeralltag.

Wenn die Meta-Ebene in Frage gestellt wird, nennt man das Wandogo-Filosofi, ein Phänomen der Geisteswissenschaft. Für das gleichnamige Programm von Ottfried Fischer haben namhafte Komponisten unendlich viele Melodien komponiert. Die Texte bestehen aus wahrhaft Gedichtetem und gedichtetem Wahren, mal ernsthaft, mal lustig, analog Ottfried Fischers Gedichten seines grenzenlosen Lebens. Sie klingt geheimnisvoll – die Wandogo-Filosofi, dargeboten von Ottfried Fischer und den Heimatlosen, einer Band, die alles auf der Welt spielen könnte, aber sich weigert es zu tun. Zu hören am 28. Oktober um 20 Uhr im Bürgerzentrum Elsenfeld.

Freunde der klassischen Kammer- und Sinfoniemusik kommen am 5. November ab 17 Uhr bei der Konzertreihe „Music Campus“ im Alten Rathaus in Miltenberg und am 18. November ab 19.30 Uhr beim großen Chor- und Orchesterkonzert in der Stadtpfarrkirche in Miltenberg auf ihre Kosten.

Etwas moderner, aber nicht weniger professionell, geht es am 15. November in der Frankenhalle in Erlenbach zu, wenn es heißt: Bühne frei für „Saturday Night Fever – The Musical“. New York 1979: Der junge Tony lebt in den Tag hinein und wartet nur auf Samstagabend, um in seine Disco zum Tanzen zu gehen. Als er sich wieder einmal mit seinen Freunden in der Disco trifft, willigt er ein, mit Annette am jährlichen Tanzwettbewerb teilzunehmen. An diesem Abend sieht er das erste Mal Stephanie, eine fantastische Tänzerin, und Tony

möchte nur noch mit ihr am Wettbewerb teilnehmen. Die beiden gewinnen, jedoch hat Tony den Eindruck, dass ein puertoricanisches Paar viel besser getanzt, aber wegen dessen Abstammung nicht gewonnen hat. Daraufhin übergibt er den beiden den Preis und zieht damit Stephanies Zorn auf sich...

Ein immer gern gesehener Gast im Landkreis Miltenberg ist Holger Blüder, der auch nach seinem Wegzug im Landkreis Konzerte gibt. So auch am 26. November im Bürgerzentrum Elsenfeld.

Am 10. Dezember kommen dann auch noch Kinder ab fünf Jahren auf ihre Kosten, wenn die kleine Oper Bad Homburg mit „Max und Moritz“ im Bürgerzentrum Elsenfeld zu Gast ist. Das Bilderbuch wird als klassisches Musical aufgeführt.

Traditionell wird der Kulturwochenherbst von einer Ausstellung in der Kochmühle Obernburg begleitet. In diesem Jahr ist von September bis November der Buchillustrator Tobias Krejtschi mit seinen Arbeiten vertreten. *sek*

FOTOS GERHARD SENGTSCHMID, JOSEPH GALLUS RITTENBERG, BO HUANG, ©TAPPANCS-PIXABAY.COM



Ottfried Fischer und die Heimatlosen verbreiten am 28. Oktober ihre „Wandogo-Filosofi“.

Am 1. Oktober ist Canadian Brass im Bürgerzentrum Elsenfeld zu hören.





Imhof
Hotel-Gasthof

Tel.: +49 (0) 9351 9711-0
www.hotel-imhof.de
info@hotel-imhof.de



Aus guten Gründen nach Gemünden a.Main

Genießen Sie die Fränkische Vierflüssestadt

- ... Wandern z.B. auf dem Spessartweg
- ... Radeln entlang des Mains und der Nebenflüsse Sinn, Fränk. Saale und Wern
- ... Angeln, Kanutouren
- ... Theater Spessartgrotte und Freilichttheater auf der Scherenburg
- ... zahlreiche Veranstaltungen wie Klein-Venedig, Heimatfest, SaaleMusicum, Burgfest
- ... Interessante Themenführungen



Nähere Infos:
Touristinformation · Scherenbergstraße 4
97737 Gemünden · Tel. 09351 800170
touristinformation@gemuenden.bayern.de

www.stadt-gemuenden.de



Am 30. Juli macht das SaaleMusicum in Gemünden Station und lädt zum GeMündungsfest. In die Fußstapfen Hundertswassers treten kleine und große Künstler im Rahmen des Projektes „Brückenspechte am Werk“.



Im Fackelschein

GeMündungsfest, Kunstnacht, Scherenburgfest – in Gemünden versteht man zu feiern

Ein Sprichwort besagt: „Feste soll man feiern, wie sie fallen.“ Gemünden am Main bietet in den nächsten Wochen ausreichend Anlass, dieses Motto auch in die Tat umzusetzen.

Alljährlich bietet die Veranstaltungsreihe „SaaleMusicum“ kulturelle Events von der Quelle bis zur Mündung der Fränkische Saale.

Wie bei einem Staffellauf wird dabei die Musik durch Veranstaltungen an der Fränkischen Saale und ihren Zuflüssen von Ort zu Ort weitergetragen und dadurch die gesamte Region über drei Landkreise von der Quelle bis zur Mündung ins Licht gerückt. Das Glanzlicht dieser überregionalen Veranstaltungsreihe zum Schluss setzt die Mündungsstadt Gemünden am 30. Juli mit einem „GeMÜNDUNGsfest“. Von 11.30 Uhr bis 21 Uhr lädt ein buntes Festprogramm mit Musik, Tanz, Kulinarischem und vielem mehr die Gäste in den Innenhof des Huttenschlosses. Höhepunkt ist der romantische Ausklang um 21 Uhr mit Bootskorso und Illumination auf der Fränkischen Saale vor dem Huttenschloss.

Zum Thema: „Nacht der Kunst“ lädt der Stadtmarketingverein Gemünden aktiv und Geschäftsleute zur „Langen Einkaufsnacht“ am 8. September in die Innenstadt. Geboten wird ein buntes Programm – u.a. mit Musikdarbietungen und Modeschau.

Nichts hat in den letzten Monaten in Gemünden für so viel Diskussion gesorgt, wie der Abriss und Neubau der Mainbrücke. Um

dieses Thema positiv zu besetzen, haben Stadt und Stadtmarketing das Kunstprojekt „Brückenspechte am Werk“ ins Leben gerufen. Private Künstler und Schüler wurden aufgerufen, aus den gefallenen Brückensteinen Kunstwerke zu erstellen. An diesem Abend werden diese Werke öffentlich vorgestellt und zu einem späteren Zeitpunkt mit attraktiven Preisen prämiert.

Am 9. September steigt dann ab 17 Uhr das Scherenburg-Fest – das Partyevent im romantischen Ambiente des Burghofes. Für fetzige Stimmung sorgen „Die Wiesenfelder“.

Zum 11. Mal findet heuer der organisierte Gemündener Wandertag statt. Gestartet wird am 8. Oktober in Gemünden an der Fähre nach Langenprozelten. Hier wird übergesetzt nach Hofstetten, von wo aus dann über Massenbuch nach Wernfeld zum Weinfest gewandert wird. Für Familien wird eine kürzere Route über den M-Weg angeboten.

jb

FOTOS TOURISTINFORMATION GEMÜNDEN

Touristinformation Gemünden
Scherenbergstraße 4, Tel.: 09351.8001-70
touristinformation@gemuenden.bayern.de
www.stadt-gemuenden.de



Auf Schusters Rappen unterwegs sein kann man am 8. Oktober beim 11. Gemündener Wandertag. Die Tour führt zum Weinfest nach Wernfeld.



Wunderschöner Schmuck aus Gold, Silber und edlen Steinen, extravagantes Textildesign und besondere Accessoires erwarten die Besucher in Nordheim.

Augenfreuden

DIVINO Nordheim lädt zum Kunsthandwerkermarkt

Qualität ist gefragt! In Zeiten von Massenproduktion und Schnellebigkeit werden von einem anspruchsvollen Publikum echte Einzelstücke gesucht! Das hat der rege Besucherzuspruch im letzten Jahr gezeigt. Am 9. und 10. September findet unter dem Motto „Unikat sucht Liebhaber“ erneut der Markt für hochwertiges und erlesenes Kunsthandwerk in der Vinothek DIVINO in Nordheim statt.

Außergewöhnliche und originelle Kreationen werden von pro-

fessionellen Künstlern aus ganz Deutschland präsentiert. Nach einem strengen Konzept, das auf absolute Qualität in zeitgemäßem Design setzt und keine Industrie- und Handelsware zulässt, werden die Künstler aus einer Vielzahl von Bewerbungen ausgewählt.

Bei dem breit gesteckten Angebot findet jeder, der ein Faible für das Besondere hat, außergewöhnliche Dinge, die dem Auge schmeicheln: wunderschöner Schmuck aus Gold, Silber und edlen Steinen, extravagantes Textildesign, besondere Accessoires, anmutende Skulpturen aus Holz, Keramik in eigenwilligen Formen und vieles mehr.

DIVINO Nordheim Thüngersheim lädt ein zu einem Bummel zwischen zeitgemäßer Kunst und Handwerk, zwischen Tradition und Moderne. Besucher wie Aussteller sollen sich bei „Unikat sucht Liebhaber“ wohlfühlen und über das Angebot überrascht sein und staunen! Die Räumlichkeiten der Vinothek im Innen- und Außenbereich bieten den passenden Rahmen für dieses feine Angebot. *ap*

FOTOS HACKENBECK



DIVINO

FRANKENS FEINE WEINE



UNIKAT SUCHT LIEBHABER

9. & 10. September
von 10 bis 18 Uhr

Freuen Sie sich auf unseren Markt für hochwertiges Kunsthandwerk in der Vinothek DIVINO in Nordheim.



WWW.UNIKAT-SUCHT-LIEBHABER.DE

DIVINO NORDHEIM THÜNGERSHEIM EG
Langgasse 33 | D-97334 Nordheim a.M.
Tel.: +49 (0) 9381 / 8099-0 | info@divino-wein.de
WWW.DIVINO-WEIN.DE

Im Zuge des Goldrausches in Amerika machte sich auch Levi Strauss nach Kalifornien auf, um Kurzwaren und später auch robuste und praktische Arbeitskleidung – die Jeans – zu verkaufen.

Im Goldrausch

Levi-Strauss-Museum in Buttenheim erzählt die Geschichte des Edelmetalles

Mit dem Goldfund am 24. Januar 1848 auf dem Gelände von John Augustus Sutters Sägemühle beginnt für Kalifornien das Zeitalter des Goldes. Im Herbst 1848 erreichen erste Gerüchte New York. Präsident James Knox Polk bestätigt schließlich im Dezember den Goldfund. Eine Massenbewegung in Richtung Westen ist die Folge.

Aus allen Teilen Amerikas und der Welt strömen Menschen über Land- und Seerouten nach Kalifornien, um dort Wohlstand zu finden. Der Goldrausch wird zum Sinnbild für wirtschaftliche Demokratie: Jeder kann daran teilhaben, ungeachtet des sozialen Stands, der Bildung, der Herkunft und des Wohlstands.

San Francisco und Sacramento entwickeln sich in nur kürzester Zeit zu fluktuierenden und multikulturellen Städten. Zahlreiche Geschäfte profitieren von den vielen Goldsuchern, denn die Nachfrage nach Nahrung, Kleidung oder Haushaltswaren ist enorm. So zieht



es auch den Geschäftsmann Levi Strauss nach Kalifornien, um Kurzwaren und später auch robuste und praktische Arbeitskleidung – die Jeans – zu verkaufen.

Doch die boomende Wirtschaft und die rasante Besiedelung Kaliforniens haben auch negative Auswirkungen, wie die hemmungslose Ausbeutung von Rohstoffen und Bodenschätzen, die Zerstörung der Natur, die Verdrängung indianischer Kulturen sowie die Einschleppung von Krankheiten, wie Tuberkulose, Masern, Typhus oder

Gelbfieber. Die Ausstellung „Goldrausch“ im Levi-Strauss-Museum in Buttenheim gibt noch bis 5. November Einblicke in die Entstehungsgeschichte des Goldes, das soziale Leben der Goldgräber, die Rolle der Frauen sowie die mit dem Goldrausch einhergehende Transport- und Kommunikationsrevolution durch den transkontinentalen Eisenbahnbau sowie die Errichtung von Telegrafleitungen. Auch ein regionaler Bezug zum Thema Gold wird aufgezeigt. *tr*

FOTO LEVI-STRAUSS-MUSEUM

KIRCHENBURGMUSEUM MÖNCHSONDHEIM

MUSEUM - KIRCHE - DORF

KibuMuseum Kirchenburgmuseum

Sonderausstellung
29. JULI - 3. DEZEMBER

Dorf im 3.bruch
Die Reformation im
ländlichen Mainfranken



Donstag bis Sonntag,
und an Feiertagen 10-18 Uhr
09326/1224 · kirchenburgmuseum@kitzingen.de
An der Kirchenburg 5 · 97346 Iphofen
www.kirchenburgmuseum.de

ERINNERUNGEN AN DIE ALTE RADIOZEIT

Noch immer wird der Klang der alten Röhrenradiogeräte für unnachahmlich empfunden. Dabei sahen die Volksempfänger – wie man die ersten Radiogeräte nannte – die mit ihren Portalbögen und einer Fensterrosette dem Cathedralstil des Art Deco nachempfunden waren, auch noch richtig klassisch aus.

Längst hatten in den 50er Jahren noch nicht alle Haushalte ein Fernsehgerät, ein Radiogerät konnte sich allerdings schon bald jeder leisten. Und so passten

die markanten Geräte mit ihrem Holzgehäuse, einem Drehkondensator und einem magischem Auge, zu dem Einrichtungsstück der 50er Jahre mit seinen Clubsesseln, Nierentischen und Tüstenstehlampen.

Und dann waren da die unvergessenen Schlager aus den goldenen fifties, wie „Pack die Badehose ein“, von der jungen Conny Froboes und „Die Capri-Fischer“ von Rudi Schuricke neben vielen anderen „unsterblichen“ Schlagerstars.

Schließlich schwappte auch der amerikanische Jazz und Rock'n Roll über diese „Tangodiesel“ in die deutschen Wohnzimmer, eine Musik, die so recht zu der Aufbruchsstimmung der Nachkriegszeit passte.

Große Fußballspiele hörte man über das Radio, Nachrichten über den Arbeiteraufstand des 17. Juni 1953, den Mauerbau und die Ermordung John F. Kennedys verbreiteten sich über das Radio.

Das digitale Zeitalter hat inzwischen alles revolutioniert. Doch noch immer haben diese alten Geräte, die von Grundig, Telefunken und anderen längst vergessenen Namen in immer neuen Variationen in Serie hergestellt wurden, ihre Attraktion nicht verloren.

Diese Radiogeschichte versehen mit einem interessanten Beiprogramm kann man im Würzburger Kunsthaus Michel hautnah erleben und bewundern. Wegen des regen Interesses hat der Galerist Gerd Michel die Ausstellung noch einmal bis auf weiteres verlängert.

Reiner Jünger, Foto Michel

Kunsthaus Michel, Semmelstraße 42,
97070 Würzburg,
www.kunsthaus-michel.de





Franken erobert Rom

Mitmachaktionen und echte Legionäre beim Museumsfest im Museum für Franken

Wie lebten die Römer? Mit was beschäftigten sie sich? Das diesjährige Museumsfest des Museums für Franken auf der Würzburger Festung Marienberg stellt den 3. September unter das Motto „Franken erobert Rom!“ und wartet von 10 bis 18 Uhr mit Spielen und an zahlreichen Mitmachstationen mit Antworten auf. Neben eleganten Flechtfrisuren, Schmuckherstellung und Bronzegüssen der Handwerksgruppe Archaeo-artist sind vor allem die

römischen Legionäre, die sich in ihrem Feldlager in traditioneller Kleidung und Ausrüstung präsentieren, ein ganz besonderes Highlight. Die Legio I Germanica entführt in das Alltagsleben der Legionäre zur Zeit von Kaiser Augustus. Auch wer die schönen Künste liebt, kommt nicht zu kurz. Eine römische Wasserorgel des Teams Hydraulis entführt musikalisch in die Vergangenheit, während bei spannenden Führungen durch die Sammlungen des Museums Kunstwerke, Alltagsge-

genstände und Schätze aus der Römerzeit entdeckt werden können. Unter dem Motto „Wie sie auszogen, um das Siegen zu lernen“ stehen die Märchenlesungen und Geschichten von Gesine Kleinwächter. Abgerundet wird das Programm von Gitarrist Raphael Hußl, der die Besucher mit seinen eingängigen Melodien wieder in die Gegenwart zurückholt.

sek

FOTOS HARTMUT KRÄMER, MAREN DÜRRSCHMID



Im Umbruch

Kirchenburgmuseum Mönchsondheim blickt auf die Reformation im ländlichen Mainfranken

Einblicke in das Reformationsgeschehen auf dem Land abseits der großen Reichsstädte gewährt das Kirchenburgmuseum Mönchsondheim im Rahmen seiner Sonderausstellung „Dorf im Umbruch - Die Reformation im ländlichen Mainfranken“ vom 29. Juli bis 3. Dezember. Nur zögernd

drang die Reformation im 16. Jahrhundert ins tief katholische mainfränkische Land ein. Trotz starken Einflusses des nicht fernen Würzburger Bischofs veranlassten einige weltliche Landesherren in ihren Gemeinden aus machtpolitischem Interesse heraus die Einführung des evangelischen Glaubens.

Welche Folgen hatte die Neue Lehre im Fürstentum Schwarzenberg, in der Grafschaft Castell und in den Orten Iphofen, Markt Einersheim und Mönchsondheim? Wie reagierte die katholische Kirche auf die Abkehr der Gläubigen? Was änderte sich in der Glaubenspraxis?

Ein Überblick zum Reformationsgeschehen und Einblicke in das Leben Martin Luthers vervollständigen die Sonderausstellung im Gasthaus zum Schwarzen Adler. Interaktive Stationen wie eine historische Tür für den ganz persönlichen Thesenanschlag laden zum weiteren Entdecken ein. nu



Eingang zum Gottesacker.

FOTO BILDARCHIV KIRCHENBURGMUSEUM MÖNCHSONDHEIM

Fleisch!

Jäger, Fischer, Fallensteller
in der Steinzeit

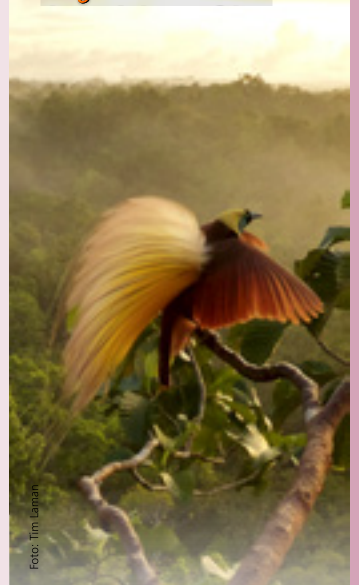


19. Mai - 17. September 2017

Deutschordensmuseum
Bad Mergentheim

Paradiesvögel

die göttlichen Verführer



SONDERAUSSTELLUNG
NATURKUNDE-MUSEUM
8. APRIL - 30. DEZ. 2017

Naturkunde-Museum Fleischstr. 2
Infos unter Tel. 0951 - 863 1249
www.naturkundemuseum-bamberg.de
Di-So 9-17 Uhr (Okt.-März 10-16 Uhr)



MADE IN SCHWEINFURT

Die Beschaffung von bezahlbarem Wohnraum war eines der drängendsten Probleme im Zuge der durch die Industrialisierung ausgelösten Veränderungen in Schweinfurt. Über England kam die Gartenstadtbewegung nach Deutschland, die vielen Hausbesitzern einen eigenen Nutzgarten zur Versorgung bescherte. Im Rahmen der Ausstellungsreihe „Made in Schweinfurt“ spüren die Museen und Galerien der Stadt Schweinfurt „Schweinfurt und seiner Gartenstadt“ bis 10. September mit einer Präsentation im Bunker Blaue Leite in der Gartenstadtstraße nach.

Im Mittelpunkt der Präsentation stehen die Idee und die Entwicklung der Schweinfurter Gartenstadt. Eine wichtige Rolle spielen auch die Menschen und ihre sozialen Kontakte, die Vereine und die Infrastruktur der Gartenstadt. Dazu werden originale Objekte, aber auch Inszenierungen und große Wandbilder zu sehen sein. Die Ausstellung ist Dienstag bis Sonntag von 14 bis 17 Uhr sowie Donnerstag von 14 bis 21 Uhr zu besichtigen. sek



In der neuen Büttnerie im Freilandmuseum Fladungen kann man erfahren, wie früher ein Fass hergestellt wurde.

Sehen, hören, tasten

Freilandmuseum Fladungen eröffnet neue Büttnerie als lehrreiches Werkstattgebäude

Sehen, hören, tasten – auf ganz verschiedene Weise können sich Besucher des Fränkischen Freilandmuseums Fladungen bald darüber informieren, wie früher ein Fass hergestellt wurde. Am Samstag, 29. Juli, wird dort die „Büttnerie aus Sulzthal“ offiziell eröffnet. Um 1865 als Fasslager einer Brauerei errichtet, wurde das Gebäude ab 1921 zur Büttnerwerkstatt umge-

baut und an seinem ursprünglichen Standort bis 1976 auf diese Weise genutzt. 2012 wurde das Gebäude samt Inventar ins Fränkische Freilandmuseum Fladungen übertragen. Die Büttnerie ist das erste reine Werkstattgebäude des Museums. Das Besondere daran: Werkzeuge und Maschinen aus den 1920er bis 1950er Jahren haben sich bis heute komplett erhalten. Das Bauwerk be-

deutet für das Museum außerdem einen wichtigen Schritt in Richtung Inklusion: Es entstanden Media-guides mit Führungen in deutscher Gebärdensprache und leichter Sprache sowie eine akustische Beschreibung des Gebäudes und seiner Objekte. Insgesamt 13 Stationen bringen den Besuchern den Prozess der Fassherstellung näher. je

FOTO FREILANDMUSEUM FLADUNGEN

Frühe Mainingeschichte

Knauf-Museum Iphofen widmet sich ab 23. Juli der Archäologie am Main

Archäologische Objekte aus dem Main stehen im Mittelpunkt der neuen, aufwändig gestalteten Sonderausstellung „Frühe Main Geschichte - Archäologie am Fluss“, die ab 23. Juli im Knauf-Museum in Iphofen zu betrachten sein wird.

Die bis 5. November zu sehende Schau bietet dem Besucher die Möglichkeit, dem Lauf des Mains

von den Quellen bis zur Mündung anhand von archäologischen Exponaten zu folgen und sich einen Eindruck von der Geschichte der Menschen am Fluss von der Steinzeit bis in das Frühe Mittelalter zu verschaffen, findet man doch noch heute Werkzeuge früherer Menschen aus der Altsteinzeit im Mainkies. Auf vielfältige Weise zeigt die Ausstellung die Bedeutung des

Mains als Lebensader und Kulturmotor, hielten sich die Menschen nach der letzten großen Eiszeit in der Mittelsteinzeit gerne an den Ufern des Flusses auf, um nach Fischen und Wasservögeln zu jagen. Einen ausführlichen Einblick in die Ausstellung gibt die September-Leporello-Ausgabe. sek

FOTO S. STEIDL

Im Schloss zu Lohr am Main



SPESSART MUSEUM

Schlossplatz 1 · 97816 Lohr a. Main
Tel 09353 / 7932399
Fax 09353 / 7932900
Öffnungszeiten:
Di – Sa: 10 – 16 h
So + Fei: 10 – 17 h
www.spessartmuseum.de

Mensch und Wald

OCHSENFURT



Im Herzen des fränkischen Weinlandes liegt die moderne Kleinstadt Ochsenfurt. Mit einem sehr gut ausgebauten Rad- und Wanderwegenetz angeschlossen an den 5*-Main-Radweg bietet die größte Stadt im Landkreis Würzburg einen hohen Freizeit- und Erlebnisfaktor. Zahlreiche Feste und kulturelle Veranstaltungen prägen das Stadtbild. Als einzige Bierstadt mit zwei Brauereien im Weinland Franken ist Ochsenfurt mit allen



Verkehrsmitteln, ob Bahn, Bus oder PKW bequem zu erreichen. Wasserwanderer gehen im Segel- oder Motorboothafen „vor Anker“ oder können mit der „Nixe“, der Fähre von Ochsenfurt, die mittelalterliche Stadtsilhouette vom Wasser aus genießen.

KONTAKT

Stadt Ochsenfurt • Hauptstraße 42 • 97199 Ochsenfurt
Telefon: 09331 97-0 • poststelle@stadt-ochsenfurt.de • www.ochsenfurt.de
Tourist Information der Stadt Ochsenfurt • Hauptstraße 39 • Telefon: 09331 5855



Ein spätbronzezeitliches Klappergehänge ist zu sehen im Knauf-Museum.



Die Häuser des Freilandmuseums stehen in sechs Baugruppen, die nach Regionen und Themen angeordnet sind.

Unter blauem Himmel

Das Freilandmuseum Bad Windsheim vermittelt 700 Jahre Alltagsgeschichte

Über 100 Gebäude, darunter Bauernhöfe, Handwerkerhäuser, Mühlen, Schäfereien, Brauereien, Scheunen und Ställe, laden im Fränkischen Freilandmuseum Bad Windsheim zu einem ganz besonderen Gang durch die Geschichte ein. 700 Jahre fränkische Alltagsgeschichte fächern sich in malerischen Ansichten auf und vermitteln, wie die ländliche Bevölkerung in Franken früher gebaut, gewohnt und gearbeitet hat.

Die Häuser stehen in sechs Baugruppen, die nach Regionen und Themen angeordnet sind. So hat man bei einem Rundgang über das Museumsgelände das Gefühl, von Dorf zu Dorf wie früher zu wan-

dern. Besonders interessant sind hierbei die Baugruppe Mittelalter sowie die Baugruppe Stadt mitten in der Altstadt von Bad Windsheim mit dem alten Bauhof, der Kräuter-Apotheke und dem Museum Kirche in Franken.

Die zu den Häusern im Museumsgelände gehörenden Nutzgärten, die Felder, Hecken und Wiesen, Hopfen- und Weinbauflächen sowie zahlreiche Wasserläufe sind der alten fränkischen Kulturlandschaft nachempfunden. Angebaut werden auch inzwischen nicht mehr bekannte regionale Obst-, Gemüse- sowie alte Getreidesorten. Alte Haustierrassen wie das Schwäbisch-Hällische

Schwein, die als „Triesdorfer Tiger“ bekannten Rinder oder die Fränkische Landgänse beleben den bewirtschafteten Bauernhof. Wechselnde Sonderausstellungen, Konzerte, Vorträge, Handwerkerführungen oder die Museumsfeste wie das Sommerfest am 22. und 23. Juli oder die Mittelaltertage im Oktober bieten Anreize regelmäßig zu kommen. So sind am 5. und 6. August beispielsweise rund 500 alte Schlepper, mit Baujahren von 1924 bis 1965 zu bewundern. Am 13. August steht das Freilandmuseum mit seinen pittoresken Ecken im Rahmen des Kunststages Modell für Maler. *sek*

FOTOS FREILANDMUSEUM BAD WINDSHEIM, ©LUBOSHOUŠKA-PIXABAY.COM

FLANEUR

unterwegs

ANZEIGE



Alle, die Spaß an der Malerei haben, sollten sich den 13. August vormerken. Im Rahmen eines Kunststages bietet das Fränkische Freilandmuseum reizvolle Motive und Malplätze.

Das Freigelände des Fränkischen Freilandmuseums Bad Windsheim kann bis 28. Oktober von 9 bis 18 Uhr, von 29. Oktober bis 17. Dezember von 10 bis 16 Uhr besichtigt werden. Die Baugruppe Stadt wird jeweils eine Stunde später geöffnet.

Göttliche Verführer

Naturkundemuseum Bamberg lenkt den Blick auf schillernde Paradiesvögel

Sie sind wahre Experten für aufsehenerregendes Werben: Sie plustern ihre Schmuckfederbüschel zu prächtigen Fächern auf, sie verbeugen sich, hüpfen im Zick-Zack-Kurs umher, sie zucken mit den Flügeln oder strecken und beugen ihre Beine – dies alles in einem meist prachtvollen, oftmals farbenprächtigen Federkleid und begleitet von Geräuschen wie Federraschen, Klicklauten und Gesängen. Die Rede ist von Paradiesvogel-Männchen, die seit Menschengedenken eine anhaltende Faszination auf uns ausüben. Das Naturkunde-Museum Bamberg widmet sich in der aktuellen Sonderausstellung diesen wunderbaren Geschöpfen und lädt ein zu einem Streifzug durch die Natur- und Kulturgeschichte dieser außergewöhnlichen Tiere.

Lebensnah gestaltete Präparate sowie beeindruckende Foto- und

Filmdokumente entführen in die Heimat der Paradiesvögel. In der „Galerie der Schönheiten“ werden einige Arten in ihrer ganzen Pracht genauer vorgestellt. Kulturgeschichtliche Dokumente beleuchten die Beziehung zum Menschen und metergroße Fotoleuchtwände tragen zu einer ganz besonderen Stimmung bei.

Die ebenso attraktive und sinnliche wie informative Schau ist noch bis zum Ende dieses Jahres im Naturkunde-Museum Bamberg zu sehen. Außerdem warten rund 800 verschiedene Vogelarten im berühmten historischen Vogelsaal des Museums im Zentrum Bambergs auf Bewunderer. *mm*

FOTO NATURKUNDEMUSEUM BAMBERG

Die Ausstellung ist täglich außer Montag von 9 bis 17 Uhr (Oktober bis März von 10 bis 16 Uhr). Angebote für Schulen können am Museum erfragt werden.



Naturkundemuseum Bamberg zeigt bis Ende des Jahres verschiedene Paradiesvogel-Arten.



Ochsenfurts Altstadt hat zahlreiche Sehenswürdigkeiten zu bieten. Am 9. und 10. September wird hier zum Ochsenfest kräftig gefeiert.

Historischer Charme

Ochsenfurt lädt zum Ochsenfest und Herbstmarkt

Als größte Stadt im Landkreis Würzburg besticht Ochsenfurt durch seine unmittelbare Flusslage am südlichen Maindreieck. Die historische Altstadt wird von einer nahezu vollständigen Befestigungsanlage mit zahlreichen Stadttoren und Türmen umrahmt. Neben markanten Einzelsehenswürdigkeiten tragen unter anderem auch die Fachwerkhauszeile sowie modern gestaltete Elemente wie die „Ochsen-Furt“ genannte Brunnenanlage in der Altstadt zum besonderen Charme der Stadt bei. Als Wahrzeichen gibt es das Neue Rathaus aus dem 15. Jahrhundert mit einer einzigartigen Figuren- und Monduhr im Lanzentürmchen zu bestaunen sowie die Alte Mainbrücke, die als zweitälteste Steinbrücke Deutschlands gilt.

Als Symbolfigur der Stadt eröffnet die Zuckerfee am 9. September

das Ochsenfest. An diesem Tag steht alles unter dem Motto des Wappentieres. Auch die Gastronomen der Stadt warten mit allerlei Köstlichkeiten auf. Die Showbühne am Marktplatz bietet ein buntes und abwechslungsreiches Programm.

Beim Herbstmarkt am 10. September bringen über 60 auswärtige Markthändler mit ihren Ständen von 10 bis 18 Uhr die typische Jahrmaklatmosphäre in die Ochsenfurter Altstadt. Zudem haben die Geschäfte von 13 bis 18 Uhr geöffnet.

Die beiden städtischen Museen können von 11 bis 17 Uhr besucht werden. Während des Festwochenendes findet zudem auf dem Mainparkplatz eine „Roadshow“ der Autohäuser aus Ochsenfurt und Umgebung statt.

to

FOTO TOURISTINFORMATION OCHSENFURT

Für die ganze Familie Museumsfest

im Museum für Franken, Festung Marienberg

Sonntag,

3. September 2017

10 bis 18 Uhr



Franken erobert Rom


Museum für Franken
Staatliches Museum für Kunst- und Kulturgeschichte
in Würzburg

© Museum für Franken Foto: Veronika Genslein Gestaltung: grafikbüro-wuerzburg.de



ERSTES MAINSCHLEIFENFLIMMERN

Sobald die Sonne untergeht, ist auf dem Weinfestplatz in Volkach vom 27. bis 30. Juli im doppelten Sinne großes Kino angesagt. Auf der 10 x 5 Meter großen Leinwand können hier erstmals im Rahmen des Mainschleifenflimmern vier Filme unter freiem Himmel in lauer Sommernacht gesehen werden. Auf dem Programm stehen am 27. Juli „Mein Blinddate mit dem Leben“, am 28. Juli „Ich einfach unverbesserlich 3 - Schools-Out-Minions-Day“, am 29. Juli „Fluch der Karibik 5“ und zum Abschluss am 30. Juli „Lion – Mein langer Weg nach Hause“. Einlass ist ab 20 Uhr, die Filme starten gegen 21.30 Uhr. Tickets gibt es online unter: www.mainschleifen-flimmern.de oder in der Tourist-Information Volkacher Mainschleife im Volkacher Rathaus. Der Platz unter schattigen Bäumen wird komplett bestuhlt, damit jeder Besucher gute Sicht auf Leinwand hat. Biertisch-Garnituren am Rande laden zum gemütlichen Beisammensein vor dem Film ein.

sek, Foto ©die eine... nacht // festungsflimmern, Manger, Werther & Werther GbR



FLANEUR

Selb

ANZEIGE

Stöbern ohne Grenzen - Europas größter Porzellanflohmarkt gibt am 5. August in Selb ausreichend Gelegenheit.

Großer Porzellanmarkt

Vom 3. bis 7. August lockt die Stadt Selb im Fichtelgebirge zum Fest der Porzelliner

Porzellan, soweit das Auge blicken kann - bereits zum 27. Mal findet in Selb das Fest der Porzelliner mit dem größten Porzellanflohmarkt in Europa statt. An fünf Tagen dreht sich in vielen Aktionen alles um das „Weiße Gold“.

Den Auftakt bildet die „Sommerlounge“ am 3. August, eine Mischung aus After-Work-Party, Regionalmesse, Netzwerken und Genießen. Der Förderverein Fichtelgebirge e.V. präsentiert im Porzellanikon Selb unter dem Thema „Industrieregion im Wandel“ spannende Zukunftsprojekte der Region.

Höhepunkt ist Europas größter Porzellanflohmarkt am 5. August mit 400 Anbietern. Auch den Porzellanflohmarkt am darauf folgenden verkaufsoffenen Sonntag, 6. August, mit 100 Anbietern wissen die Sammler und Liebhaber des Weißen Goldes zu schätzen.

Am Samstag haben die Besucher an verschiedenen Ständen und in Schauzelten die Möglichkeit, sich zu informieren, Vorführungen zu

verfolgen oder beim Bemalen einer Kunstfigur selbst „Hand anzulegen“.

Das Porzellanikon - Staatliches Museum für Porzellan - Europas größtes Spezialmuseum für Porzellan, bietet an seinen Standorten in Hohenberg an der Eger und Selb einen faszinierenden Einblick in die Welt des „Weißen Goldes“. Die Herstellung vom Rohstoff bis zur feinst dekorierten Ware ist nur eine Dimension, die der Museumskomplex in Selb bereithält. Spezielle Angebote lassen den Besuch in den beiden Häusern für Jung und Alt zum unvergesslichen Erlebnis werden.

Die Einzelhandelsgeschäfte und Werksverkäufe haben auch am Samstag und Sonntag geöffnet. Für das leibliche Wohl und beste Unterhaltung ist an diesen beiden Tagen gesorgt. Verschiedene Bands sorgen für gute Stimmung, und kulinarische Spezialitäten, typisch oberfränkisch, aber auch international, erfreuen die Besucher. ks

FOTOS TOURISTINFORMATION SELB, ©SOMMAI-FOTOLIA.COM

■ Weitere Informationen unter www.www.selb.de/porzellinerfest und www.forum-selberleben.de

HOLEN SIE SICH DAS PORZELLAN DER TOP-GASTRONOMIE!



% ECHTES PROFI-PORZELLAN ZUM SUPER GÜNSTIGEN OUTLET-PREIS!!!!

Outlet-Shop Selb

Factory In · Vielitzer Straße 26 · 95100 Selb
Mo bis Sa 9.30 – 18 Uhr

Werksverkauf Schönwald

Rehauer Straße 44-54 · 95173 Schönwald
Mo bis Fr 9 – 18 Uhr, Sa 9 – 13 Uhr

Werksverkauf Weiden

Fabrikstraße · 92637 Weiden
Mo bis Fr 9.30 – 18 Uhr, Sa 9.30 – 14 Uhr

www.profitable.de



Rund 400 Anbieter sind mit ihren Porzellanobjekten am 5. August in Selb anzutreffen und warten mit dem einen oder anderen Prunkstück auf.

BAUSCHER GERMANY | **TAFELSTERN** professional porcelain | **SCHÖNWALD** Germany

ProfiTable ist ein Werksverkauf der BHS tabletop AG

ANZEIGE

Bereits zum 30. Mal findet in diesem Jahr in Selb die umfangreiche Leistungsschau rund ums Porzellan statt.



Rund ums „Weiße Gold“

Bis zum 13. August zeigt die Stadt Selb im Rosenthal-Theater aktuelle Trends auf

Porzellan aus Selb findet sich auf allen Tischen der Welt. Aber auch die Kunst um das Weiße Gold ist Moden und Trends unterworfen. Wer sich einen Überblick über die aktuellen Entwicklungen oder sich auch nur von der Bandbreite gehobener Tischkultur inspirieren lassen möchte, für den bietet die Porzellanstadt Selb im Fichtelgebirge im Rahmen ihrer „Wochen des Weißen Goldes“

wieder bis 13. August ausreichend Möglichkeit dazu. Bereits zum 30. Mal findet in diesem Jahr in Selb die umfangreiche Leistungsschau statt, die Jahr für Jahr Besucherscharen anlockt. Mittelpunkt ist auch diesmal die einmalige Präsentation „Weißes Gold - Porzellan erleben“ im Rosenthal-Theater Selb. Die Schau beschränkt sich seit Jahren schon nicht mehr alleine auf edles Porzellan, denn auch Anbieter hochwertiger Gläser sind mit von der Partie. Insgesamt nehmen elf Firmen bzw. Institutionen an der Ausstellung teil.

seum für Porzellan Selb und Hohenberg a.d. Eger“ und der Verein „Porzellanstraße“ e.V.

Eine Vielzahl aufwendig gedeckter Tische mit den neuesten Produkten der Firmen, die zum Teil vorher nur auf der Frühjahrsmesse „Ambiente“ zu sehen waren, Kunstgegenstände aus Porzellan und Glas, die Präsentationen der Museen, und die vielfältigen Informationen des Vereins „Porzellanstraße“ ziehen seit vielen Jahren Besucher aus ganz Deutschland, aus vielen europäischen Ländern und auch aus Übersee nach Selb.

Dabei sind: Rosenthal mit den Marken Rosenthal, Rosenthal meets Versace, Hutschenreuther, Thomas, Arzberg und Sambonet / BHS tabletop mit den Marken Bauscher, Tafelstern und Schönwald / Villeroy & Boch / Bohemia Cristal / Barbara Flügel Porzellan / Rona Glas' / Porcelain Art - Manufakturporzellan Marlene Kretzschmar / Goebel Porzellan und die Designmanufaktur Voigt. Weiter präsentieren sich in der Ausstellung das „Porzellanikon - Staatliches Mu-

Die Ausstellung „Weißes Gold - Porzellan erleben“ im Rosenthal-Theater wird von einem vielfältigen Rahmenprogramm begleitet und wird dazu beitragen, dass auch 2017 von einem „Sommerloch“ in Selb nichts zu spüren sein wird. Neben vielen Veranstaltungen im Theater und im ganzen Stadtgebiet gibt es Events und Sonderausstellungen in den Museen. Das „Staatliche Berufliche Schulzentrum für Produktdesign und Prüftechnik“ zeigt in einer Sonderausstellung

OUTLET-SHOPPING

IN DER FABRIK

Ihre Lieblingsmarken 30-70% reduziert!



PORZELLAN TRIFFT MODE

SONDERÖFFNUNGSZEITEN ZUM PORZELLINERFEST:

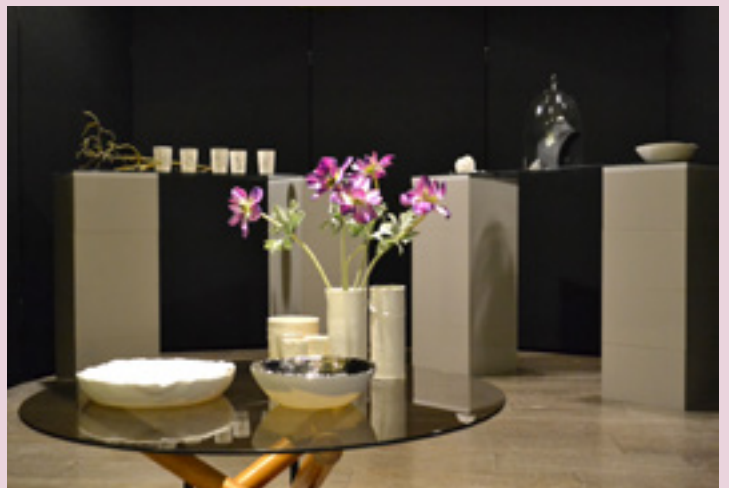
Fr. 04.08. bis 20 Uhr geöffnet
Sa. 05.08. ab 8.30 Uhr geöffnet

So. 06.08. Verkaufsoffener
Sonntag von 11-16 Uhr



Mo-Sa 9.30-18 Uhr
www.factory-in.de
Vielitzer Str. 26 · 95100 Selb · kostenlos Parken

Ihre Lieblingsmarken 30-70% reduziert!



Insgesamt nehmen elf Firmen beziehungsweise Institutionen an der Ausstellung im Selber Rosenthal-Theater teil.



die Arbeiten der Absolventen 2017 der „Staatlichen Fachschule für Produktdesign“ und vermittelt den Besuchern Informationen und Eindrücke über die vielfältigen und hochqualifizierenden Ausbildungsmöglichkeiten. Das „Forum Selb erleben“ bietet wieder Porzellanpräsentationen in den Schaufenstern in Selb und ein Gewinnspiel an, einen markierten Rundweg durch Selb zu markanten Punkten und auch zu den Werksverkäufen der Firmen, Angebote der Gastronomie und vieles mehr.

Höhepunkt des vielfältigen Veranstaltungssommers ist natürlich auch heuer neben dem Selber Heimat- und Wiesenfest das „Fest der Porzellaner“, das vom 3. bis 7. August gefeiert wird. Dazu gehört eine kostenlose Sonderführung durch die Präsentation im Theater, Stadtführungen, Aktionen im und am Porzellanikon, wie Schatzsuche im Scherbenhaufen oder ein Expertisentag mit Kuratorin und Porzellanexpertin Petra Werner, ein Tag der offenen Tür bei Barbara Flügel Porzellan in Schönwald, ein Porzellaner-Biergarten im Factory In, und vieles mehr.

Auch diesmal gibt es als zusätzlichen Anreiz zum Besuch der Ausstellung „Weißes Gold – Porzellan erleben“ im Rosenthal-Theater

ein Preisausschreiben, für das die teilnehmenden Firmen und auch das Porzellanikon viele wertvolle Porzellan- und Glaspreise zur Verfügung stellen. Die hohe Teilnehmerzahl und die Vielfalt der Herkunft der Teilnehmer zeigen, wie beliebt Selb in den Sommermonaten sicher auch wegen der „Wochen des Weißen Goldes“ ist. Die Ausstellung im Rosenthal-Theater Selb ist bis 13. August Dienstag bis Freitag von 12 bis 18 Uhr, Samstag und Sonntag von 10 bis 18 Uhr geöffnet und natürlich auch bei den vielen Veranstaltungen im Theater zu sehen. Am 7. August ist ebenfalls von 12 bis 18 Uhr geöffnet. Sonst ist Montag geschlossen. Wie immer stehen den Besuchern während der offiziellen Öffnungszeiten Schüler des „Staatlichen Beruflichen Schulzentrums für Produktdesign und Prüftechnik“ in Selb für Informationen zur Verfügung.

Ansprechpartner für die „Wochen des Weißen Goldes“ ist das Kulturamt unter Telefon 09287.883-119 und 883-125, Email: kulturamt@selb.de. Weitere Informationen und Prospektmaterial sind bei der Tourist-Info der Stadt Selb, Telefon 09287.956385, Email: info@selb.de, und auch im Internet unter www.selb.de erhältlich. *go*

FOTOS: SILKE MEIER, ©SOMMAI-FOTOLIA.COM



Eine Vielzahl aufwändig gedeckter Tische wird einen umfassenden Überblick über die aktuellen Trends der Tischkultur geben.



Kultur für alle!
Nicht nur in Nadelstreifen!

Bis 13. August 17

„Wochen des Weißen Goldes“ mit der einmaligen Präsentation „Weißes Gold – Porzellan erleben“

Öffnungszeiten: Di. – Fr. 12.00 – 18.00 Uhr, Sa./So. 10.00 – 18.00 Uhr
Montag geschlossen (außer 07. August)

So., 30.07.17, 10.30 Uhr, Theaterfoyer (Eintritt frei)
Jazzfrühschoppen mit „Richie's Jazzband“

Fr., 11.08.17, 19.00 Uhr, Studio/Bühnenhaus (Freiverkauf, Karten nur in Selb, s.u.)
Haus Marteau auf Reisen: Konzert des Meisterkurses Gesang

Do., 28.09.17, 19.30 Uhr (Theaterabo/Freiverkauf)
Theater Hof: „Der fliegende Holländer“ – Romantische Oper von Richard Wagner

So., 01.10.17, 19.30 Uhr (Freiverkauf)
„Musicals in Concert“ – Die Musical-Gala mit Musicalstars, der „Rainbow-Band“, neuer Show und Hits aus vielen beliebten Musicals

Sa., 07.10.17, 15.00 Uhr (Freiverkauf)
„Lauras Stern – Das Musical“ für die ganze Familie
Nach dem Bilderbuch von Klaus Baumgart (COCOMICO Theater Köln)

Mi., 11.10.17, 19.30 Uhr (Konzertabo/Freiverkauf; Vorverkauf ab 03.07.17)
Kurpfälzisches Kammerorchester Mannheim
Werke von Stamitz, Mozart, Beck, Haydn
Solisten: Mirjam Tschopp (Violine), Roland Glassl (Viola), Alexander Hülshoff (Cello)
Dirigent: Johannes Schlaefli

Fr., 13.10.17, 19.30 Uhr (Freiverkauf; Vorverkauf ab 03.07.17)
Michael Altinger präsentiert sein neues Kabarettprogramm „Hell“

Do., 19.10.17, 19.30 Uhr (Freiverkauf; Vorverkauf ab 03.07.17)
Addys Mercedes: „Extraña“ – La gran voz de Cuba. Konzert mit der meistgespielten kubanischen Künstlerin (Europäische Weltmusik-Jahrescharts) und ihrer Band

Infos: Kulturamt der Stadt Selb, Tel. 09287/883-119 u. 883-125,
email: kulturamt@selb.de; Internet: www.selb.de

27. FEST DER 3.-7. AUG. 2017 PORZELLINER



EUROPAS GRÖSSTER
PORZELLANFLOHMARKT

Samstag, 5. AUGUST / 400 Anbieter
Sonntag, 6. AUGUST / 100 Anbieter

Selb
in
Bayern
Stadt
des Porzellans

Morgens von halb sechs bis zehn!



CHARIVARI.fm
MUNTERMACHER IN DOPPEL-D
MIT DANY UND DANIEL



CHARIVARI.fm
MAINFRANKENS KULTRADIO